KIDS & CO
Gemeinsam Stärken entwickeln

# Gemeinsam stark die Krise bewältigen

## Tätigkeitsbericht des Vereins 2021

# Inhalt

## Teil A: Überblick

1. Einleitung – Rückblick auf das Corona-jahr 2021 ..... 5

## Teil B: Unsere Angebote

2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansätze ..... 7

### B1: Kinder- und Jugendfreizeiten

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen ..... 11
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) 11
3.2 Erbrachte Leistungen (Output) 14
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) 22
3.4 Massnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung 23
4. Planung und Ausblick ..... 24
4.1 Planung und Ziele 24
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken 24
5. Organisationsstruktur und Team ..... 25
5.1 Organisationsstruktur 25
5.2 Unser Team 25
5.3 Kooperationen und Netzwerke 27

### B2: Gemeinsam mit Schule

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen ..... 30
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) 30
eingesetzte Fördermittel im Überblick 32
3.2 Erbrachte Leistungen (Output) 33
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) 44
4. Planung und Ausblick ..... 46
4.1 Planung und Ziele 46
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken 46
5. Organisationsstruktur und Team ..... 47
5.1 Organisationsstruktur 47
5.2 Vorstellung der handelnden Personen 47

### B3: außerschulische Jugendbildung und Berufsorientierung

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen ..... 53
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input) 53
eingesetzte Fördermittel im Überblick 54
3.2 Erbrachte Leistungen (Output) 54

4. Planung und Ausblick ..... 67
4.1 Planung und Ziele 67
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken 67

5. Organisationsstruktur und Team ..... 68
5.1 Organisationsstruktur 68
5.2 Vorstellung der handelnden Personen 68
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke 70

## Teil C: Die Organisation

6. Organisationsprofil ..... 71
6.1 Allgemeine Angaben 71
6.2 Governance der Organisation 72
6.3 Mitgliedschaften 73

7. Finanzen und Rechnungswesen ..... 74
7.1 Buchführung und Rechnungslegung 74
7.2 Einnahmen und Ausgaben 74
7.3 Finanzielle Situation und Planung 75

# Teil A – Überblick

## 1. Einleitung – Rückblick auf das Corona-Jahr 2021

### Welche Schwierigkeiten wir gemeistert haben:

- Nach 2020 beherrschte auch in 2021 die Corona-Pandemie unseren Alltag und damit verbunden ein Leben auf Abstand und mit Maske sowie auf Basis einrichtungsbezogener Hygienekonzepte und teilweise mit Schließungen von Angeboten.
- An Schulen war der Regelunterricht bis Anfang Juni durch Homeschooling ersetzt. Ausnahmen galten für Grundschüler*innen und Schulabgänger*innen der Klassenstufe 10. Für sie wurde seit dem 17. März ein Wechselunterricht in halber Klassenstärke angeboten. Unsere schulischen Projekte, der Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen und das Praxislernen mussten sich diesen Bedingungen anpassen und Wege zur Unterstützung der Schüler*innen finden bzw. eine Notbetreuung absichern. Nach den Sommerferien im August 2021 startete das neue Schuljahr mit Regelunterricht und Corona-Tests für ungeimpfte Mitarbeiter*innen und alle Schüler*innen an 3 Tagen/Woche. Das führte zu logistischen Herausforderungen bei der Gestaltung täglicher Arbeitsabläufe (von der Beschaffung der Tests über Testverfahren und –dokumentationen bis hin zu Verzögerungen im Lernprozess).
- Hinzu kam – bedingt durch die lange Isolation – ein Verlust an Tagesstrukturen, Regelakzeptanz und Lernwillen bei vielen Schüler*innen. Dem Großteil der Schüler*innen in Klasse 10 war der Übergang in Ausbildung oder ein Praktikum nicht gelungen. Diese jungen Menschen galt es nun zusätzlich im Praxislernen zu betreuen. Beide Faktoren führten zu erheblichen Mehrbelastungen der pädagogischen Teams.
- Jugendfreizeiteinrichtungen waren bis zum 28. März für Jugendliche geschlossen. Betreuungsangebote erfolgten digital oder einzelfallbezogen bei Spaziergängen an frischer Luft. Seit April und bis zu den Sommerferien war ein eingeschränkter Betrieb möglich, zu dem auch Präsenzangebote in Kleingruppen bis 5 Personen zählten. Im Sommer durften auch Ferienfahrten wieder stattfinden.

### Welche Besonderen Aktivitäten das Jahr kennzeichneten:

- Am 24. September wurde aus dem BerufeHaus Sonneneck das Jugendbildungs-Haus Sonneneck. Als Ort der außerschulischen Jugendbildung werden nun – neben der Berufsorientierung – Themen wie Medien-, Umwelt-, Demokratie- und Persönlichkeitsbildung angeboten. Schulklassen, Hort- oder Jugendgruppen können sich für Tages- oder Wochenveranstaltungen anmelden und diese Themen mit fachlich versierter Anleitung unter Einsatz vielfältiger Methoden aktiv bearbeiten.
- Ein erstes Angebot des Jugendbildungs-Hauses waren Ferienschulen, die schon vor der offiziellen Eröffnung in allen Ferienzeiten angeboten wurden und Schüler*innen halfen, coronabedingt versäumten Lernstoff aufzuholen.
- Der Garten der Einrichtung erhielt ein neues Outfit. Nach einem Ideenworkshop mit Jugendlichen und dank ihrer tatkräftigen Beteiligung wurden erlebnispädagogische und „Chill“-Angebote wesentlich erweitert. Ein zweites grünes Klassenzimmer steht kurz vor der Vollendung. Eine Bogenschießanlage, eine Sommerküche, ein mobiles Volleyballfeld und mehr Tischtennisangebote wurden errichtet.
- Innerhalb des Trägers vollzog sich ein Generationswechsel. Schrittweise wurde die Verantwortung von den Gründer*innen in jüngere Hände übergeben. Im Mai 2021 übernahm Inga Schütt die Funktion der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden und Geschäftsführerin im Träger.

### WELCHE SOLIDARITÄT UND UNTERSTÜTZUNG WIR ERFAHREN DURFTEN:

- **Bereits zum 4. Mal unterstützte uns die Firma C & A mit einer Spende von 100.000 €.**
- Die Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land spendete 2.000 €
- Die Deutsche Wohnen spendete 5.000 €
- Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt förderte Digitalisierungsvorhaben mit 8.000 €.
- Die Kinder- und Jugendstiftung des Landes Berlin unterstützte ein partizipatives Vorhaben zur Neugestaltung der Freiflächen im Jugendbildungs-Haus mit 15.000 €.

Der vorliegende Bericht fasst Inhalte, Ergebnisse und erzielte Wirkungen der Tätigkeit des Vereins KIDS & CO im Jahr 2021 zusammen. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben des „Social Reporting Standard“ (SRS), eines von Wissenschaftlern, Praktikern, sozialen Investoren, Sozialunternehmen und Non-Profit-Organisationen entwickelten Leitfadens für eine wirkungsorientierte Berichterstattung sozialer Organisationen.

## VISION UND ANSATZ

Gemeinsam Stärken entwickeln – der Slogan des Vereins bringt unsere wichtigste Zielstellung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf auf den Punkt. Mit Förderung einer aktiven Freizeitgestaltung, Unterstützung im schulischen Alltag sowie berufsorientierendem und sozialem Lernen und Begleitung beim Start in Ausbildung geben wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bezirk, und insbesondere in den sozialen Brennpunktkiezen Hellersdorf-Nord und -Ost, Hilfen zur Selbsthilfe für einen erfolgreichen Start in eine selbstbestimmte Zukunft.

Mit unseren Angeboten ermöglichen wir mehr Chancengleichheit und erreichen und stärken ganz gezielt junge Menschen, die ohne diese Unterstützung von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind.

## GEGENSTAND DES BERICHTS

| | |
|---|---|
| Geltungsbereich | Im Jahresbericht 2021 werden die Ziele, Lösungsansätze und erreichten Ergebnisse des Jugendhilfe- und Bildungsträgers KIDS & CO dargestellt. |
| Berichtszeitraum und Berichtszyklus | Geschäftsjahr 2021 |
| Anwendung des SRS | Für den Bericht wurde der Social Reporting Standard (Stand 2014) berücksichtigt. |
| Ansprechpartnerin | Steffi Märker, Vorsitzende, E-Mail: smaerker@kids-und-co.de |

# Teil B

# UNSERE ANGEBOTE

## 2. GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM UND LÖSUNGSANSÄTZE

### DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Unsere Tätigkeit konzentriert sich auf den Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf und hier insbesondere auf Hellersdorf-Nord. Im Sozialbericht 2020 wurden – bezogen auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche – folgende Merkmale dieses Stadtteils zusammengefasst:

- Konzentration von Menschen, v.a. jungen Menschen, die von Transferleistungen abhängig sind (2/3 aller hier lebenden Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren, in Hellersdorf-Nord und –Ost sind es sogar 43%.)
- Hohe Anzahl an Rohheitsdelikten (Jugendkriminalitätsstatistik)
- Hohe Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe (Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung)
- Marzahn-Hellersdorf hat wieder fast so viele Einwohner*innen wie 1998 (ca. 270.000), hoher Zuzug aus Berlin-Mitte und AlG II-Bezieher*innen; hoher Zuzug Geflüchteter
- Die Zahl der Arbeitslosen ist pandemiebedingt gegenüber dem Vorjahr um 30% gestiegen und liegt über dem Berliner Durchschnitt
- Die Hälfte aller arbeitssuchenden SGB II-Leistungsberechtigten verfügt über einen geringen oder keinen Schulabschluss und fast jeder Dritte hat keine abgeschlossene Berufsausbildung.

Fast jede*r dritte Schüler*in verließ in Marzahn-Hellersdorf die Schule ohne oder mit einem niedrigen Abschluss - mehr als in jedem anderen Bezirk. Viele Kinder und Jugendliche blicken dementsprechend in eine Zukunft mit ungewissen Perspektiven.

### UNSER LÖSUNGSANSATZ

In unserer täglichen Arbeit greifen wir die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – insbesondere der o.g. Zielgruppen - auf. Unsere Angebote umfassen einen großen Teil der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und begleiten sie von der Vorschule über die Schule und Freizeit bis hin zum Start ins Arbeitsleben. Wir sind nicht nur lokal sehr gut vernetzt mit weiteren Akteuren aus Jugend- und Sozialarbeit, Bildung oder Wirtschaft. Auch die Projekte von KIDS & CO funktionieren wie ein Netzwerk. Schulische und außerschulische Einrichtungen arbeiten – bezogen auf den einzelnen jungen Menschen – Hand in Hand und unterstützen so eine optimale Entwicklung und Persönlichkeitsbildung.

Sehr wichtig ist uns in all unseren Angeboten die konsequente Partizipation. Wir erfragen Wünsche, Bedürfnisse oder Ideen und entwickeln gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darauf basierende Angebote für Freizeitgestaltung oder Bildung. Im Prozess der Umsetzung ihrer Ideen lernen die jungen Menschen, Schwierigkeiten zu meistern, Verantwortung zu übernehmen und im Team zusammenzuhalten. Sie entwickeln Motivation und Selbstwertgefühl. Bei praktischen Tätigkeiten erwerben sie Kompetenzen in einem Bereich, der ihnen Spaß macht, und bereiten sich so auf ein späteres Berufsleben vor.

**Leitbild des Vereins KIDS & CO – Satzung § 3:**

Die Förderung eines toleranten, weltoffenen und gewaltfreien Miteinanders mit gleichen Chancen für Mädchen/junge Frauen und Jungen/junge Männer unabhängig von ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft oder von etwaigen gesundheitlichen Einschränkungen sind oberstes Ziel unseres Vereins und bestimmen die Arbeit aller Projekte.

Coronabedingte Zugangsbeschränkungen führten 2021 zu einem Rückgang von Besucher*innenzahlen. Dennoch erreichten wir:

- 580 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Nutzer*innen unserer 3 Freizeiteinrichtungen Senfte 10, Joker und Tresor. Sie sind zumeist Stammbesucher*innen und werden über viele Jahre in ihrer Entwicklung begleitet.
- ca. 450 Besucher*innen und Teilnehmende an Workshops und Veranstaltungen im Bürgergarten HELLE OASE,
- 35 Mädchen und Jungen in unserer Vorschule zur Sprachförderung
- 722 Kinder in Schule und Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen,
- insgesamt 530 Schüler*innen der Jean-Piaget-Schule im Rahmen von Schulsozialarbeit und berufsorientierenden sowie sportlichen Angeboten im Ganztag, sowie Empowermentkursen für Mädchen*
- mehr als 320 Schüler*innen der Ernst-Haeckel OS im Rahmen von unterrichtsbegleitenden Medienprojekten, Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht sowie im Rahmen der Schulsozialarbeit,
- 262 Schüler*innen im Praxislernen aus den Klassenstufen 9 und 10 unserer 7 Partnerschulen,
- 237 junge Erwachsene im Rahmen berufsbildender Projekte und Maßnahmen.

Der Verein KIDS & CO erreichte, begleitete und unterstützte somit im Jahr 2021 insgesamt **3.136 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**, die in sozialen Brennpunktkiezen aufwachsen und von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

Erreichte Wirkungen zeigen sich in der Entwicklung von Motivation, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl, in der Verbesserung schulischer Leistungen, dem Erreichen von Schulabschlüssen und dem erfolgreichen Start in Ausbildung und ein selbstbestimmtes Leben. Sie werden nachfolgend projektbezogen genauer vorgestellt.

Weitere Wirkungen entstehen im Ergebnis von Beteiligungsprojekten der Jugendlichen. Neue Infrastruktur entsteht. Junge Menschen übernehmen Verantwortung für deren Pflege und Instandhaltung. Die Attraktivität des Wohnumfeldes steigt.

Auch fachliche Kompetenzen erwerben die Teilnehmenden in diesem Prozess. Diese Kompetenzen unterstützen die Arbeitsmarktintegration. Im Ergebnis sinkt die Jugendarbeitslosigkeit.

Attraktive Wohnumfeldgestaltung, ehrenamtliches Engagement und sinkende Jugendarbeitslosigkeit als Ergebnisse unserer Arbeit beeinflussen zugleich positiv das Wohlbefinden und den sozialen Zusammenhalt der hier lebenden Menschen.

## Teil B (1)

# Aktiv in der Freizeit

| Zielgruppe | Leistung | Erwartete Wirkung |
|---|---|---|
| Direkte Zielgruppe:<br>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren aus dem Stadtteil Hellersdorf-Nord<br><br>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Interesse an Parkour und Rollsportarten aus Marzahn-Hellersdorf und darüber hinaus<br><br>Familien (insbesondere für Bürgergarten Helle Oase) | Offene Angebote zur Freizeitgestaltung an 6 Tagen/Woche mit:<br>Sportorientierung: Parkour, Skating, Skateboarding, BMX, Fußball, Basketball, Tischtennis, Fitness, Turniere und Contests, kostenlose Ausleihe von Sportgeräten sowie Werkstatt<br><br>Partizipation: Inhalte werden mit Jugendlichen erarbeitet und umgesetzt<br><br>Jugendclub in Selbstverwaltung (nur SENFTE 10)<br><br>Medienarbeit (SENFTE 10): Fotografieren und Filmen, Bildbearbeitung, Siebdruck<br><br>Wechselnde Kurse und Arbeitsgemeinschaften nach Interessen der Kinder und Jugendlichen (in 2021: Graffiti, Musik, Fußball, Fitness, Skateboard, Tanz, Mädchen-AG, Trainingskurse zur Selbstbehauptung)<br><br>Umweltbildung (JOKER und Helle Oase): Naturerkundungen, Upcycling Bastelangebote, Stärkung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt und Vermittlung von für den Umweltschutz relevanten Themen<br><br>gesunde Ernährung (JOKER und Helle Oase): gemeinsames Kochen, Backen und mehr mit gesunden Lebensmitteln, Aufklärung zu Gesundheit und gesunder Ernährung, Foodsharing | Bessere Identifikation mit dem Stadtteil,<br><br>Gelingende Integration junger Menschen mit Migrations- und/ oder Fluchthintergrund,<br><br>Stärkung von Gesundheit und Lebensfreude durch Sport und Bewegung sowie Spaß in der Gruppe,<br><br>Aufbau von Motivation, Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein,<br><br>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Ideen zur Gestaltung ihrer Freizeit / ihres Wohnumfeldes und lernen, diese umzusetzen.<br><br>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen Verantwortung für eigene Projekte.<br><br>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Hobbies und Interessen, erkennen ihre damit verbundenen Stärken und bauen diese aus.<br><br>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene achten bewusster auf ihre Umwelt und ihre Gesundheit. |
| Indirekte Zielgruppe:<br>Kleinkinder von jungen Erwachsenen aus der Freizeiteinrichtung | Kleinkinder werden mitgebracht und in der Gemeinschaft mitbetreut. | Stärkung der jungen Familien |
| Indirekte Zielgruppe:<br>Eltern und Anwohner/-innen | Pflege und Wartung von Außenanlagen durch Jugendliche | Mehr Lebensqualität im Kiez durch attraktives Wohnumfeld und weniger Vandalismus. |

# 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

## 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Der Verein KIDS & CO betreibt zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit den dazugehörigen Freiflächen Libertypark und Parkourpark Hellersdorf. Ergänzt wurde die Tätigkeit der JFE SENFTE 10 im Berichtszeitraum durch ein Streetworkprojekt mit aufsuchender Jugendsozialarbeit im Stadtteil Hellersdorf-Nord.

Hinzu kam der Aufbau der kommunal geplanten **JFE Tresor**, wo wir im Rahmen eines Kooperationsvertrages an zwei Tagen/Woche Angebote für Jugendliche gestalteten, die Ausstattung der Einrichtung komplettieren halfen und an einem Konzept für den Betrieb des Hauses mitwirkten.

Nach wie vor betreuen wir die **HELLE OASE**, einen 4.000 qm großen ökologischen Bürgergarten mit generationsübergreifenden Freizeit- und Lernangeboten. Alle drei Freiflächen entstanden im Ergebnis von Beteiligungsprozessen Jugendlicher und werden seitdem vom Verein gemeinsam mit den jugendlichen Nutzer*innen betreut, gepflegt und instandgehalten.

Zur Grundausstattung der **SENFTE 10** gehört ein selbstverwalteter Jugendclub, der auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten genutzt werden kann. Es gibt einen Fitnessraum, zwei Räume mit Billard, Darts, Tischfußball, Tischtennis und zwei weitere Aufenthalts- und Beschäftigungsräume. Je nach Wunsch kann man sich hier mit Freunden treffen, Musik hören oder selbst ein Instrument spielen, Filme anschauen, relaxen, spielen, zeichnen, puzzeln u. v. m.. Mit der Kamera können sportliche Aktivitäten und besondere Höhepunkte festgehalten und am hauseigenen Videoschnittplatz bearbeitet werden. Aufgrund der Hygienemaßnahmen waren auch 2021 die Angebote im Haus und die Besucher*innenzahl stark beschränkt. Die engen Flure und kleinen Räume lassen leider nur ein Maximum an zehn Besucher*innen gleichzeitig zu. Für sportliche Aktivitäten im Libertypark stand ausreichend Equipment, wie BMX-Räder, Inlineskates, Skateboards, Scooter incl. Schutzbekleidung, oder Spiel- und Sportgeräte wie Bälle, TT-Kellen, Federballspiele, Springseile, Reifen, Diabolos, und vieles mehr kostenlos zur Verfügung. In der hauseigenen Werkstatt lernen Kinder und Jugendliche, ihre Rollsportgeräte zu reparieren und fachgerecht zu pflegen. Neben diesen ständigen Angeboten wurden die Arbeitsgemeinschaften Fußball, Fitness, Skateboard, Siebdruck, Graffiti und Gitarre angeboten.

Die neu sanierte Jugendfreizeiteinrichtung **JOKER** ist komplett barrierefrei. Sie verfügt über einen Saal mit Billardtisch, Fußballkicker, Darts, Tischtennisplatte und Sitzecke, einen Raum mit Tresen, hinter dem sich zahlreiche Spiele befinden, viel Platz für Kreativangebote da ist und eine weitere Sitzecke, einen Projektraum für besondere Angebote wie Tanz, Workshops und mehr, eine komplett ausgestattete neue Küche, in der z.B. eine Koch-AG stattfindet und einen kleinen Stillarbeitsraum.
Seit dem Sommer 2020 lädt das neu gestaltete Außengelände der Einrichtung mit tollen Spiel- und Fitnessgeräten zu Spiel, Sport und Fitnesstraining ein. An der kleinen Graffiti-Wand können sich die Besucher*innen kreativ betätigen. Und seit November 2020 nutzt auch die Vorschule Schnatterinchen die räumlichen Ressourcen der Einrichtung. Eine Kooperation, die 2021 fortgeführt wurde.

Im Jahr 2021 konnten die Angebote der **HELLEN OASE** rund um gesunde Ernährung weiter ausgebaut werden. Dafür wurde ein Tiny House in Ständerbauweise errichtet, das nach der Einweihung am 7. Oktober nun als kleine Küche und Aufenthaltsraum für Ehrenamtliche und Gäste der Hellen Oase dient, ein Standort zur Verteilung geretteter Lebensmittel ist und in Kombination mit der ebenfalls 2021 (teil)errichteten Außenküche die Zentrale für Lebensmittel-

Verarbeitung im Bürgergarten ist. Zusätzlich wurde hier ein Bücher-/Spiele-/Gegenstände-Verschenke-Regal eingerichtet und die Nutzer*innen des Repair Cafés erhalten hier frischen Kaffee und Tee.

An einem Tag der Woche ist das Tiny House, welches „fairschenke“ getauft wurde, für alle Anwohner*innen geöffnet. Schülerinnen und Schüler sowie Ehrenamtliche kümmern sich um die Bewirtung der Gäste und das (Um)verteilen der Gegenstände, die getauscht oder verschenkt werden.

Ein mobiles Café auf Rädern ergänzt aktuell das Angebot der Hellen Oase. Es ist an verschiedenen Standorten im Kiez unterwegs, erfragt Bedürfnisse von Anwohner*innen und aktiviert sie, Ideen zur Kiezgestaltung umzusetzen. Auf diesem Wege gewinnen wir weitere ehrenamtliche Mitstreiter*innen. Wie zum Beispiel eine zugezogene Frau aus Syrien, die vielseitig interessiert ist und bei uns einen Koch- und einen Seifenherstellungsworkshop durchgeführt hat.

Um Jugendliche niedrigschwelliger in das Projekt einzubinden und ihnen einen Rückzugsraum zu geben jenseits der Gemeinschaftsplätze im Bürgergarten, wurde zu Beginn des Jahres mit jungen Männern zwischen 16 und 21 Jahren ein überdachter Pavillon als Sitzecke gebaut, der seither von verschiedenen Gruppen Jugendlicher genutzt wird.

Insgesamt waren im Freizeitbereich 2021 elf fest angestellte Sozialarbeiter*innen, eine Umweltpädagogin, ein Hausmeisterhelfer und fünf Honorarmitarbeiter*innen sowie etwa 17 ehrenamtliche Helfer*innen im Einsatz und ermöglichten die vielfältige inhaltliche Tätigkeit in den Freizeiteinrichtungen und auf der HELLEN OASE.

Allein in den Jugendfreizeiteinrichtungen leisteten die Akteure im Jahr 2021 insgesamt 7.895 Angebotsstunden zur Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und 3.600 Stunden investierter ehrenamtlicher Zeit zur Betreuung und Unterhaltung der HELLEN OASE.

Die Finanzierung der Personalkosten und der laufenden Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen sowie des Unterhalts der 3 Objekte und dazugehörigen Freiflächen basiert auf folgenden Zuwendungen:

| **Fördermittelgeber** | **Projekt** | **Zuführungen 2021 (€)** |
|---|---|---|
| Jugendamt | Senfte 10 | 113.000,00 |
| | Joker | 152.480,00 |
| | Tresor | 15.000,00 |
| Aktion Mensch | Sport verbindet | 89.754,23 |
| Masterplan Land Berlin | Integration und Partizipation Geflüchteter | 14.000,00 |
| BA Marzahn-Hellersdorf | Maßnahmen für und mit jungen Geflüchteten | 18.000,00 |
| | Demokratie leben! - Jugendforum Hellersdorf | 10.236,97 |
| | DASS - Blühende Ecken in Hellersdorf | 898,21 |
| | Ehrenamt - Umgestaltung des Gartens in eine insektenfreundliche, ökologische Freifläche | 596,36 |
| | Ehrenamt - Graffitigalerie | 399,30 |
| | Ehrenamt - Materialien für die Errichtung von kleinen Hochbeeten | 399,45 |
| | Familiensportsonntage 2021 | 2.456,99 |
| | Erholungsfahrten 2021 - Ueckermünde | 1.940,00 |
| Stadtteilbudget H-Nord | Klimakochen | 5.000,00 |
| PS-Sparen und Gewinnen | Rampenreparatur Liberty-Park | 10.000,00 |
| Stiftung Grüne Mitte | Koch dir was! | 600,00 |
| Deutsches Hilfswerk | Oase einfach lecker | 71.307,00 |
| Quartiersmanagement | Essbar | 1.500,00 |
| | Kindertag | 499,73 |
| | Neue Beete für´s Quartier | 443,39 |
| | Oster-Bastelpakete | 494,65 |
| | Oasenwünsche | 1.476,75 |
| | Bunte Farbe fürs Quartier | 1.250,59 |
| | Kreativ in der dunklen Jahreszeit | 1.259,87 |
| Sonstige | Helle Oase - Gewinnsumme Klimaschutzpreis | 1.000,00 |
| Programm Soziale Stadt | JörQ - Jugendliche im öffentlichen Raum im Quartier | 4.404,56 |
| | Mitgemacht! Teilhabe an Demokratie | 19.992,73 |
| | NKI: Kurze Wege für den Klimaschutz | 3.856,97 |
| **Gesamt** | | **542.247,75 €** |

## 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

### Aktiv in der SENFTE 10

Auch 2021 stand im Zeichen von Corona. Die Senfte 10 passte in den ersten zwei Monaten die Angebote und die Öffnungszeiten so gut wie es die gesetzlichen Einschränkungen erlaubten den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen an. Es gab Beratungsangebote, Nachhilfe und digitale Angebote wie Stadtteil-Quiz, Kochkurse usw., um den Kontakt zur Zielgruppe so gut wie möglich aufrecht zu erhalten.

Die Angebote wurden das ganze Jahr über weiterhin sehr gut genutzt. So lag der Zahl der Nutzer*innen bei 154 regelmäßigen Besucher*innen (davon 63 weiblich und 55 mit Migrationshintergrund). Hinzu kamen viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die die Angebote unregelmäßig, zum Beispiel während der Ferien, nutzten. So lag die Zahl bei 350 (davon 115 weiblich).

In Hellersdorf Nord wohnen viele junge Familien, die die Angebote für sich und ihre Kinder nutzen wollen. Unter den Besucher*innen finden sich zudem viele Kinder und Jugendliche aus den Gemeinschaftsunterkünften, da die Angebote offen und niedrigschwellig gestaltet sind, sind sie leicht zu verstehen. Viele hören von Freundinnen und Freunden von den tollen Angeboten oder informieren sich über Freizeitaktivitäten im Bezirk. Der Liberty Park ist darüber hinaus über die Stadtteilgrenze hinaus bekannt. Viele Kinder und Jugendlichen, z.B. aus Steglitz und Spandau, kennen den Park aus dem Internet. Der Park ist gerade aufgrund der Holzrampen für viele Skater*innen attraktiv, da sie zu den letzten in Berlin gehören.

Zusätzlich waren die Angebote für viele attraktiv, da sie weiterhin im Freien stattfanden und für jede*n leicht zugänglich waren. Der Drang, sich bewegen zu wollen, war weiterhin sehr groß. Gerade deshalb waren die Angebote der Senfte 10 so beliebt.

Unter den Besucher*innen waren auch viele Kinder und Jugendliche aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Tschetschenien, Russland, junge Menschen aus Polen, Spanien, Albanien und Portugal. Diese nutzten gemeinsam, mit den vielen jungen deutschen Besucher*innen, die Angebote der Senfte 10.

Die Hygienebestimmungen ließen 2021 wieder etwas mehr Normalität in der Arbeit zu. So waren Rollsport, Fußball, Tischtennis, Krocket, Basketball oder Fitness wieder sehr gefragt und wurden dementsprechend häufig genutzt. Aber auch die vielen Clubangebote wie Billard, Darts, Fußballkicker, Musizieren sowie unsere Projektfahrten waren wieder möglich und erfreuten sich großer Beliebtheit.

#### Auswirkungen im zweiten Coronajahr:

Aufgrund der pandemiebedingt ähnlichen Situation wie 2020 wurden auch 2021 überwiegend Angebote realisiert, die im Park stattfanden. Glücklicherweise wurde die Teilnehmer*innenbeschränkung zunächst reduziert und schließlich für den Außenbereich ganz aufgehoben. Wir haben unsere Angebote so konzipiert, dass jede*r daran teilnehmen konnte. Neben Sport und Bewegung an der frischen Luft standen den Besucher*innen auch wieder Beratungsangebote zur Verfügung. Die langanhaltende Pandemie-Situation hatte viele überfordert. So gab es unter anderem Stress zu Hause oder Probleme in der Schule, unter anderem aufgrund des digitalen Unterrichtes. Zusätzlich fiel es einigen schwer sich wieder in einem strukturierten Alltag zurecht zu finden. Probleme und Konflikte wurden oft mit Gewalt gelöst. Hinzu kamen fehlende berufliche Perspektiven, Schulden, Wohnungssuche, Probleme mit Behörden oder den zusätzlichen Belastungen und psychische Probleme. Bei allen Anliegen fanden die Besucher*innen in den Mitarbeiter*innen der Senfte 10 eine verlässliche Unterstützung. Für viele Besucher*innen war es eine wertvolle Stütze und gerade deswegen ein wichtiger Anlaufpunkt in 2021.

Die Einrichtung war, bis auf Januar und Februar, auch 2021 von Montag bis Samstag geöffnet, wochentags von 13 bis 20 Uhr (in den Ferien von 12 bis 20 Uhr) und samstags von 13 bis 19 Uhr.

Die vielen unterschiedlichen Projekte, der niedrigschwellige Zugang und die stetige Präsenz des Teams vor der Einrichtung und im Park, sowie der stetige Kontakt und die Arbeit mit der Zielgruppe ermöglichten es den Kindern und Jugendlichen, sich zu entfalten, Interessen und Wünsche zu formulieren und zu verwirklichen.
In dieser schwierigen Zeit wurden sie ermutigt, motiviert und dabei unterstützt ihre Interessen auch weiterhin zu verfolgen, um so wieder einen halbwegs normalen Alltag zu gestalten.
Der „Senfte- Rat“ wurde ins Leben gerufen und führte zu Initiativen wie der Mitwirkung Jugendlicher bei Reparaturarbeiten der Holzrampen und am Workshop zur Gestaltung des neuen Liberty-Parks. Sie zeigten Initiative, hatten Erfolgserlebnisse, übernahmen Verantwortung und erhielten Anerkennung.

## Besondere Höhepunkte:

### Ferienfahrt Ueckermünde:

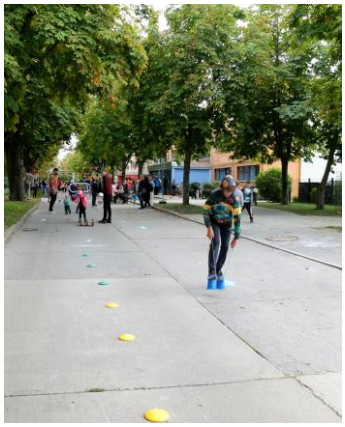
Trotz Corona war es in den Sommerferien 2021 wieder möglich, eine Ferienfahrt durchzuführen. Acht Kinder und Jugendliche, zwischen 11 und 24 Jahren, unter ihnen zwei Mädchen und sechs Jungs, fuhren mit zwei Betreuenden nach Ueckermünde. Zwei Teilnehmende konnten aufgrund von Quarantäne leider nicht mitfahren. Die Ferienfahrten sind zu einem festen Bestandteil der Arbeit geworden und für viele Kinder und Jugendliche die einzige Möglichkeit ihr Wohnumfeld zu verlassen.
Gemeinsames Spiel und Spaß standen im Mittelpunkt. So ging es beim Orientierungslauf um Team Play und lösungsorientiertes Denken. Zudem stand Paddeln auf dem Programm. Hier konnte die Gruppe entscheiden, ob sie alleine oder in Gruppen paddeln möchten. Für viele Teilnehmende war es die erste Erfahrung im Paddeln. Umso größer war die Freude als alle halbwegs trocken ans Ziel kamen. Die Gruppe wurde aber auch selber kreativ. So entstand die Idee, aus gefundenen Materialien eine Angel zu basteln um anschließend angeln zu gehen. Einige Angeln waren so gut gebaut, dass tatsächlich Fische gefangen wurden. Ein weiterer Punkt war das gemeinsame Pizza backen. Für einige war nicht klar, wie einfach es ist, Pizza zu backen und dass diese auch noch viel besser schmeckt als eine Tiefkühl-Pizza. Zum Abschluss gab es einen gemeinsamen Badetag am Strand mit anschließender Bootstour, bei der viel über die örtliche Vegetation, das Ökosystem und das Wasser als Lebensraum gelernt wurde.

Für die Gruppe war es eine schöne Erfahrung. Viele haben an Selbstvertrauen gewonnen. Die Gruppe war deutlich geschlossener als zu Beginn der Reise.

### Stadtteiltag und U18 Wahlen:

Am 17.09. fand zum zweiten Mal der Stadtteiltag, gemeinsam mit den U18 Wahlen, statt. Im Rahmen der U18 Wahlen fungierte die Senfte 10 als Wahllokal. Dafür wurde im Vorfeld mit Kindern eine Wahlurne gebastelt. Zahlreiche Kinder und Jugendliche suchten die Senfte 10 am 17.09. auf, um sich beim Luftbal-

lon-Darts auszuprobieren. Anschließend nutzten einige die Gelegenheit ihre Stimme bei den U18 Wahlen abzugeben.



**Autofreie Spielstraße:**
Am 22.09. wurde die Kastanienallee gesperrt und zu einer autofreien Spielstraße umfunktioniert. Die Senfte 10 konzipierte dafür einen kleinen Geschicklichkeitsparkour, welcher sich großer Beliebtheit erfreute. Die Kinder mussten ihr Geschick bei einem Eier-Slalom-Lauf unter Beweis stellen, anschließend ihre Fahrkünste auf den Pedalos zeigen, um anschließend beim Zielwerfen ihre Treffsicherheit zu demonstrieren und abschließend auf kleinen Hütchen zurück sprinten. Nachdem die meisten Angebote bereits zusammengeräumt waren, war die Schlange am Parkour weiterhin lang. Das zeigt wie gut das Angebot bei den Besucher*innen ankam.

**Neugestaltung der Rampen im Liberty-Park:**
Da die Fassaden der Holzrampen etwas in die Jahre gekommen waren, wurde über den Aktionsfonds des QM das Projekt „Bunte Farbe fürs Quartier“ beantragt. Im Rahmen des Projektes wurden die Außenflächen, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, farblich neu gestaltet. Für Anfänger*innen gab es Einführungsworkshops und die Möglichkeit sich an der Graffitiwand auszuprobieren. Das Ergebnis sind schöne, farbenfrohe Rampen, die den Park in der grauen Jahreszeit enorm aufwerten.

**Weihnachtsbasteln und Waffeln:**
Leider musste auch der Weihnachtsmarkt im Stadtteil ausfallen. Dafür überlegte sich das Quartier ein ähnliches Format, wie das des Stadtteiltags. Im Rahmen des Weihnachtskalenders hat die Senfte 10 am 16.12. Weihnachtsbasteln und Waffeln angeboten. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit um kleine Geschenke für die Eltern zu nähen. So wurden unter anderem Weihnachtsbäume genäht und auf Holzuntersetzer geschraubt. Anschließend gab es leckere, frische Waffeln. Einige Kinder berichteten einige Tage darauf stolz, wie sehr sich die Eltern gefreut, aber auch über die Nähkünste gestaunt haben.

**Ausflug ins Jump 3000:**
Um Kinder und Jugendliche wieder mehr für Beteiligungsformate zu gewinnen wurde in 2021 der Senfte Rat ins Leben gerufen. Hier können sie einfach Ideen und Wünsche formulieren. Anschließend wird in der Gruppe gemeinsam entschieden was umgesetzt werden soll. In dieser Runde wurde unter anderem der Wunsch geäußert in ein Jumphouse zu fahren. Um zu zeigen, dass Beteiligung sich lohnt, wurde der Ausflug zeitnah umgesetzt. Insgesamt 10 Mädchen und Jungen fuhren mit und tobten sich im Jump3000 aus. Es hat allen viel Spaß gemacht. Diese positiven Erfahrungen bestärken sie auch weiterhin an Beteiligungsprozessen teilzunehmen und sich einzubringen.

**Forscherwoche:**
Als Teil des Bildungscampusses Kastanienalle beteiligten wir uns an der Forscherwoche zum Thema Wasser. Wir überlegten uns viele keine Experimente bei denen Kinder und Jugendliche sich ausprobieren konnten. So wurde zum Beispiel geschaut, welche Gegenstände auf dem Wasser schwimmen oder sinken, wie man Spülmittel als Papierbootantrieb verwenden oder dreckiges Wasser filtern kann. Mit großer Begeisterung beteiligten sich Jung und Alt mit dem positiven Effekt etwas zu lernen.

## EIN BELIEBTER TREFFPUNKT – DER JOKER

Die Nutzer*innen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung JOKER sind jünger als in der SENFTE 10. Die Altersspanne reicht hier von den 6- bis zu den 21-jährigen, wobei die 6- bis 15-jährigen 2021 die größte Gruppe bildeten. Regelmäßig nutzten ca. 135 junge Menschen die Angebote des Hauses, ca. 30 davon weiblich, ca. 82 der Stammbesucher*innen, von denen 24 weiblich sind, viele haben einen rumänischen, afghanischen bzw. syrischen Migrationshintergrund. Zusätzlich nutzten rund 53 junge Menschen unregelmäßig die Angebote der Jugendeinrichtung.
Angepasst an die Wünsche der Jugendlichen war der JOKER im Berichtszeitraum 2021 wochentags von 13 bis 20 Uhr und samstags von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Auch hier stand die offene Arbeit im Vordergrund.

### Homeschooling im Lockdown

Das Jahr 2021 startete auch für den Joker aufgrund der Corona-Maßnahmen im Lockdown. Die Schulen waren geschlossen und in der Einrichtung konnte nur Einzelbetreuung für Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenslagen stattfinden. Viele Kinder und Jugendliche meldeten sich in der Einrichtung um Hausaufgaben- und Nachhilfe in Anspruch zu nehmen. Das Team des Jokers unterstütze täglich über mehrere Stunden rund 10 Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 1 – 9 bei der Lösung ihrer Aufgaben. Viele Besucher*innen verfügten zu Beginn des Jahres noch nicht über die technischen Mittel, sowie W-LAN zuhause, und hatten zudem große Schwierigkeiten die vielen Hausaufgaben alleine zu bewältigen. Die ruhige Lernatmosphäre, Einzelbetreuung und gemeinsame Zeitplanung waren für viele Kinder und Jugendliche eine wichtige Unterstützung.

Neben der Hausaufgabenhilfe standen die Kolleg*innen des Jokers den Kindern und Jugendlichen in der Zeit auch persönlich sowie über Instagram für Gespräche und bei Problemlagen zur Verfügung.

### Offene Arbeit in festen Gruppen

Obwohl offene Kinder- und Jugendarbeit und Anmeldungen für Angebote eigentlich nicht so recht zusammenpassen, waren das Team des Jokers sowie die Besucher*innen froh, dass der Joker Ende März wieder mit festen Gruppenangeboten starten konnte. Die Besucher*innen konnten sich für Angebote wie Tischtennis, Billard, Kendama bzw. Nutzung der Sportaußenfläche anmelden und diese in Gruppen mit maximal 5 Personen nutzen. Vor allem die jüngeren Besucher*innen nahmen diese Angebote gerne und viel in Anspruch. Für Jugendliche stellte die verbindliche Anmeldung zum Teil eine Hürde dar, weshalb diese sich eher außerhalb der Einrichtung trafen und dort von unseren Kolleg*innen aufgesucht wurden.

### Der Alltag startet

Ab Juni konnte dann auch wieder, unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen, mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit gestartet werden. Wenn das Wetter es zuließ, fanden die Angebote der Einrichtung hauptsächlich auf den Außenflächen des Jokers und im Umfeld der Einrichtung statt.

**Rollsportgeräte:** Der Verleih von Rollsportgeräten, wie Inline-Skates und Scooterrollern war wieder sehr gefragt und eines der beliebtesten Angebote der Einrichtung. Gemeinsam mit den Kolleg*innen wurden Touren im Wuhletal, auf dem Kienberg und im Jelena-Santic Friedenspark unternommen.

**Koch - AG:** Zur Freude aller konnte im Sommer auch das beliebte Kochangebot wieder starten. Viele Kinder und Jugendliche zeigten großes Interesse an dem wöchentlichen Kochangebot, welches weiterhin von der „Stiftung Grüne Mitte“ gefördert wird. Die Vielfalt des Kochangebots reichte von arabischen Falafel, über gefüllte Paprikaschoten bis hin zum Curry-Kokos Reis.

Zudem fand seit August einmal monatlich, das von Anna Juhnke durchgeführte Projekt „Oase einfach lecker“ im Joker statt. Dabei hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit gemeinsam Outdoor in einem Dutch-Oven, (gusseiserner großer Topf) zu kochen, welcher auf heißen Kohlen erhitzt wird. Kürbissuppe, Schichtkohl, Chilli-Con-Carne und Zimtschnecken wurden gemeinsam zubereitet und verzehrt. Besonders die gemütliche Atmosphäre am warmen Dutch-Oven lädt auch im Herbst und Winter dazu ein draußen zu sitzen und zu warten bis man gemeinsam essen kann.

Das Kochangebot ist ein sehr beliebtes Angebot im Joker, jedoch musste auf Grund der Hygienebestimmungen die Gruppengröße auf 6 aktive Teilnehmer*innen reduziert werden.

**Sporthalle**: Ab Oktober durften wir wieder die Sporthalle in der benachbarten Caspar-David-Friedrich Schule nutzen. Zum einen konnten mittwochs Mädchen* die Sporthalle von 16 – 18 Uhr für Sport und Tanz nutzen und haben somit einen Freiraum bekommen, den es im bisher im mehr von Jungen* besuchten Joker in dieser Form noch nicht gab. Das Angebot wurde von den Mädchen* sehr gut angenommen und soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Etwa 6 – 10 Teilnehmende nahmen das Mädchen* Sportangebot in Anspruch. Samstags stand die Hallenzeit allen Besucher*innen für Sportspiele, Fußball, Volleyball und andere Sportangebote zu Verfügung. Damit ist ein wichtiges Angebot im Joker wieder gestartet, da die Besucher*innen so auch in der dunklen Jahreszeit die Möglichkeit hatten, sich sportlich zu betätigen. Samstags wird die Hallenzeit von etwa 15 – 20 Teilnehmer*innen genutzt.

**Herausforderungen:** Auch in 2021 trafen die Corona-Maßnahmen die Kinder und Jugendlichen hart. Vom Schulausfall bis hin zur eingeschränkten Nutzbarkeit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, waren viele Kinder und Jugendliche darauf angewiesen ihren Alltag selbstständig zu bewältigen, da verlässliche Ansprechpartner und Peergroups nur schwer erreichbar waren.

Die Infektionsschutzmaßnahmen und damit verbundenen Regelungen, wie das Erbringen einer Erlaubnis der Erziehungsberechtigten zur Kontaktnachverfolgung, die notwendige Anmeldung für feste Gruppenangebote oder die zum Ende des Jahres eingeführte 3G Regelung, stellten für viele Kinder und Jugendliche eine Barriere dar. So kam es dazu, dass ein Teil der Besucher*innen die Einrichtung nicht mehr besuchte, da der niedrigschwellige Zugang nicht mehr gegeben war.

Zudem zeichneten sich im Sommer pandemiebedingt viele Probleme und damit verbunden schwierige Verhaltensweisen bei den Kindern und Jugendlichen ab. Der Gesprächsbedarf wuchs. Die Frustrationstoleranz sank und das Gewaltpotential stieg, sodass das Joker-Team häufig bei Konflikten, auch im Umfeld der Einrichtung intervenieren musste.
Gemeinsam mit dem Team der Senfte 10 begegnete man dem Problem mit gemeinsamen Supervisionen und Weiterbildungen zum Thema Gewalt und herausforderndem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen.

## Besondere Höhepunkte:

**Jugendjury:** Die Jugendlichen der Jugendfreizeiteinrichtung Joker nahmen 2021 wieder erfolgreich an der Jugendjury des Jugenddemokratiefonds teil. Mit sozialpädagogischer Unterstützung schrieben sie den Antrag und reichten diesen beim Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro ein. Nach einer erfolgreichen Jurysitzung könnte die Gruppe etwa 600 € zur Planung und Umsetzung eines großen Sportfests nutzen. Am 6. August fand das Sportfest statt, an dem etwa 30 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Von Weitspringen bis Torwandschießen konnten die Teilnehmer*innen sich in verschiedenen Disziplinen unter Beweis stellen. Am Ende gab es Preise für die Teilnehmer*innen mit der höchsten Punktzahl und für alle Teilnehmer*innen Getränke und Essen, welches im Vorhinein gemeinsam zubereitet wurde.

**Tiergestützt:** In Kooperation mit dem Spielhaus Goldbeckweg in Spandau konzipierten wir einen tiergestützten Aktionstag. Am 26.07.21 besuchten wir dann gemeinsam mit 6 Kindern das Spielhaus Goldbeckweg in Spandau. Dort konnten die Teilnehmer*innen viel über die dort lebenden Schweine, Kaninchen und Ponys lernen. Besonders aber hat den Kindern die Einheit mit dem für tiergestützte Intervention ausgebildeten Hund „Mowgli“ gefallen.

**Jugendforum:** Fortführend zum Vorjahr leitete unser Kollege Robert Canjé auch in diesem Jahr wieder das Jugendforum Hellersdorf. In einer Interessenbekundung bei unseren Besucher*innen entstand die Idee einen Jugendabend zu veranstalten. Die 8 Jugendlichen planten den Abend mit leckeren selbst gemachten Burgern und Getränken. Neben Musik, Essen und kleinen Fußball- und Kendamarunden entstanden an diesem Abend auch Ideen zur Veränderung im Stadtteil. So wurden beispielsweise Wünsche wie die Entstehung eines öffentlichen Grillplatzes und die Erweiterung des Zauns an der öffentlichen Sportanlage neben der Jugendfreizeiteinrichtung geäußert.

**Ferienspiele**: In den Herbstferien konnte der Joker dann wieder mit einem größeren Ferienprogramm starten. Gemeinsam mit den Besucher*innen wurden die Angebote geplant. So fand ein Tischtennisturnier mit etwa 12 Teilnehmenden statt. Außerdem gab es zwei Kinoabende im Joker statt und einen Ausflug ins Jumphouse mit 10 Teilnehmenden.

## Aufbauhelfer im Tresor

Seit Oktober 2021 sind wir gemeinsam mit dem freien Träger Eastend e.V. auch im Tresor tätig. Die Freizeiteinrichtung wurde in den vergangenen Jahren saniert und soll in Zukunft (wenn Finanzierung und Personal stehen) als kommunaler Jugendclub betrieben werden.

Der Tresor ist eine Einrichtung mit einer pädagogischen Nutzfläche von 250 m² (100 Plätzen), bestehend aus 2 Gruppenräumen mit Sitzecken, Billardtisch und Spieleecken, einem Sportraum mit Spiegelwand, mobiler Tischtennisplatte und weiteren Spiel- und Sportgeräten, einer sehr gut ausgestatteten Küche, einem Büro und einem Eingangsbereich/Foyer mit Fußball-Kicker und Sitzmöglichkeiten. Dazu gehört eine kleine Freifläche mit Streetball-Anlage. Der Tresor befindet sich in der Ludwigsfelder Straße 2A im Stadtteil Hellersdorf Nord, in unmittelbarer Nähe der Beatrix-Potter-Grundschule.

Die Anschaffung von diversen Einrichtungsgegenständen und pädagogischen Sachmitteln, die Ausstattung der Räume und die Pflege des Außenbereichs gehörten zu unseren ersten Aufgaben und nahmen viel Zeit in Anspruch. Ebenso die trägerübergreifende Teamfindung, Teamsitzungen, Organisation, Planung und Absprachen mit dem Jugendamt.

Eine weitere gemeinsame Aufgabe war und ist die Entwicklung eines pädagogischen Konzepts für die Jugendarbeit im Tresor. Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden wir dieses Konzept mit Beteiligung der Besucher*innen erarbeiten.

In Vorbereitung auf den 1. Tag der offenen Tür am 7. Dezember wurde eine Befragung der Zielgruppe in Kooperation mit dem Bereich Schulsozialarbeit des Trägers pad e.V. an der Beatrix-Potter-Grundschule durchgeführt. Daran beteiligten sich etwa 45 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren. Chillen, Graffiti, Sportangebote, Kreativangebote und Hilfe bei Hausaufgaben wünschen sich die meisten Kinder. Der 7. Dezember war natürlich auch ein Tag zum Kennenlernen, schnuppern, spielen, Wünsche äußern und mehr. Die etwa 50 Besucher*innen waren aufgeregt und begeistert. Der Schulweg vieler Kinder führt direkt am Tresor vorbei. Sie haben natürlich bemerkt, dass hier endlich etwas passiert und freuen sich, dass der Tresor wieder seine Türen für sie öffnet, wenn auch nur an zwei Tagen – Montag und Mittwoch von 14-18 Uhr- in der Woche.

Am 13.Dezember konnten die Besucher*innen im Rahmen der Adventskalender – Veranstaltungen Kräuteröle und Kräuteressig herstellen und hatten somit schöne Weihnachtsgeschenke für ihre Familien.

Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen vom Eastend werden wir auch 2022 Montag und Mittwoch den Tresor öffnen. Wir werden am Konzept arbeiten, weiterhin mit den Schulsozialarbeiter*innen von pad e.V. kooperieren und Angebote und kleine Höhepunkte durchführen.

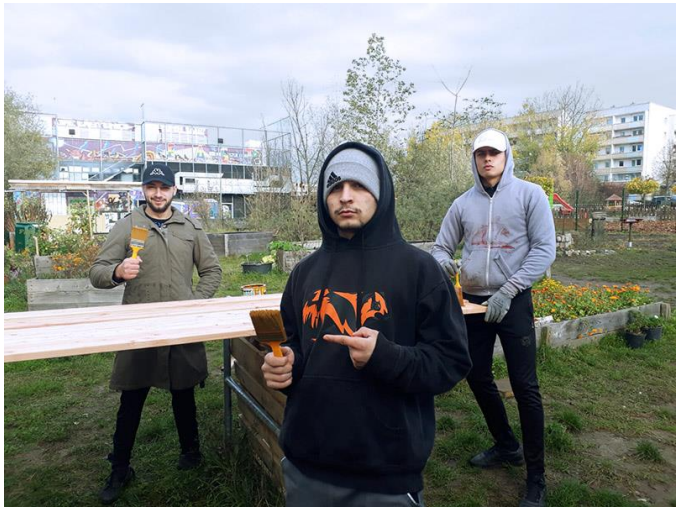
## Ehrenamt auf der Hellen Oase

Im Jahr 2021 konnte die Ausrichtung der HELLEN OASE als Ort für gesunde Ernährung erweitert und gefestigt werden. An mehreren Stellen gelang es, den Fokus auf Lebensmittelnutzung, Überflussvermeidung und gesundes Essen zu lenken. Das von uns mit Jugendlichen zwischen Mai und August errichtete Tiny House bewährt sich dabei als kleine Küche und Aufenthaltsraum für Ehrenamtliche und Gäste der Hellen Oase und als Standort zur Verteilung geretteter Lebensmittel. Zusätzlich wurde hier ein Bücher-

/Spiele-/Gegenstände-Verschenke-Regal eingerichtet und die Nutzer*innen des Repair Cafés erhalten hier frischen Kaffee und Tee.

An einem Tag der Woche ist das Tiny House, welches „fairschenke“ getauft wurde, für alle Anwohner*innen geöffnet.

Schülerinnen und Schüler sowie Ehrenamtliche kümmern sich um die Bewirtung der Gäste und das (Um)verteilen der Gegenstände, die getauscht oder verschenkt werden. Zudem wurde aus der HELLEN OASE heraus ein mobiles Café auf Rädern organisiert, welches auf öffentlichen Plätzen im Einsatz ist und gute Möglichkeiten bietet, wird mit den Anwohner*innen über ihre Bedürfnisse im Kiez ins Gespräch zu kommen. Auf diesem Wege lernten wir zum Beispiel eine zugezogene Frau aus Syrien kennen, die vielseitig interessiert ist und bei uns einen Koch- und einen Seifenherstellungsworkshop durchgeführt hat.



Um Jugendliche niedrigschwelliger in das Projekt einzubinden und ihnen einen Rückzugsraum zu geben jenseits der Gemeinschaftsplätze im Bürgergarten, wurde zu Beginn des Jahres mit jungen Männern zwischen 16 und 21 Jahren ein überdachter Pavillon als Sitzecke gebaut, der seither von mehreren Gruppen Jugendlicher genutzt wird.

Parallel entwickelten sich in diesem Jahr mehrere Kooperationen mit anderen Projekten und Einrichtungen. Schon im zeitigen Frühjahr wurde eine aus 2010 bereits angebahnte Kooperation mit stadt.menschen.berlin zu einem Patenschaftsprojekt in der Hellersdorfer Promenade gestartet. Hier übernahmen sowohl Einrichtungen als auch Anwohner*innen die Bepflanzung und Pflege von Beeten in der Hellersdorfer Promenade, die von der Deutschen Wohnen zur Verfügung gestellt wurden. Mit mehreren gemeinsamen Aktionstagen im Jahresverlauf wurde die Kooperation gefestigt und wird auch 2022 fortgeführt.

Monatliche Kochveranstaltungen über offenem Feuer im Garten bereicherten das Angebot ab August 2021.

## Mehr Mitwirkende in der Pandemie:

Das gesamte Jahr 2021 war von Einschränkungen auf Grund der Coronapandemie geprägt. Größere Veranstaltungen fanden nur selten statt und dann unter klaren Auflagen. Das hat die Attraktivität der HELLEN OASE als öffentlichen Treffpunkt etwas geschmälert. Dafür festigten sich die Bande der Gruppe Ehrenamtlicher stark und konnte auch in diesem Jahr wieder um einige Personen erweitert werden. Der Grund hierfür waren die internen Workshops und Veranstaltungen, die in diesem kleineren Rahmen durchgeführt werden konnten. Diese waren sowohl FÜR als auch MIT und VON den Ehrenamtlichen selbst organisiert worden. Das Engagement der Nutzer*innen ist gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen. Viele der regelmäßigen Besucher*innen kamen mehrfach in der Woche und sorgten für blühende Beete, reiche Erträge und eine bisher nicht dagewesene Sauberkeit in der HELLEN OASE.

Das Repair Café erfreute sich trotz erhöhter Zugangshürden bei den Reparaturinteressierten großer Beliebtheit. Auf Wunsch der ehrenamtlichen Reparierer*innen wurde eine eigene Mailadresse für die Terminvergabe eingerichtet, um das Angebot noch flexibler für die Anwohner*innen zu machen. Im Schnitt wurden bei den mindestens zweiwöchentlich stattfindenden Reparaturaktionen drei Gegenstände repariert, wobei es sich überwiegend um elektrische Geräte handelte.

Zunehmend nutzten immer mehr „Fremdinstitutionen“ die HELLE OASE als Austragungsort ihrer Projekte. Drei Samstage im Juli wurden vom Projekt „Ich male eine Stadt, die Du nicht siehst“ bespielt. Für das HellD-Festival für Kultur am Stadtrand von den „Kollegen2,3“ stand die HELLE OASE zur Verfügung. Der Lange Tag der Stadtnatur wurde von der Volunteer-Platform GoNature organisiert. Mehrfach kamen Anfragen von Anwohner*innen, ob es möglich sei, privat Geburtstage im eingezäunten Bereich der HELLEN OASE zu feiern, was selbstverständlich durch die Ehrenamtlichen ermöglicht wurde, die solche Feiern begleiten und für Fragen und Hilfe zur Verfügung stehen. Das aus etwa 10 Damen aus dem Kiez bestehende Seniorinnenprojekt „Der Friedhof muss noch lange warten“ entwickelte sich zu einem festen Bestandteil der Oasengemeinschaft.

**Höhepunkte 2021**:

**7.8.** HELLD-Festival für Kultur am Stadtrand (Projekt von „Kollegen 2,3“ über das QM Hellersdorfer Promenade)

**17.8.** Promenadenbuffet

**19.9.** Langer Tag der Stadtnatur mit einem Team von GoNature

**23.9.** Auszeichnung beim bezirklichen Wettbewerb um den Klimaschutzpreis im Bereich ‚Kinder und Jugendliche‘

**7.10.** Einweihungs- und Eröffnungsfeier des Tiny Houses sowie Erstsemester-Spaziergang der ASH

**7.12.** interne Adventsoase

## 3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

**Jugendfreizeiteinrichtungen**: Beteiligung war auch 2021 ein wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit den JFEs. Kinder und Jugendliche beteiligten sich am Jugendforum, am Senfte-Rat, beim Workshop zur Neugestaltung des Liberty-Parks, bei der Planung des Ferienprogrammes und Ausflügen, der Organisation und Durchführung von Turnieren, sowie der farblichen Neugestaltung der Holzrampen im Liberty-Park.
Die Beteiligung befähigt die jungen Menschen selbstbewusst und selbstständig Prozesse in Bewegung zu bringen, Kompetenzen zu entwickeln und sich mit der Einrichtung und dem unmittelbaren Umfeld zu identifizieren. Dies ist für die pädagogische Arbeit unheimlich nützlich und führte zu mehr ehrenamtlichem Engagement seitens der Besucher*innen.
Ob bei der Einhaltung von Hausregeln, Hygiene- und Abstandsregeln, Normen beim Umgang miteinander, Hilfe bei den vielen technischen und handwerklichen Prozessen und bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen, ohne die Unterstützung durch junge Erwachsene wären viele Projekte, Veranstaltungen und Ausflüge nicht möglich gewesen, da der Andrang auf die Einrichtungen oft die Kapazitäten übersteigen. Die Bereitschaft, sich einzubringen und zu helfen, ermöglicht eine reibungslose Durchführung der Angebote und führt zu einem harmonischen Miteinander unter den Besucher*innen. Als Bonus erwarben sie soziale Kompetenzen, organisatorische und handwerkliche Fähigkeiten, die für ihre berufliche Orientierung sehr nützlich sind.

2021 standen weiterhin Bewegungsangebote im Vordergrund. Der Drang sich sportlich zu betätigen war sehr groß, da es oft die einzig mögliche Form von Beschäftigung war oder es von der herausfordernden, oft auch überfordernden, Corona-Situation ablenkte. Besonders beliebt waren Rollsport, Fußball, Tischtennis und diverse Aktions- und Geschicklichkeitsspiele. Diese Angebote wirken integrativ und gewaltpräventiv. Menschen mit unterschiedlichen Herkunftshintergründen kommen sich näher und lernen sich kennen. Neue Freundschaften entstanden. Zwar gab es auch Kinder und Jugendliche, die aufgrund der langandauernden Situation sehr auffällig und aggressiv waren, aber die auch die Angebote nutzten und so Stress und Frust abbauen konnten. Gemeinsame Erlebnisse fördern das Gruppengefüge und führen zu mehr Zusammenhalt, sind aber auch für die individuelle Entwicklung sehr wichtig.

Weiterhin ist auffällig, dass immer wieder neue Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrungen den Weg in die JFEs finden und die zahlreichen Angebote nutzen möchten. Der Erstkontakt ist aufgrund der Sprachbarriere nicht immer einfach, doch die Angebote sprechen für sich und sind gut verständlich und werden gerade deswegen gerne von ihnen genutzt. Da die meisten sich

sichtlich wohl fühlen, bringen sie auch Freunde mit. Innerhalb der Projekte lernen sie Wünsche zu äußern und werden durch gute sportliche Leistungen anerkannt. Dabei lernen sie auch sich tolerant zu verhalten, Wünsche anderer Besucher*innen zu respektieren, Hausregeln und Verhaltensnormen beim Umgang miteinander zu verstehen. Das führt dazu, dass junge Menschen oft über viele Jahre im Projekt bleiben.

**HELLE OASE:** Die Angebote auf der HELLEN OASE wurden 2021 von etwa 450 Besucher*innen genutzt. Vor allen das HellD-Festival und die Einweihung des Tiny Houses zog viele Nachbar*innen an. Zum Ende des Jahres feierten wir mit 18 teils neuen, teils von Beginn an unterstützenden Ehrenamtlichen die Adventsoase.
Die aktive Teilnahme im bezirklichen Netzwerk Umweltbildung und eine starke Kooperation mit Partner*innen aus dem grünen und sozialen Bereich unterstützten den Standort HELLE OASE als Umweltbildungs- und Nachbarschaftsort im Bezirk.
Die Nutzer*innen und Ehrenamtlichen der HELLEN OASE hatten vor allem in Zeiten der Kontaktbeschränkungen auf Grund von Corona im Bürgergarten einen sicheren Hafen, in dem sie auf Abstand vertraute Menschen treffen und mit ihnen sinnstiftend arbeiten konnten, was für einige der Teilnehmer*innen eine große Hilfe war, den Mut nicht zu verlieren.

## 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

In jährlichen Zielvereinbarungen wertet das Jugendamt mit dem Träger Ergebnisse des Vorjahres aus und regelt Zielstellungen und Inhalte für die Arbeit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im kommenden Jahr. Auch die jährliche schriftliche Berichterstattung des Trägers und der Projekte/Einrichtungen gegenüber den einzelnen Fördermittelgebern dient der Dokumentation und dem Nachweis von Ergebnissen.

Das Qualitätsmanagementhandbuch des Vereins wurde 2021 aktualisiert. Es regelt die organisatorischen Abläufe im Verein und seinen Einrichtungen, Maßnahmen zur Sicherstellung der Zufriedenheit von Mitarbeiter*innen und den in den Einrichtungen und Projekten betreuten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Maßnahmen zur Wahrung und Fortentwicklung der Qualität der laufenden Arbeit und damit verbunden auch zum Erkennen und Korrigieren von Fehlern.

Der Träger stellte sicher, dass nur qualifiziertes sozialpädagogisches Personal die auszuführenden Tätigkeiten umsetzte. Regelmäßige Teamsitzungen und interne Evaluationen im Bereich Freizeiteinrichtungen gewährleisteten die fortlaufende Kontrolle über den Stand der Zielerreichung. Eine wichtige Grundlage für die Überwachung der Qualitätssicherung war erneut die Arbeit mit dem Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten sowie die Anwendung der „Grundsätze und Richtlinien für die Arbeit in den Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf“, der „Leitlinien zur Verankerung der geschlechterbewussten Ansätze in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Jugendhilfe“ (Berliner Leitlinien) und der Leitlinien zur Suchtprävention im Land Berlin.
Zusätzlich nahmen die Mitarbeiter*innen an mehreren Fachtagungen und tätigkeitsspezifischen Fort- und Weiterbildungen sowie Supervisionen teil. Besonders hervorzuheben ist hier die Fortbildung durch die AWO-Bundesakademie: „... und die Jugendlichen, die zu uns kommen, werden immer schwieriger” .

Sehr wichtig war auch die regelmäßige Mitwirkung in Vernetzungsrunden des Jugendamtes und den AG‘n § 78 Kinder- und Jugendarbeit sowie politische Bildung.

Auch vernetztes Arbeiten innerhalb der einzelnen Projektbereiche von KIDS & CO unterstützt die Qualitätssicherung der Jugendfreizeiteinrichtungen wie auch des Trägers insgesamt. Unsere projektübergreifende Kooperation und sozialräumlich orientiertes Arbeiten in Hellersdorf-Nord und –Ost führen dazu, dass viele der bei uns betreuten Kinder und Jugendlichen sowohl Freizeitangebote des Trägers nutzen, als auch schulische oder außerschulische Lernangebote und berufsorientierende Maßnahmen. Ein enger fallbezogener Austausch zwischen den Teams fördert die ganzheitliche Entwicklung des jeweiligen jungen Menschen.

# 4. Planung und Ausblick

## 4.1 Planung und Ziele

Im Jahr 2022 werden wir die inhaltlichen Angebote der Jugendfreizeiteinrichtungen beibehalten, diese jedoch entsprechend dem Bedarf und den Wünschen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen flexibel gestalten und anpassen.

Einen besonderen Fokus werden wir weiterhin auf Beteiligung, Toleranzförderung und Demokratieentwicklung legen. Die Vielzahl junger Menschen verschiedenster Kulturen, die sich täglich in unseren Einrichtungen begegnen, muss moderiert werden, Konflikte müssen bewältigt werden. Sportangebote als gute Methode des fairen Miteinanders werden wir weiterhin dafür nutzen. Daraus ergeben sich auch die Ziele für das laufende Jahr, die in der Beteiligung der jungen Menschen und einem toleranten und respektvollen Umgang miteinander zum Ausdruck kommen sollten.

Und auch im Bürgergarten Helle Oase soll das bisherige Angebot erhalten und mit noch mehr Inhalten gefüllt werden.

## 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Ein großes Bauvorhaben in direkter Nachbarschaft der SENFTE 10 führt in den kommenden 1-2 Jahren zu einem enormen Einwohner*innenwachstum. 2.500 Menschen werden hier ab 2022 ihren Wohnsitz

haben. Auch eine weitere mobile Flüchtlingsunterkunft wird errichtet. Damit wächst der Nutzungsdruck auf SENFTE und JOKER, die schon jetzt ihre Platzkapazitäten stark überschreiten. Für die SENFTE ist deshalb ein Anbau in Planung. Erst im Sommer 2023 wird das Baugenehmigungsverfahren abgeschlossen, so dass wir mit einem Baubeginn in 2024 rechnen. Finanziert wird das Vorhaben aus Mitteln des Baufonds im Rahmen des Programms Soziale Stadt. Bauherr ist das Bezirksamt.

Unsere von Kindern und Jugendlichen sehr nachgefragte und gut frequentierte Arbeit im Freizeitbereich entspricht in vollem Umfang den bezirklichen Fördergrundsätzen für die offene Jugendarbeit. Seit Jahren wird die SENFTE 10 aus Zuwendungen des Bezirkshaushaltes finanziert. Auch die Jugendfreizeiteinrichtung JOKER, die erst zu Beginn des Jahres 2014 mit Übertragung aller kommunalen Freizeitstätten in freie Trägerschaft zu KIDS & CO kam, ist grundsätzlich über Zuwendungen gesichert. Die bezirkliche Finanzierung ermöglicht die laufende Bewirtschaftung und gewährleistet mit 2 Stellen für die SENFTE und 2,5 Stellen für den JOKER eine Grundsicherung pädagogischer Angebote während der Öffnungszeiten.

Um jedoch unsere pädagogischen Zielsetzungen erfolgreich umsetzen zu können und sozial benachteiligte junge Menschen nachhaltig motivieren und zu einer eigenverantwortlichen Meisterung ihres Alltags sowie gesellschaftlicher Mitwirkung zu befähigen bzw. um auf aktuelle Entwicklungen angemessen reagieren zu können, reicht diese Grundsicherung nicht aus. Personelle Kapazitäten müssen verstärkt werden. Dabei sind wir auf erfolgreiche Akquise von Spendengeldern oder Drittmitteln angewiesen. Wir investieren viel Zeit in Akquise. Der Erfolg ist jedoch schwer planbar. In dieser Unsicherheit liegt das größte Risiko, wenn es um die weitere Qualitätssicherung und –entwicklung unserer Arbeit geht.
Das betrifft in besonderer Weise auch die HELLE OASE. Nach erfolgreicher Umsetzung eines dreijährigen Beteiligungsprojektes mit Nachbarn und Jugendlichen entstand mitten im sozialen Brennpunkt Hellersdorf-Nord ein preisgekrönter ökologischer Bürgergarten, der deutschlandweit als modellhaft gilt und immer wieder Ort zahlreicher Sonderführungen von Experten aus Bund und Land ist. Die Chancen für das Image des Bezirkes und die Nachbarschaft liegen auf der Hand. Doch wie sichert man den Erhalt einer solchen Anlage, wenn die für den Aufbau akquirierte Projektförderung abgelaufen ist?
2021 profitierten wir durch eine Förderung der Stiftung Hilfswerk und des Programms soziale Stadt sowie die Spende von C&A. Und auch 2022 rettet die C&A-Spende erneut unsere Projektarbeit in diesem wichtigen Bereich.

# 5. Organisationsstruktur und Team

## 5.1 Organisationsstruktur

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen SENFTE 10 und JOKER wurden von einer Leitungskraft, die zum Regieteam des Trägers gehört und auch als beratendes Mitglied im Vorstand des Vereins tätig ist, angeleitet. Die Koordinierung der Aktivitäten auf der HELLEN OASE erfolgte durch eine im Träger beschäftigte Biologin und Umweltpädagogin, die im regelmäßigen Austausch mit dem Regieteam steht, so dass Prozesse jederzeit gemeinsam geplant und realisiert werden können.

## 5.2 Unser Team

Beim Teamtag 2021 von JOKER und Senfte 10 v.l.n.r.: Hardy Hötger, Salem Jaadari, Robert Canjé, Alex Fedorov, Maria Wormsbecher und Jeannie Böhmer

*Das sozialpädagogsiche Team von SENFTE, JOKER und TRESOR: Sitzend v.l.n.r.: Jeannie Böhmer, Alexander Fedorov und Hardy Hötger, Monika Kunze, dahinter (v.l.n.r.): Robert Canjé, Felix Werner und Martin Hentschel*

*sowie die Mitarbeiter*innen der Hellen Oase (Foto links): Projektleiterin und Biologin Anna Juhnke (links) und Sozialpädagogin Katrin Gransow*

## 5.3 KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Alle drei Einrichtungen und alle Angebote sind fest in den regionalen Strukturen verankert. Dazu zählen die Mitwirkung in der regionalen Vernetzungsrunde des Jugendamtes und die enge Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement.

Die Jugendfreizeiteinrichtungen wirken in den bezirklichen AG'n nach § 78 KJHG Kinder- und Jugendarbeit sowie politische Bildung mit und kooperieren mit den benachbarten Schulen.

Sozialpädagog*innen der SENFTE 10 arbeiten im Fallteam des Jugendamtes mit und vertreten unseren Träger im Jugendhilfeausschuss des Bezirkes. Auch in weitere Netzwerke, wie das von der bezirklichen Koordinierungsstelle „Polis" organisierte Netzwerk gegen Rechts und das von der Alice-Salomon-Hochschule betreute Kooperationsforum ist das Team fest eingebunden.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation innerhalb des KIDS & CO-Netzwerkes mit seinen verschiedenen Angeboten.

Teil B (2)

# Vorschule und Kooperation mit Schule

| Zielgruppe | Leistung | Erwartete Wirkung |
|---|---|---|
| Vorschulkinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf | Halbtagsbetreuung der Kinder zwischen 8 und 13 Uhr mit Spiel und Beschäftigung | Abbau von Sprachhemmungen, Verbesserung des aktiven und passiven Wortschatzes der Kinder, Verbesserung von Feinmotorik und Konzentrationsfähigkeit |
| Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 an der Grundschule unter dem Regenbogen<br><br>Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem und wesentlich erhöhtem Förderbedarf | Betreuung der Schüler*innen im offenen Ganztag zwischen 6 und 18 Uhr:<br>- Unterrichtsbegleitung<br>- Hortbetreuung<br>- Krisenbetreuung<br>- Feriengestaltung<br>- Aktivpausen<br>- Veranstaltungen, Schulfesten und Exkursionen<br>- Projektarbeiten<br>- Hausaufgabenbetreuung<br>- Arbeitsgemeinschaften | - Kinder entwickeln Lernfreude<br>- Kinder lernen Regeln einzuhalten, entwickeln Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie gegenseitige Akzeptanz<br>- Kinder entwickeln Hobbies und fachpraktische Kompetenzen<br>- Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt verbessern ihr Sprach- und Lernvermögen sowie ihren sozial-emotionalen Entwicklungsstand |
| Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen der Klassenstufen 7 bis 10 an unseren Partnerschulen sowie Kollegiat*innen am VKK | Betreuung der Schüler*innen im Rahmen von Ganztag oder Bonusprogramm, aktive Freizeitgestaltung und praktische Berufsorientierung durch Arbeitsgemeinschaften in Handwerk, Ernährung, Sport und Medien, Mädchenarbeit,<br><br>Schulsozialarbeit mit:<br>- Beratung und Einzelfallhilfe sowie Krisenintervention,<br>- Sozialer Trainingsraum und Maßnahmen zum Abbau von Schuldistanz | - Schüler*innen entdecken Stärken und entwickeln Kompetenzen für die Berufswahl<br>- Schüler*innen verbessern die Konzentrationsfähigkeit, gelingende Übergänge Schule-Beruf<br><br>- Motivationsförderung<br>- Bewältigung von Krisensituation<br>- Stärkung der Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen |
| Schülerinnen und Schüler im Praxislernen (Klassenstufen 9 und 10) | - Potenzialanalyse<br>- Praktisches Lernen und Berufsorientierung in 6 Tätigkeitsfeldern,<br>- sozialpädagogische Hilfen zur Bewältigung von Krisensituationen und Konflikten<br>- sozialpädagogisches Teamtraining zur Förderung von Persönlichkeitskompetenzen<br>- praxisorientierter Förderunterricht, Präsentationstraining und individuelle Hilfe bei der Vorbereitung auf Prüfung<br>- Praktika in Betrieben<br>- Bewerbungstraining und individuelle Begleitung des Bewerbungsprozesses | - Verbesserung schulischer Leistungen<br>- Entwicklung von Motivation, Selbstvertrauen und Teamkompetenzen<br>- Erreichen eines Schulabschlusses und der Ausbildungsreife<br>- Klärung der Berufswegeplanung<br>- Eine wachsende Zahl von Schüler*innen beginnt direkt im Anschluss an die Schule eine duale oder schulische Ausbildung |

# 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

Wir begleiten Kinder in ihrer Entwicklung vom Kitaalter bis zum Übergang Schule-Beruf. Als Partner von Schule kooperierte der Verein KIDS & CO auch 2021 mit Marzahner und Hellersdorfer Grund- und Oberschüler*innen. Zu unseren Angeboten gehören eine Vorschule zur Sprachförderung, die EFöB (Erweiterte Förderung und Betreuung, ehemals Hort) für mehr als 700 Schüler*innen an der Grundschule unter dem Regenbogen, das Praxislernen als eine besondere Form des dualen Lernens für lernbeeinträchtigte Schüler*innen der Klassenstufen 9 und 10 aus 7 Integrierten Sekundarschulen sowie Schulsozialarbeit und berufsorientierende Bildungsangebote im Rahmen von Ganztags- oder Bonusprogrammen der Partnerschulen.

## 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

***Vorschule Schnatterinchen:***

Die Vorschule wurde erst im November 2020 eröffnet. Sie teilt sich ihre Räume mit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung JOKER. Drei pädagogische Fachkräfte und eine Erzieherin in Ausbildung betreuten hier im Berichtszeitraum insgesamt 35 Mädchen und Jungen, von denen 10 im Sommer 2021 in die Schule verabschiedet wurden. Zur Sicherung der Angebote setzten wir finanzielle Mittel in Höhe von 172.325 € ein (finanziert durch die Senatsverwaltung für Bildung).

***Hort in Mischform an der Grundschule unter dem Regenbogen:***

Gemeinsam mit 5 Erzieher*innen der Grundschule unter dem Regenbogen betreuten 25 Erzieher*innen und Integrationserzieher*innen des Vereins KIDS & CO im Jahr 2021 die insgesamt ca. 700 Schüler*innen im offenen Ganztag (von 6 bis 18 Uhr mit Unterrichtsbegleitung). 380 dieser Kinder besuchten den Hort. Zusätzlich boten 3 AG-Leiter*innen Freizeitangebote an den Nachmittagen an. Eine Erzieherin befand sich 2021 in Ausbildung und wurde von KIDS & CO in diesem Prozess fachlich begleitet.

Insgesamt wurden unsere Leistungen für die steigenden Kinderzahlen am Standort ausgebaut. Die Finanzierung der Angebote erfolgte im Rahmen von jährlich fortgeschriebenen Verträgen mit Schule und Senatsverwaltung für Bildung. Hierfür standen 2.000.323 **€** zur Verfügung.

***Schulsozialarbeit, Berufsorientierung und Ganztagsbetreuung an der Jean-Piagetschule***

Das Team des Trägers an dieser Schule bestand 2021 aus einem Kern von 9 fest im Projekt angestellten Mitarbeiter*innen. Drei Sozialpädagog*innen waren für Schulsozialarbeit eingesetzt. Vier pädagogische Mitarbeiter*innen verstärkten mit unterrichtsbegleitenden sowie AG-Angeboten den teilgebundenen

Ganztag. Ein Sozialpädagoge betreute die Krisenstation Auszeit. Und eine durch das Jobcenter geförderte Mitarbeiterin war als Bibliothekshelferin an der Schule tätig. Dank einer Projektförderung der Aktion Mensch konnten die Ganztagsangebote durch eine Mädchen AG bereichert werden (HelleGirls – siehe Bereich außerschulische Jugendbildung). Das Ausbilderteam aus dem Jugendbildungs-Haus SONNENECK stärkte den Ganztag durch 5 weitere Arbeitsgemeinschaften.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **317.830 €** für Personal- und Sachkosten eingesetzt. Die Finanzierung basierte auf Ganztags- und PKB-Mitteln der Schule sowie einer Förderung aus dem SPI-Programm Berliner Schulsozialarbeit. Zusätzlich beschäftigten wir für die Schule eine Bibliothekshelferin im Rahmen von § 16i SGB II ein, finanziert mit anteiliger Förderung des JobCenters in Höhe von insgesamt **19.837 €.**

### *Medienarbeit und Schulsozialarbeit an der Haeckelschule*:

Auch 2021 betreute eine Medienpädagogin die Schülerfirma Haeckelwood-Studios und bereicherte den Unterricht durch mediengestützte Projektangebote. Die Finanzierung erfolgte über das Bonusprogramm der Schule mit insgesamt **45.812 €.**

Ebenfalls fortgeführt wurde unsere Kooperation mit der Schule durch eine Schulsozialarbeiterin, finanziert durch das Berliner Programm für Schulsozialarbeit mit **48.602 €.**

### *Schulsozialarbeit und Medienarbeit am Victor-Klemperer-Kolleg*:

2021 wurde unsere Kooperation mit dem VKK als Schule des 2. Bildungsweges, die jungen Erwachsenen ein Abitur ermöglicht und den Weg ins Studium ebnet, fortgeführt. Eine Schulsozialarbeiterin und eine Medienpädagogin sowie 2 Bibliothekshelfer*innen unterstützen den Lernprozess der Kollegiat*innen. Hierfür wurden im Berichtszeitraum 70.606 € aus Bonus- und PKB-Mitteln eingesetzt. Hinzu kamen 19.818 € anteilige Fördermittel des JobCenters im Rahmen von § 16(i) SGB II. Die Schulsozialarbeit wurde erstmals über das SPI-Programm Berliner Schulsozialarbeit mit **49.200,76 €** gefördert.

### *Praxislernen in Kooperation mit 7 Integrierten Sekundarschulen:*

Ein Team von **11** Ausbilder*innen und Sozialpädagog*innen betreute im Berichtszeitraum **262** Schüler*innen aus **7** Partnerschulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf (Virchow OS, Gretel-Bergmann OS, Klingenberg OS, Haeckel OS, Mozart OS und Piaget OS) und eine Schule aus dem Bezirk Treptow-Köpenick (Isaac-Newton OS). Für die Betreuung der Schüler*innen standen im trägereigenen Jugendbildungs-Haus Sonneneck folgende Werkstätten zur Verfügung: Holz, Küche/Service, Farbe, Neue Medien, Mode/Design und Haushaltsführung. Im November 2021 wurde das Berufsfeld Neue Medien durch eine Kreativwerkstatt (kreative Medien) ersetzt. Hinzu kamen Schulungs-, Lern- und Pausenräume sowie ein großzügiger Garten für viele Außenaktivitäten (siehe Teil B(3)). Für die Durchführung des Praxislernens erhielten wir eine Förderung in Höhe von **474.552 €** von der Senatsverwaltung für Bildung. Dank einer Projektförderung durch das Berliner Landesprogramm „Stark gemacht – Jugend nimmt Einfluss“ konnten weitere **12.77,50 €** eingesetzt werden, um mit Schüler*innen die Freiflächen des Jugendbildungs-Hauses umzugestalten und neue Anlagen für teambildende Aktivitäten zu schaffen.

**Fazit: 55** der insgesamt **106** Mitarbeiter*innen von KIDS & CO waren in Vorschule, Schulen oder schulischen Projekten eingesetzt.

Die eingesetzten finanziellen Ressourcen zur Sicherung der Angebote betrugen **3.240.519 €.**

Eine weitere – sehr wesentliche – Ressource ist **MANPOWER**. KIDS & CO wirkt wie ein Netzwerk.

Müssen im Hort Gruppenräume gemalert werden, werden Bänke für einen Schulhof benötigt, funktionieren technische Anlagen nicht oder soll das Schulfest ein besonderer Erfolg werden…. Wir packen bereichsübergreifend gemeinsam an, bündeln Kompetenzen, reagieren flexibel und sind damit effizient.

## EINGESETZTE FÖRDERMITTEL IM ÜBERBLICK

| Fördermittelgeber | Projekt | Zuführungen 2021 |
|---|---|---|
| **Schulen** | Gretel-Bergmann-Schule | 860,10 |
| | Mozart - Schülerfirma | - |
| | Piaget OS - Ganztags- und Bonusvertäge | 267.206,92 |
| | Haeckel OS - PKB + Bonusverträge | 45.812,00 |
| | SPI Stiftung - Haeckel OS | 48.602,32 |
| | SPI Stiftung - Piaget OS | 50.623,00 |
| | SPI Stiftung - Victor-Klemperer-Kolleg | 49.200,76 |
| | Victor-Klemperer-Kolleg | 70.605,91 |
| | Sommerschule 2020 | 19.028,87 |
| | Winterschule 20/21 | 1.705,28 |
| SenJug | Sprachförderung im Joker - Schnatterinchen | 172.325,00 |
| SenBild | OGB - Hort | 2.000.323,56 |
| | Praxislernen 2020/2021 | 262.815,72 |
| | Praxislernen ISS 2021/2022 | 150.668,73 |
| | Praxislernen GS 2021/2022 | 61.068,00 |
| Jobcenter | Teilhabe am Arbeitsmarkt §16i SGB II | 39.673,42 |
| | **Gesamt:** | **3.240.519,59** |

## 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

### Lernen mit Spaß im Schnatterinchen

Für unsere Vorschule „Schnatterinchen“ war das Jahr 2021 ein ganz besonderes. Da das Projekt erst wenige Wochen zuvor den Betrieb aufgenommen hatte, galt es nun das pädagogische Rahmenkonzept zur vorschulischen Sprachförderung nach § 55 SchulG in der tagtäglichen pädagogischen Arbeit mit Leben zu erfüllen und mit den gewonnenen Erfahrungen weiter zu schreiben.

Unsere Zielgruppe sind Kinder mit einem festgestellten Sprachförderbedarf, die noch nie zuvor in einer Kita oder anderen sozialen Einrichtung waren, also vorrangig auf ihr familiäres Umfeld fokussiert sind, die unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft sind und sich in neun verschiedenen Sprachen begegnen. Diese Kinder wollen wir begleiten, damit ihnen der Übergang von ihrer bisherigen Lebenssituation in die Schule gut gelingt, sie ein Verständnis für die deutsche Sprache entwickeln, in dieser Sprache kommunizieren lernen, sich einbringen und ihrer Persönlichkeit und Individualität Ausdruck geben können.

Dabei ist es unser Anspruch, dass sich jedes Kind sicher und geborgen fühlt, Anerkennung und Wertschätzung erfährt, sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen kann…

Die Vorschule hat im Zeitraum von November 2020 bis Juni 2021 durchschnittlich 15-20 Kinder betreut und begleitet. 10 Kinder wurden im Juli in die Schule verabschiedet. Seit dem 01.08.2021 sind 25 Mädchen und Jungen in der Sprachfördergruppe.

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Der Fokus unserer Tätigkeit liegt in der physischen wie mentalen Vorbereitung der Kinder auf die Schule mit ganz viel Spiel, Spaß und Entdeckerfreuden und einer dem individuellen Entwicklungsstand der Kinder angepassten Sprachförderung.

Generell durchziehen alle Lern-, Spiel-, Bewegungs- und Beschäftigungsangebote der Vorschule eine Sprachförderung und das ist ein fließender Prozess. Dennoch zeichneten sich im Laufe des Jahres drei Phasen ab:

Wir setzten auf sprach-begleitendes Handeln und spiel-begleitendes Lernen. Und das mit Erfolg!

In der **ersten Phase** lag der Schwerpunkt unserer Bemühungen darin, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, bei dem die Kinder sich als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen sehen, sich ungeachtet der sprachlichen Barrieren in einen Austausch mit anderen Kindern und den Pädagog*innen begeben und sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen lernen und aufeinander zugehen.

Der Fokus lag darin, alltägliche Gegenstände und Handlungen sprachlich zu benennen in kurzen Sätzen und bewusst in einer positiven Sprache (Gebote nicht Verbote, Wertschätzung von Erfolgen, erklärend nicht abwertend...)

Dazu kam die Visualisierung von Sprache und Verhaltensregeln mit Piktogrammen, die spielerische Interaktionen auf Augenhöhe mit den Kindern. Den Ängstlichen wurde Halt gegeben, den Schüchternen Mut gemacht und den Temperamentvollen Raum geschaffen.

In dieser Phase konnten wesentliche Fundamente für die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder gelegt werden (auch wenn dieser Prozess durchgängig bleibt) Es ging um die Entwicklung von Selbstwertgefühl, Empathie, Regelverständnis, Akzeptanz von Grenzen, Problemlösungskompetenz….und hier zeigte sich bei allen Kindern ein enormer Zugewinn! Und der wurde nicht nur von den Eltern, sondern auch von Außenstehenden wahrgenommen und kommuniziert.

In der **zweiten Phase** ging es maßgeblich um die Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Lernfreude der Kinder. Das Mitarbeiter*innenteam stand unterstützend und inspirierend parat.

Angefangen vom selbstständigen An– und Ausziehen, dem Verwahren der eigenen Sachen, der eigenständigen Auswahl von Spiel- und Kreativangeboten, bis hin zum Umgang mit Stiften, Scheren, Pinseln und einem Verständnis von Tages-, Wochen- und Jahresabläufen.

Die Kinder bekamen viele Möglichkeiten, ihre unmittelbare Umgebung selbstbestimmt zu durchstöbern. Der Kienberg bietet mit seiner Natur und den Spielplätzen viel Raum für Erkundungen, für Mutproben bei einer großen Rutsche oder dem Beobachten von Flora und Fauna. Hier lassen sich für die Kinder eigene Stärken und Grenzen ausloten, ein Scheitern verarbeiten und erkennen, dass sich manche Anstrengung lohnt – als Einzelner und als Gruppe. Hier entwickelten sich die Ansätze für ein erkennbares Miteinander und Füreinander.

In dieser Phase verzeichnete die Sprachentwicklung der Mehrheit der Kinder beachtliche Fortschritte.

Die Kinder haben ein gutes Verständnis für die deutsche Sprache, sie können ihre Belange, ihre Gefühlslage und Wünsche gut kommunizieren, sie suchen die Gespräche mit den Pädagog*innen und haben einen altersgerechten aktiven und passiven Wortschatz. Jene Kinder, denen es noch nicht so leicht fällt klare Sätzen zu bilden, werden von uns individuell und gezielt gefördert.

In der **dritten Phase** arbeiten wir an der Erweiterung der kognitiven Kompetenzen der Vorschüler*innen. Im spielerischen Umgang mit alltäglichen Dingen aus der Schule, aus der Natur und den umliegenden Spielplätzen werden Farben, Formen, Zahlen und Buchstaben vermittelt, werden Konzentration und Merkfähigkeit trainiert. Über verschiedenste Schreibübungen auf Papier, auf Sand oder auf vorgegebenen Materialien wird die Feinmotorik trainiert.

Die Sprache wird über den sicheren Umgang mit dem Alphabet (nur Großbuchstaben!) und den Grundzahlen verschriftlicht. Der Verlauf und die Ergebnisse dieser Entwicklung wurden und werden für jedes Kind in den Sprachlerntagebüchern dokumentiert.

In diesen Büchern halten wir Pädagog*innen nicht nur die sprachlichen und persönlichkeitsbezogenen Fortschritte der Kinder fest, sondern auch kleine Geschichten, Kunstwerke, Momente und Begegnungen, die den Kindern wichtig waren. Diese Bücher sind den Kindern und Eltern immer zugänglich und bieten Raum für unterschiedlichste Gesprächsangebote.

Rückblickend auf das Jahr 2021 können wir einschätzen, das wir mit dieser Herangehensweise eine gute Grundlage für die Kinder schaffen konnten und die erste Gruppe der „Einschüler*innen“ einen tollen Schulstart hingelegt hat. Das Feedback der Eltern, der Schulen und der Kinder selbst macht Mut und ein bisschen Stolz, das wir auf dem richtigen Weg sind.

## Elternarbeit

Die Eltern sind und bleiben der wichtigste Bezugspunkt für das Wohl und das Vorwärtskommen der Kinder. Daher legten wir viel Wert auf ein gutes Miteinander.

Das begann immer mit einer ausführlichen Gesprächsrunde zu den beiderseitigen Erwartungen und Zielen der vorschulischen Betreuung, zu Themen der Transparenz unserer pädagogischen Arbeit bis hin zu Angeboten für die Mitwirkung der Eltern bei Veranstaltungen oder möglichen Projekten.

Als im Februar 2021 die Coronabedingte kurzzeitige Schließung der Vorschule notwendig wurde, erwies sich der gute Kontakt zu den Eltern als sehr hilfreich. Die Vorschule stellte Arbeitsmaterialien zusammen, mit denen Eltern und Kinder die ausfallende Lern- und Beschäftigungszeit überbrücken konnten.

Generell werden wir als Einrichtung und mit den vorzeigbaren Ergebnissen von den Eltern sehr geschätzt. Die zur Verfügung stehenden Plätze sind schnell vergeben und die Wartelisten lang…

Im neuen Jahr wollen wir noch gezielter die Eltern einbeziehen und die Elterngespräche nicht mehr „nur“ beim Bringen und Abholen führen, sondern ihnen einen breiteren Raum einräumen.

## Highlights des Jahres 2021

In jedem Monat gab es wenigstens eine besondere Veranstaltung, wie beispielsweise:

- Exkursion in die Gärten der Welt
- Besuch des Kleintierhofes Wuhletal
- Vorlesestunde in der „Bibliothek im Forum Kienberg“
- Sommerfest mit den Eltern
- Fest zum internationalen Kindertag
- kleines Sportfest
- Zuckertütenfest für unsere „Schulstarter*innen“
- Lampion Fest
- Theatervorstellung und Weihnachten im Schuhkarton als Weihnachtsfeier

Auch die Geburtstage von jedem Kind haben wir gemeinsam gefeiert.

## Projektarbeit

**„Kroko kommt!“**: In Zusammenarbeit mit der LAG Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. standen vierteljährlich Besuche von Kroko auf unserem Programm. Hierbei werden Kinder über die Animation mit einem Krokodil zur Wichtigkeit von Zahngesundheit und dem richtigen Gebrauch der Zahnbürste aufgeklärt. Im ersten Vierteljahr wurde auch ein tägliches Zähneputzen der Kinder vor Ort etabliert, dann aber wieder eingestellt. Kroko hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und die Kinder wie auch die Eltern für das Thema Zahngesundheit sensibilisiert.

**„Umweltbildung für die Kleinen- spielerisch und kreativ“:** Das umwelt- und erlebnispädagogische Projekt ist eine Kooperation mit der Hellen Oase und findet einmal wöchentlich in den Räumen der Vorschule statt. Es brachte uns spannendes Wissen über gesunde Ernährung, über den Spaß am Zubereiten von Essen und ein stolzes Gefühl bei kleineren Gartenarbeiten in den eigenen Hochbeeten der Vorschule, dem Erschmecken von unbekannten Obst- und Gemüsesorten und dem gemeinsamen Zubereiten frischer Speisen. Es war faszinierend zu erleben, wie sich die Kinder begeistern ließen. Angefangen vom Mut, Unbekanntes zu kosten über „das Rühren und Schneiden“ bis hin zu selbstgemachten Nudeln, frisch belegter Gemüsepizza und dem Highlight!!! Stockbrot am offenen Feuer backen. Hier wurden alle Sinne angesprochen, der Wortschatz um einige neue Begriffe erweitert und die Sensibilisierung für eine gesunde Ernährung auch an die Eltern weitergegeben.

## NOTBETREUUNG IM HORT WÄHREND DES LOCKDOWNS

Das Team der Erzieher*innen ist in allen Bereichen des Schulalltags der Kinder präsent (Früh-und Spätdienst; Unterrichtsbegleitung; Wandertage; Projekte in den Klassen; Essensbegleitung, Hofpausenaufsicht).

Am Nachmittag betreuen die Gruppenerzieher*innen Kinder bis zur 6. Klasse mit individuellen Angeboten und Raum zum gemeinsamen Spielen und Entspannen. In den älteren Gruppen können die Kinder selbstständig ihren Nachmittag planen (drinnen wie draußen). Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (Integrationskinder) finden im Projekt Insel einen Ruhepol und werden von ihren Integrationserzieher*innen mit besonderen Aktivitäten betreut und im Hortalltag in ihren Gruppen begleitet.

Durch die weiterhin andauernde Covid-19-Pandemie war 2021 erneut ein sehr herausforderndes Jahr für die erweiterte Förderung und Betreuung (eFöB). Aufgrund der Hygienebestimmungen an Berliner Schulen, musste das sonst vielfältige Angebot vor allen bis zum Sommer auf ein Minimum reduziert werden. Daher mussten die sonst so umfangreichen Ferienspiele in diesem Jahr wieder in einem anderen Rahmen stattfinden. Durch die Erfahrungen aus dem Vorjahr und neue Hygienekonzepte konnte das Angebot für die Kinder allerdings erweitert werden. Es wurde weiterhin in festen Gruppen geplant, in denen es ein

individuelles Ferienprogramm gab. Das Portfolio von hausinternen Veranstaltungen wie Kochen, Basteln und Bewegungsangeboten wurde schrittweise durch verschiedenste Ausflüge ergänzt.

Auch während der Schulzeit gestaltete sich Vieles anders. In der ersten Jahreshälfte bis zu den Sommerferien gab es nur eine Notbetreuung für Kinder von Eltern aus systemrelevanten Berufen und die Schüler*innen erhielten Wechselunterricht. Die Notbetreuung von 6:00 bis 18:00 Uhr übernahm komplett das Team der eFöB. Sie begleiteten die Kinder nicht nur in dieser unsicheren Zeit sondern unterstützten die Kinder auch bei den Aufgaben für das Homeschooling. Dies sorgte für Entlastung der Eltern. Gruppenübergreifende Angebote und Arbeitsgemeinschaften fanden nicht satt. Diese Situation hinterließ trotz aller Bemühungen Spuren und Kinder wie Erzieher*innen sehnten sich nach dem teilweise sehr abgeschotteten Gruppenalltag nach einer Aktion, die das gesamte Team wieder zusammenführt. So wurden Anfang Mai Frühjahrsfeste für die Kinder der Schulanfangsphase (SAPh) und der Klassenstufen 3/4 veranstaltet. Es wurden viele Spiele wie bei einer Olympiade unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen an der frischen Luft durchgeführt und das Schöne: Es konnte gruppenübergreifend stattfinden und alle Kinder sowie Erwachsenen aus der Notbetreuung hatten wieder ein gemeinsames Erlebnis.

Mit dem Start des Schuljahres 2021/22 wurde der Regelbetrieb an den Schulen wieder eingeführt. Dieser konnte durch den neuen Hygienemusterplan für Berliner Schulen relativ konstant aufrechterhalten werden. Die AG´n konnten mit einer geringeren Kinderanzahl durchgeführt werden und auch die Halloweenfeste konnten nach dem Ausfall im letzten Jahr wieder stattfinden. Die jährlichen Höhepunkte zum Jahresende, das Weihnachtssingen und das Weihnachtsmärchen wurden aber aufgrund des zunehmenden Infektionsgeschehens abgesagt, um so vielen Familien wie möglich ein normales Weihnachtsfest ohne Quarantänemaßnahmen zu ermöglichen.

Alle Mitarbeiter*innen sowie die Kinder mussten in diesem Jahr also erneut viele Entbehrungen in Kauf nehmen während sie gleichzeitig, so gut es ging, auf sämtliche Hygienemaßnahmen achteten, um sich und andere zu schützen.

## KRISENBEWÄLTIGUNG AN DER JEAN-PIAGET-SCHULE

Auch das Jahr 2021 beginnt im Ausnahmezustand. Die Coronapandemie legte erneut das öffentliche Leben weitestgehend still, die Schulen waren bis unmittelbar vor den Sommerferien geschlossen, die meisten Lehrer*innen im Homeoffice und die Schüler*innen im Home-Schooling vor dem eigenen PC, wenn vorhanden.

Erneut muss das Team der Jean-Piaget-Schule kreativ werden, denn viele Schüler*innen haben Probleme, die Lernplattform „Schulcloud“ richtig zu nutzen. Häufig scheitern die Schüler*innen schon bei der Anmeldung und Registrierung. Telefonisch aber auch im persönlichen Kontakt direkt in der Schule und bei Hausbesuchen hilft das Team der Schulsozialarbeit den Kindern und Jugendlichen sich in der digitalen Lernwelt zurecht zu finden. Viele Hürden mussten überwunden werden. Zum einen galt es einfache PC-Kenntnisse wie Datenspeicherung und -organisation oder die Benutzung verschiedener Dateiformate zu erlernen. Zum anderen hatten viele Schüler*innen kein entsprechendes Arbeitsgerät zu Hause und mussten über die Schule vom Senat bereitgestellte Notebooks ausleihen, was häufig an bürokratischen Auflagen wie nicht vorhandenen Lernmittelbefreiungen, BerlinPässen, etc. scheiterte. Diese Schüler*innen betreuten wir letztendlich in Kleingruppen, räumlich getrennt und unter strengen Hygieneauflagen direkt in der Schule mit den von den Lehrer*innen bereitgestellten Arbeitsblättern.

Ein direkter Kontakt war bei manchen Kindern jedoch sehr schwer herzustellen und viele Schüler*innen drohten durch die häusliche Isolation verloren zu gehen. Ein weiterer Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit erschloss sich also in dieser Zeit und die tägliche Kontaktierung einiger Schüler*innen per Telefon oder über die Schulcloud hatte große Priorität.

Auf diese Weise gelang es uns zu fast allen Schüler*innen unserer Schule den Kontakt zu halten und bei einigen sogar zu intensivieren.

Auch während der Schulschließzeit blieben die inhaltlichen Schwerpunkte der Schulsozialarbeit dennoch gleich, sie erhielten sogar noch mehr Bedeutung: soziales Kompetenztraining, Demokratiebildung, Maßnahmen zur Verringerung von Schuldistanz, Unterstützung in Problem- oder Krisensituationen, Schulhilfekonferenzen, die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem SIBUZ und die Planung der AG-Arbeit zur Absicherung des offenen Ganztages, der dann zum neuen Schuljahr 2021/22 wieder regulär startete.

Der Start ins neue Schuljahr begann auch 2021 mit dem Teamtraining der Klassenstufe 7 mit Fokus auf dem Kennenlernen und der Erarbeitung gemeinsamer (Klassen-)Regeln.

Mit dem Fortschreiten des Schuljahres gab es auch wieder viele einzelfallbezogene Hilfen bei familiären Problemlagen der Schüler*innen, es wurden zahlreiche Elterngespräche geführt und auch bei Bedarf zum Jugendamt, Kriseninterventionsdienst oder Gewaltschutzambulanz begleitet. Die Schulsozialarbeit unterstützte bei der Organisation von schulischen Gremien wie dem Fallteam oder Schulhilfekonferenzen und begleitete auch aktiv Klassenkonferenzen. Mit vielen Lehrer*innen gab es einen aktiven Austausch über schulinterne Themen.

Leider war es aufgrund einer angespannten Personalsituation mit häufigem Wechsel nicht immer einfach, alle Vorgaben, Handlungsschwerpunkte und unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden, aber auch in diesem Jahr gab das Team der Schulsozialarbeit ihr Bestes.

## Vielfalt im Ganztag

Im Rahmen des teilgebundenen Ganztags organisierte das Team 39 AG-Angebote für die mehr als 530 Schüler*innen der Klassenstufen 7 bis 10, begleitete den WAT- und WPU-Unterricht, betreute die Schüler*innen bei Ausfallstunden und führte regelmäßig eigene Arbeitsgemeinschaften durch. Auch die Schülerfirma LieferBar wurde von KIDS & CO-Mitarbeiter*innen angeleitet. Darüber hinaus betreute das KIDS & CO-Team regelmäßig die „bewegte Pause“ durch Ausleihe zahlreicher sportlicher Ausrüstung.

## Das Projekt Auszeit

Schüler*innen der Klassenstufen 7 bis 9 in besonderen Krisensituationen, die zeitweise vom Unterricht befreit werden, erhalten hier die Gelegenheit zu einer Pause vom Schulalltag. Sie sollen ihren Stress abbauen, zur Ruhe kommen, sich entspannen in einer anderen Lernatmosphäre, unter anderen Lernbedingungen, an einem anderen Lernort, mit anderen Lerninhalten.
Wesentliche Bestandteile des Projektes sind im Kompetenztraining die Auseinandersetzung mit sich selbst und dem eigenen Verhalten, das Entwickeln von Zielvorstellungen und das Aufzeigen von möglichen Wegen zu deren Erreichung. Weiterhin gehören dazu das Erarbeiten von handwerklichen Interessen sowie eine Unterstützung bei der beruflichen Orientierung durch praktische Arbeit an Projekten in der Perspektivwerkstatt des Trägers.

Im Ergebnis wird eine Reintegration in die Regelschule angestrebt bzw. nach Möglichkeiten einer sinnvollen Schulpflichterfüllung gesucht.

## Wie münden Schüler*innen in das Projekt Auszeit ein?

Die Schüler*innen im Projekt weisen massive Verhaltensauffälligkeiten auf. Sie verweigern beständig die Mitarbeit im Unterricht, zeigen unsoziales und respektloses Verhalten gegenüber Mitschüler*innen und Lehrer*innen, stören den Unterricht, weisen eine geringe Frustrationstoleranz auf (lassen sich leicht provozieren oder provozieren selber, Wutausbrüche, aggressives Verhalten, Anwendung von Gewalt), sind nicht kritikfähig oder sie haben häufige unentschuldigte Fehlzeiten bzw. verlassen das Schulgelände unerlaubt.

Verschiedene Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen – Ermahnungen, Verwarnungen, Verweise, Trainingsraumaufenthalte, Gespräche mit der Schulleitung, Tadel, Gespräche mit den Erziehungsberechtigten, Klassenkonferenzen, bis hin zur Suspendierung – blieben im Vorfeld ohne den gewünschten Erfolg. In dieser Situation beschließen in der Regel Klassen- oder Hilfekonferenzen die Teilnahme am Projekt.

Die Schulleitung bespricht die jeweiligen Fälle und die damit verbundene Aufmerksamkeitsrichtung mit dem Sozialpädagogen von KIDS & CO. Je nach Spezifik des Falls nimmt er im Vorfeld an Klassen- oder Schulhilfekonferenzen bzw. an Gesprächen der Schulleitung mit den betroffenen Schüler*innen und Erziehungsberechtigten teil. Während der Teilnahme am Projekt besteht beständiger Kontakt zur Schulleitung und ein enger Austausch – telefonisch oder direkt vor Ort – mit den Erziehungsberechtigten.
Zum Abschluss der Teilnahme am Projekt wird eine ausführliche schriftliche Einschätzung der Teilnehmer*innen erstellt und der Schulleitung zugestellt. Sie beinhaltet eine Beschreibung der sozialen Situation der Teilnehmer*innen und möglicher Ursachen für ihr Verhalten, eine Zusammenstellung ihrer Potenziale und Kompetenzen und gibt Empfehlungen für die weitere Arbeit.

In der Regel erfolgt im Anschluss an das Projekt ein auswertendes Gespräch mit den Erziehungsberechtigten, der Schulleitung, den unterrichtenden Lehrer*innen oder im Rahmen einer Hilfekonferenz beim Jugendamt.

Im Berichtszeitraum mündeten 4 Schüler in das Projekt AUSZEIT ein. Die Jugendlichen waren zwischen 13 und 16 Jahren alt, kamen aus den Klassenstufen 8 (3) und 9 (1). Sie blieben 14 Tage (Regelfall), 3,5 Wochen, 10,5* Wochen sowie 12* Wochen im Projekt.

* Sonderfälle, da das Schulamt kein Schulersatzprojekt zur Verfügung stellen konnte.

## Schulsozialarbeit und Mitmach-Videos an der Ernst-Haeckel-Schule

Alternative Lernangebote an der Schnittstelle zwischen klassischen und modernen Medien zu entwickeln ist die Aufgabe der von KIDS & CO an der Haeckelschule eingesetzten Medienpädagogin Hannah Ernst. Sie betreut die „Neothek“ als schulisches Zentrum für Lesen, Lernen und Neue Medien, bietet Lernförderung und Hilfe bei der Vorbereitung auf Präsentationsprüfungen sowie unterrichtsbegleitende Medienprojekte.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf der Betreuung der Schülerfirma „Radiolar Productions“. Die mitwirkenden Schüler*innen produzierten in eigenen, gut ausgestatteten Räumen – den „Haeckelwood-Studios“ mehrere Lehr- und Imagefilme und begleiteten öffentlichkeitswirksam alle schulischen Höhepunkte. Während des pandemiebedingten Lockdowns unterstützte die Medienpädagogin Schüler*innen durch kleine – mit Lehrkräften erstellte – Mitmach-Videos mit Beschäftigungsangeboten.

Im Mittelpunkt der Schulsozialarbeit an der Ernst-Haeckel-Oberschule stand die Begleitung der SEK I. Den 7. Klassen sollte der Übergang von der Grundschule zur Oberschule und die Eingliederung in dieser

erleichtert werden. Durch Kennenlernspiele und Gruppenübungen im Sozialen Lernen sollten zum einen die sozialen Kompetenzen und zum anderen der Zusammenhalt der Klassen gestärkt werden.

Probleme, die während der Pandemie aufgetreten sind, wurden besprochen und so gut wie möglich aufgearbeitet. In Einzelgesprächen konnten auch individuelle Sorgen und Probleme angesprochen, Unterstützung angeboten und mögliche Lösungen besprochen werden.

In diesem Schuljahr gab es eine neue Willkommensklasse, die teilweise auch von der Schulsozialarbeit begleitet wurde. Beim Übergang einzelner Willkommensschüler*innen in eine Regelklasse haben die entsprechenden Schüler*innen Unterstützung erhalten, damit ihnen das Einleben leichter fiel.

## DIGITALES UND SOZIALES LERNEN AM VICTOR KLEMPERER KOLLEG (VKK)

Als Schule des zweiten Bildungsweges unterrichtet das VKK ca 600 junge Erwachsene und ermöglicht ihnen das Erreichen des Abiturs als Voraussetzung für ein Studium. Mit erfolgreichem Abschluss der 11. Klasse erhalten wird den Kollegiat*innen der Mittlere Schulabschluss zuerkannt. Dieses Angebot ist vor allem für junge Menschen nicht deutscher Herkunft attraktiv. Etwa die Hälfte der Kollegiat*innen mit Migrationshintergrund nutzen es für einen Start in Ausbildung. Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund am VKK ist inzwischen auf 60% gestiegen.
Das **sozialpädagogische Angebot** am VKK umfasste zum größten Teil Gespräche im Beratungsraum, die der Schweigepflicht unterliegen. Die Kollegiat*innen wenden sich mit ihren Themen an die Sozialpädagogin und erhalten individuelle Unterstützung.

Des Weiteren finden gezielt durch die Fachkraft initiierte Beratungsgespräche im Kontext von Fehlzeiten statt. Ein enger Austausch mit der Schulleitung und den Tutor*innen bildet dafür die Grundlage. Ziel ist es Unterstützung anzubieten, um Gründe für unentschuldigtes Fehlen bearbeiten bzw. beseitigen zu können. Die Absicherung des zukünftigen Schulbesuches im Sinne der Kollegiat*innen steckt dahinter.

Psychosozialen Belastungen in der Pandemie begegnete das aus einer Sozial- und einer Medienpädagogin bestehende Team durch Workshops mit Entspannungs- bzw. Achtsamkeitsübungen (digital und in Präsenz). Darüber hinaus fanden regelmäßig Treffen mit Vertrauenskollegiat*innen statt, bei denen aktuelle Herausforderungen wie Stress- und Krisenmanagement, hybrides und digitales Lernen sowie mögliche unterstützende Angebote besprochen wurden.

Folgende Unterstützungsangebote wurden durch das Team realisiert:

- tägliche Sprechstunden während der gesamten Öffnungszeit des Hauses – mit Termin oder spontan nutzbar,
- individuelle Förderung der Sprachbildung durch Ferienschulen, Zusatzkurse und Begleitugn der Initiative „Kollegiat*innen helfen Kollegiat*innen“.

Aufgabe der **Medienpädagogin** war die intensive Förderung von Kollegiat*innen mit Problemen, die bei der Bewältigung der Aufgaben im schulischen Alltag auftreten. Dies umfasste den Umgang mit technischen Geräten und Software, die Unterstützung bei Präsentationen und Vorträgen sowie der Strukturierung des Lernstoffes. Die Kollegin war aktiv in die Anschaffung und Einrichtung moderner Medien eingebunden und organisierte Workshops für Lehrkräfte wie auch Kollegiat*innen zu Themen wie:

- Nutzung des Smartboards bzw. der Tablets und des mobilen WLAN-Routers,
- Gestaltung von hybridem Unterricht,
- Gestaltung von Videoclips,
- Gestaltung von Powerpoint-Präsentationen.

Neben den Workshops unterstützte sie auch individuell bei der Bewältigung medientechnischer Anforderungen und dem Umgang mit Präsentations- u.a. Software.

## ENGAGIERT IM PRAXISLERNEN

Das Praxislernen ist eine besondere Form des dualen Lernens und findet im Verbund von Schule, Bildungsträger und Betrieb statt. Es bietet Schüler*innen der Klassenstufen 9 und 10 bei Lernbeeinträchtigungen oder individuellen Problemlagen einen anderen Zugang zu Bildung und führt in der Regel zu einem Schulabschluss.

Von den insgesamt **262** Schüler*innen im Berichtszeitraum

- beendeten **64** Schüler*innen im Juni 2021 das Praxislernen mit Abschluss von Klasse 10.
- **93** Schüler*innen der 9. Klassen setzten ihre Arbeit im neuen Schuljahr als Zehntklässler*innen fort, 3 weniger als zu Beginn der 9. Klasse bedingt durch und 2 Projektabbrüche.
- **169** Schüler*innen wurden mit Start des Schuljahres 2021/22 in insgesamt 11 Praxislerngruppen betreut. Eine Zunahme der Schüler*innenanzahl ergab sich aus der Bewilligung der Praxislerngruppe für Klasse 10 an der Virchow OS durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SBJF).

Die oftmals schwierige Ausgangssituation bei den Schüler*innen verdeutlichen nachfolgende statistische Erhebungen, die Bestandteil der jährlich an die SBJF zu erarbeitenden Sachberichte sind:

- Von den 157 Schüler*innen (SuS) des Schuljahres 2020/21 besaßen 67 SuS einen Förderbedarf (Lernen, emotional-sozialer Förderbedarf),
- 4 SuS hatten Teilleistungsschwächen wie Lese- und Rechtschreibschwäche und Dyskalkulie.
- 15 SuS wiesen psychische Erkrankungen auf,
- 9 SuS hatten mangelnde Deutschkenntnisse.

Ausbilder*innen und Sozialpädagog*innen gingen sehr individuell auf die jeweilige Situation der Schüler*innen ein, um sie persönlich zu stärken, ihre Lernmotivation zu fördern und sie auf das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in eine für sie passende Ausbildung vorzubereiten.

An jeweils zwei Tagen wöchentlich lernten sie in den Werkstätten des Jugendbildungs-Hauses SONNENECK. Sozialpädagog*innen unterstützten bei der Lösung individueller Problemlagen, trainierten soziale Kompetenzen und begleiteten den Berufsfindungsprozess der Schüler*innen durch Organisation von Praktika in Betrieben und das Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

### Auswirkungen der Corona - Pandemie

Mit Beginn des Jahres 2021 setzte sich der Corona-Lockdown für alle Schulen fort. Das führte zu Schulschließungen und der Praxislernbetrieb war nicht mehr möglich. Die Praktika für die 10. Klassen waren ebenfalls ausgesetzt.

Die Mitarbeiter*innen des Praxislernens nutzten den Lockdown - Zeitraum, um Theorieaufgaben für die Schüler*innen zu entwickeln. Auf Grund des Aussetzens der Präsenzpflicht kamen ab Februar 2021 nur einzelne Schüler*innen der Abschlussklassen wieder ins Praxislernen zurück. Die Schüler*innen der „Coolen Schule“ nahmen ab 23. Februar 2021 wieder ihre Arbeit in den Werkstätten auf.

Erst ab 19. April 2021 waren alle Schüler*innen unserer Kooperationsschulen wieder im Praxislernen anwesend. Das Modul Grundlagen für die Schüler*innen der 9. Klasse konnte wieder starten. Sie waren unter Berücksichtigung ihrer eigenen Wünsche und der Einschätzungen der Anleiter*innen und Sozialpädagog*innen schon vor dem Lockdown in eine Werkstatt eingegliedert. Hier verbleiben die Schüler*innen bis zum Abschluss von Klasse 10.

Nach der Rückkehr in die Werkstätten arbeiteten die Zehntklässler*innen im Modul Übergang. Ziel ist es, dass die Schüler*innen an ein oder zwei Praxislerntagen pro Woche ein Praktikum im Betrieb absolvieren und so den Blick für einen zukünftigen Ausbildungsberuf weiter schärfen.

Das war coronabedingt nicht einfach, so dass sehr viele Schüler*innen bei uns verblieben. Um die Werkstätten zu entlasten, wurde viel und gern im großen Garten des Hauses gearbeitet

Die geplanten Exkursionen in das Berufsinformationszentrum in Berlin-Mitte, sowie die Gesprächstermine mit den Mitarbeiter*innen der Jugendberufsagentur konnten auf Grund der Pandemie nicht durchgeführt werden.

Pandemiebedingt fielen auch die Kennlerntage des Praxislernens, Tage der offenen Werkstätten und die Arbeitserprobungen für die Schüler*innen der 8. Klassen aus. Es waren nur terminierte Kleingruppenführungen durch die Werkstätten möglich. Als Ersatz für die ausgefallenen Kennlerntage wurde ein Video für die 8. Klassen erstellt, welches ihnen Einblicke in das Projekt ermöglichte.

## Schuljahr 2021/22: Neustart für die neue Klasse 9:

In der ersten Schulwoche fand für die neu ankommenden Schüler*innen der 9. Klasse ein Teamtraining zum Kennenlernen statt. Dazu führten wir ein Training im Niedrigseilgarten unserer Einrichtung durch und nutzten Teamspiele, bei denen der Spaß an erster Stelle stand. (Foto).

In der zweiten Schulwoche durchliefen die Schüler*innen der 9. Klasse eine Potenzialanalyse in fünf verschiedenen Berufsfeldern.

Danach folgte das Modul Orientierung: Die Schüler*innen durchliefen (auf Grundlage der Ergebnisse der Potenzialanalyse) je 3 für sie geeignete Berufsfelder. Pro Berufsfeld konnten sie 4 Wochen lang erproben, welcher Bereich ihnen am meisten liegt. In der dritten Orientierungsphase konnte eine weitere Werkstatt „kreative Medien“ besetzt werden. Ende November 2021 erfolgte die dauerhafte Eingliederung der Schüler*innen in eine Werkstatt und der Beginn des Moduls Grundlagen. Die Schüler*innen der 9. Klassen produzierten in den Werkstätten kleine Produkte und eigneten sich erste Fachkenntnisse an.

Zum Schutz der Gesundheit der Schüler*innen und den steigenden Infektionszahlen wurden alle Exkursionen, die im Rahmen der Grundlagenphase geplant waren, abgesagt.

## Eigene Stärken entdecken durch erlebnisbezogene Arbeit

Corona - Einschränkungen ergaben sich auch in der Erlebnispädagogik. Teamausflüge zum Klettern, Draisine fahren oder zu Trampolinparks waren ebenfalls nur noch sehr eingeschränkt möglich. Dafür wurden die eigenen Ressourcen des Vereinsgartens des Jugendbildungs-Hauses SONNENECK sehr ausgiebig und mit viel Spaß durch die Schüler*innen genutzt - allen voran die Tischtennisplatte.

## Besondere Projekte – die Demokratiewerkstatt

Ein besonderer Anreiz für gemeinsames Gestalten im Freien lag für die Schüler*innen in der Neugestaltung der 6.000 qm großen Gartenfläche. Zunächst sammelten die Schüler*innen Ideen um die Aufenthaltsqualität in dieser grünen Oase für sie noch mehr zu verbessern. Die Vorschläge, die die meiste Zustimmung fanden, wurden gemeinsam in Angriff genommen. Sitzsäcke und Hängematten wurden an Bäumen aufgehängt, 2 neue Tischtennisplatten aufgestellt. Vor allem aber wurde gemeinsam geackert beim aufbaue einer Anlage zum Bogenschießen und der Gestaltung eines grünen Klassenzimmers im ehemaligen Rosengarten (Foto).

## 3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

Die Wirkungen der pädagogischen Arbeit von Erzieher*innen in Vorschule und Hort, von Sozialarbeiter*innen, Ausbilder*innen, Förderlehrer*innen und pädagogischen Mitarbeiter*innen in Praxislernen und Schule zeigten sich im Alltag an vielfältigen kleinen Entwicklungsfortschritten der betreuten Kinder und Jugendlichen sowie in einer stetigen Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit an den jeweiligen Schulen.

Die **Vorschulkinder** werden spürbar selbstbewusster und selbstständiger in ihrem Handeln. Konzentration und Lernfreude steigen. Die Kinder können zum Abschluss des Vorschuljahres ihre Bedürfnisse klarer äußern und nehmen das auch mit in ihre Familien.

**Beispiele in Bezug auf die Schüler*innen:** Nachweise für persönlichkeitsstärkende Wirkungen von Beziehungsarbeit, Zuwendung, Wertschätzung, Vertrauen, Verlässlichkeit und Kontinuität aber auch dem Durchsetzen von Strukturen und der Kontrolle von Ergebnissen erlebten wir bei einer großen Zahl der Schüler*innen durch mehr Freude am Lernen, Motivation, Mitwirkungsbereitschaft und Kompetenzzuwachs in den Arbeitsgemeinschaften, verbesserte oder sogar regelmäßige Anwesenheit, Pünktlichkeit und Mitwirkung, wachsendes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, mehr Konfliktfähigkeit, Offenheit und Leistungsbereitschaft, mehr Selbstständigkeit u.a.m.

Im Alltag suchen die Schüler*innen ganz aktiv ihre Bezugspersonen auf und holen sich ihren Rückhalt und ihre Bestätigung.

In den Arbeitsgemeinschaften von der Holz- bis zur Film AG werden darüber hinaus zahlreiche fachliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt. Ergebnisse spiegeln sich in den gefertigten Produkten wider. Anhaltende Wirkungen zeigen sich aber auch im Prozess der beruflichen Orientierung der Schüler*innen. Sie konnten herausfinden, wo ihre Stärken liegen und was sie gern tun. Das erweist sich als gute Basis für die Wahl eines passenden Ausbildungsberufes.

Fachpraktische Lernerfolge lassen sich insbesondere durch die berufsorientierenden Angebote in der Piaget OS nachweisen. So können die mitwirkenden Schüler*innen im Küchenbereich (Schülerfirma, Koch AG) selbstständig backen, Salate oder Buffets zubereiten, mit Geld umgehen, aber auch Mengen berechnen und Einkäufe planen. Sie wissen, wie man sich gesund ernährt und wenden dieses Wissen auch zu Hause an.

Bemerkenswert sind die durch die Medienbildung an der Haeckelschule erzielten Ergebnisse:

- Die Identifikation der Schüler*innen mit der Schule wurde spürbar gestärkt – mit Auswirkungen auf das Image der Schule auch im Bezirk,
- Die Identifikation der Schüler*innen mit dem Bezirk verbesserte sich, der Bezirk profitiert von zahlreichen Imagefilmen der Schülerfirma „Radiolar Productions“.

**Erfolgreiche Abschlüsse im Praxislernen:**

Am Ende des Schuljahres 2020/21 erzielten **54 Schüler*innen** der 9. Klassen den BBR – Schulabschluss.

**53** Schüler*innen der zehnten Klassen schafften den Schulabschluss (BOA, BBR, eBBR, MSA). Neben den Jahrgangsleistungen wurden bei den eBBR- und MSA - Abschlüssen in den Schulen auch Präsentationsprüfungen zu Grunde gelegt, die die betroffenen Praxislernschüler*innen mit guten Noten ablegten.

Ein erfreuliches Ergebnis gab es auch bei den **Anschlussperspektiven** der Zehntklässer*innen. Eine duale Ausbildung begannen 24 Schüler*innen (von 64). Im Oberstufenzentrum versuchten 21 Schüler*innen ihren Schulabschluss zu verbessern.

## 3.4 Massnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

In der Vorschule lag im Berichtszeitraum ein Fokus auf der Stabilisierung und fachlichen Qualifizierung des Mitarbeiter*innenteams. Die Projektleiterin und zwei Mitarbeiter*innen nahmen an Qualifizierungsmaßnahmen zum Umgang mit den Sprachlerntagebüchern teil, damit deren Nutzung als Instrument pädagogischer Arbeit an Professionalität und Effizienz gewinnen kann.

Eine enge Kooperation mit dem Träger unterstützte die Qualitätssicherung durch gemeinsame Entwicklung von Angeboten. So wurde in der Holzwerkstatt des Projektes Praxislernen ein großer Sandkasten gefertigt, der von den Kindern begeistert angenommen wurde und die maßgefertigten Trittbänke unterstützen nachhaltig die Selbständigkeit der Kinder in der Garderobe, im Waschbereich und bei der Hilfe in der Küche. Auch mit der Schulverwaltung entwickelten sich enge Kooperationsbeziehungen in Bezug auf Bedarfsplanungen oder auch Unterstützungsangebote für einzelne Kinder.

Die Mitarbeiter*innen des Bereiches schulbezogene Arbeit sind fest in den schulischen Ablauf eingebunden. Sie nehmen an schulischen Beratungen und Weiterbildungen teil und gestalten in Gremien von der Essenskommission über die erweitere Schulleitung, von der Fallberatung bis zur Schulkonferenz das Schulleben aktiv mit.

Eine interne Evaluation mit Befragungen von Erzieher*innen, Eltern und Kindern findet an der Grundschule unter dem Regenbogen regelmäßig statt. Expert*innen der Senatsverwaltung für Bildung führen Schulinspektionen zur Bewertung der Qualität der pädagogischen Arbeit der Schulen durch und geben Hinweise zur Qualitätsentwicklung.

Das Team Praxislernen wird auch durch die Senatsverwaltung für Bildung einer regelmäßigen Bewertung unterzogen. Zweimal jährlich werden Inhalte und erzielte Ergebnisse in Berichtsform durch die Senatsverwaltung abgefordert. Zusätzlich gab es Entwicklungsgespräche der Senatsverwaltung beim Träger. Auch die Verbesserung schulischer Noten und die regelmäßige Anwesenheit der Schüler*innen werden durch die Senatsverwaltung als wichtige Erfolgskriterien für das Projekt regelmäßig geprüft.

Zur Qualitätssicherung am VKK werden alle Beratungsgespräche digital erfasst. Die Gesprächsinhalte werden protokolliert und unter Verschluss verwahrt. Ein wöchentliches Arbeitsgespräch und regelmäßige Supervisionssitzungen mit der Psychologie- und Beratungslehrerin am VKK unterstützen die Evaluation und Qualitätssicherung ebenso wie die die regelmäßigen Treffen mit den Sozialarbeiter*innen der anderen Berliner Kollegs.

Zudem werden auch am VKK im Rahmen der Qualitätssicherung Umfragen bzw. interne Evaluationen unter Schüler*innen und Lehrkräften durchgeführt. Diese reichen von der Erfassung des Bedarfs an Workshops und unterstützenden Angeboten bis hin zur Evaluation des Unterrichts in der Zeit der Corona-bedingten (teilweisen) Schulschließung.

Die Qualitätssicherung der Projekte im Bonusprogramm erfolgt durch jährliche Berichterstattung der Schule in der Senatsbildungsverwaltung. Erreichte Ergebnisse werden nachgewiesen und neue Ziele festgelegt.

Alle Schulsozialarbeiter*innen wirken im bezirklichen Netzwerk Schulsozialarbeit mit. Es wird vom Jugendamt geleitet und dient dem fachlichen Austausch und der Qualitätsentwicklung. Hinzu kommt die Einbindung der Mitarbeiter*innen in das Berliner Programm Schulsozialarbeit. Das SPI (Sozialpädagogisches Institut) als Koordinator des Programms bietet regelmäßige Fortbildungen an und evaluiert jährlich die Projektergebnisse im Austausch mit Schule, Jugendamt und Träger.

Darüber hinaus stimmten die Schulsozialarbeiter*innen ihre pädagogische Handlungsweise bei besonderen Krisensituationen stets mit den Fallfachkräften im Jugendamt ab. Auch die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit Familien- und Einzelfallhelfer*innen und dem schulpsychologischen Dienst unterstützte die Qualität der sozialpädagogischen Arbeit.

Neben der schulischen Qualitätssicherung organisierte der Verein KIDS & CO regelmäßigen projektbezogenen Austausch. Probleme wurden aufgenommen und zeitnah mit der Schulleitung geklärt.

Monatliche Supervisionen dienten der Fortbildung der Mitarbeiter*innen der einzelnen Teams.

Die Anwendung der im Qualitätsmanagementhandbuch des Trägers festgelegten Standards zu organisatorischen Abläufen, Sicherstellung der Zufriedenheit von Mitarbeiter*innen und von uns betreuten Kindern und Jugendlichen sowie zur Qualitätssicherung der Projekte und Angebote lagen der täglichen Arbeit zugrunde und wurden regelmäßig kontrolliert.

# 4. PLANUNG UND AUSBLICK

## 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Auch in den kommenden Jahren sehen wir in Angeboten der vorschulischen und schulischen Bildung eine wichtige Aufgabe zur Stärkung benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Stadtteil. Der Bedarf an diesen Leistungen steigt.

Die Schwerpunkte Sprachförderung für einen gelingenden Schulstart, Lernförderung, Berufsorientierung, Medienbildung, Gesundheitsförderung und soziale Kompetenzförderung werden auch künftig unsere Angebote prägen. Dabei gehen wir weiterhin flexibel auf sich ändernde Bedarfe der Schulen ein und entwickeln gemeinsam Lösungen. Inhaltlich orientieren sich unsere Leistungen weiterhin maßgeblich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

## 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Die Arbeit an den Schulen basiert auf längerfristigen Kooperationsverträgen. Sie ist im Rahmen jährlich fortgeschriebener Verträge mit der Senatsverwaltung für Bildung oder der jeweiligen Schule weitgehend gesichert, unterliegt aber Haushaltsschwankungen. Auch das Angebot der vorschulischen Sprachförderung ist gesetzlich geregelt. Es basiert auf § 55 des Schulgesetzes.

Risiken bestehen in der degressiven Gestaltung von einzelnen Förderprogrammen, wie dem Bonusprogramm bzw. in Sparmaßnahmen der Politik.

Problematisch wirkt sich mitunter auch die aktuelle Arbeitskräftesituation aus. Häufige Fluktuation bei jungen Erzieher*innen und Schwierigkeiten bei der Besetzung von Stellen – wie z.B. der Schulsozialarbeit – erschweren die Absicherung unserer Tätigkeit bzw. die Entwicklung notwendiger neuer Angebote.

Chancen des Praxislernens liegen in der 2010 verabschiedeten Schulstrukturreform des Landes Berlin. Sie gibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Praxislernen als eine Form des dualen Lernens an der Schule vor. In mehrjähriger kleinteiliger Arbeit an den Schulen und anhand guter erzielter Ergebnisse ist es unserem Träger gelungen, das Image des Praxislernens bei Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen stark zu verbessern. Wurde anfangs von „Loserklassen“ gesprochen, gibt es inzwischen Wartelisten für einen Platz im Praxislernen.

Chancen für die Stabilisierung der Schulsozialarbeit liegen im Berliner Programm für Schulsozialarbeit und den politischen Entscheidungen, wonach für jede Schule ein*e Schulsozialarbeiter*in aus dem Programm gefördert wird. Die Schulsozialarbeit ist damit auf eine feste finanzielle Basis gestellt. KIDS & CO nimmt mit 3 Kooperationsschulen (Piagetschule, Haeckelschule und VKK) an dem Programm teil.

# 5. Organisationsstruktur und Team

## 5.1 Organisationsstruktur

Die Mitarbeiter*innen in Vorschule und Schule stehen im ständigen direkten Austausch mit der Geschäftsführerin und werden anlassbezogen jederzeit durch sie unterstützt. Darüber hinaus sind sie inhaltlich eng in schulische Strukturen eingebunden.

In der Grundschule unter dem Regenbogen als unserem größten Team sind ein koordinierender Erzieher und ein Stellvertreter zuständig für die qualitätsgerechte Umsetzung der Arbeit vor Ort. Der koordinierende Erzieher ist zugleich Teil des Regieteams im Träger, so dass ein direkter Austausch mit der Leitung des Trägers jederzeit gewährleistet ist.

Das Team der Piagetschule mit bestand 2021 aus 7 an der Schule tätigen Mitarbeiter*innen an. Eine Teamleiterin gewährleistete die Koordinierung am Standort und die regelmäßige Abstimmung mit der Schulleitung und der Geschäftsführung des Trägers.

Auch das Team Praxislernen wird durch eine*n Teamleiter*in geführt, welche*r eng mit der Geschäftsführerin kooperiert.

Die Mitarbeiter*innen wissen, dass sie sich jederzeit mit Fragen und Problemen an die Geschäftsführung wenden können. Jährlich finden Personalentwicklungsgespräche mit jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin der Schulteams statt. Die jährliche Personalversammlung zum Austausch über erreichte Ergebnisse und die Planung neuer Vorhaben musste 2021 erneut coronabedingt entfallen, sie wird so schnell wie möglich wieder durchgeführt.

## 5.2 Vorstellung der handelnden Personen

*Das größte Team im Träger ist das Hortteam an der Grundschule unter dem Regenbogen mit insgesamt 30 Erzieher*innen.*

*Leitungswechsel im November 2021: die langjährige koordinierende Erzieherin Sabine Szkodowski verabschiedet sich in den Ruhestand und übergibt den Staffelstab an die von ihr gut eingearbeitete Nachfolger: Florian Dasche (links) als koordinierender Erzieher und Markus Heinze (rechts) als sein Stellvertreter.*

*Gut gelaunt an der Seite der Kinder – unser Vorschulteam*

*v.l.n.r.:*

*Felix Kofliski*

*Leiterin Gabriele Wiedemann*

*Israa Fouani*

*Victoria Berg*

*Leistungsstark an der Haeckelschule: Medienpädagogin Hannah Ernst (rechts) und Sozialarbeiterin Lara von Freeden*

*Unsere Kolleginnen am VKK: Sozialarbeiterin Ghied Alhashmy und Medienpädagogin Pegah Khalesi*

*Aktiv an der Piagetschule: Die Sozialarbeiterinnen Sarina Knissel, Susanne Füssel, Teamleiterin Luise Schrey und Ganztagsmitarbeiterin Doreen Steller (v.l.n.r.)*

*Unser multiprofessionelles Team im Praxislernen:*
*Sitzend v.l.n.r. Ausbilder*innen Carola Mahneke, Andreas Krankemann, Mario Albrecht*
*Dahinter die Sozialpädagoginnen Patrizia Neumann, Nadine Wolf, Johanne Bloß und Christine Berger sowie die Ausbilder*innen Maya Zimmermann, Antje del Vecchio und Malte Bartling.*

## 5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Gut etablierte Partnerschaften und Netzwerke bestehen an allen Schulen, in denen die Mitarbeiter*innen des Vereins KIDS & CO tätig sind. Neben den unter 3.4 beschriebenen schulischen Netzwerken findet einmal jährlich ein Austausch zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Geschäftsführung des Vereins statt. Die Verankerung in kommunale Netzwerke, wie Beratungen des Quartiersmanagements oder stadtteilbezogene Vernetzungsrunden des Jugendamtes, unterstützen den Sozialraumbezug und die Ausstrahlung der Schule ins Quartier. Fachliche Netzwerke wie das bezirkliche Netzwerk Schulsozialarbeit oder das SPI als Koordinator des Berliner Programms für Schulsozialarbeit führen zu neuen Kooperationen und Weiterbildungsangeboten und unterstützen die Qualitätsentwicklung.

Das Praxislernen ist auch in der gleichnamigen Berliner AG aktiv und hilft, den projektübergreifenden Erfahrungsaustausch in Berlin zu organisieren. Selbstverständlich bestehen enge Partnerschaften und regelmäßiger Austausch mit unseren 7 Partnerschulen und weiteren Integrierten Sekundarschulen im Bezirk. Auch mit der Senatsverwaltung für Bildung und der Landesagentur Partner-Schule-Wirtschaft gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch. Darüber hinaus kooperiert das Team fallbezogen mit der Jugendberufsagentur, dem Jugendamt und Einrichtungen der Jugendhilfe. Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit mit Betrieben. Inzwischen wurde ein großes, gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut.

Wie auch im Bereich Kinder- und Jugendfreizeitgestaltung ist das vernetzte Arbeiten innerhalb von KIDS & CO wesentlich für den Erfolg unserer schulischen Projekte. So wurden im Berichtszeitraum unter anderem Arbeitsräume eingerichtet und Computer gewartet. Schüler*innen aus den Partnerschulen nutzten den Niedrigseilgarten und weitere Angebote des Vereins für Teamtrainings, Schüler*innen aus dem Praxislernen fanden im Hort spannende Möglichkeiten der beruflichen Erprobung und vieles mehr.

Teil B (3)

# Außerschulische Bildung und berufliche Orientierung

| Zielgruppe | Leistung | Erwartete Wirkung |
|---|---|---|
| Kinder und Jugendliche, Schüler*innen im Grund- und Oberschulalter | Workshops zu Themen der Persönlichkeitsbildung, Demokratiebildung, Medienbildung, Umweltbildung und beruflichen Orientierung | Individueller Zuwachs an Teamkompetenzen, Konfliktbewältigungsfähigkeit, Medienkompetenz und Klimabewusstsein |
| Junge Erwachsene 18-35 Jahre<br>mit besonderem Unterstützungsbedarf für den Start in Arbeit<br>- junge Erwachsene ohne Ausbildung bzw. Arbeit,<br>- auch in Vorbereitung auf Reha bzw. mit Lernbehinderung oder leichter Behinderung,<br>- alleinerziehende Mütter und Väter (mit ihren Kindern) | Berufsfindung mit Eignungs- und Kompetenzfeststellung<br>praktische Berufsorientierung in trägereigenen Werkstätten (Holz, Farbe, Hauswirtschaft, Küche, Medien)<br>Individuelle sozialpädagogische Begleitung im Prozess der Persönlichkeitsstabilisierung<br>Training in Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt mit:<br>- berufsbezogener Sprachförderung Englisch, Französisch, Schwedisch, Griechisch oder Italienisch<br>- interkulturellem Training<br>- Kommunikationstraining<br>- Bewerbungstraining<br>- Präsentationstraining<br>2-monatiges sozialpädgogisch begleitetes Praktikum im Ausland (Frankreich, Schweden, Griechenland oder Italien),<br>4 Wochen Nachbetreuung mit Coaching im Integrationsprozess in Ausbildung/Arbeit | Die Teilnehmenden sammeln berufliche Erfahrung in einem anderen Land<br>Sie erwerben neue fachliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen<br>Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sowie Motivation für den Einstieg in Ausbildung/Arbeit wachsen<br>Die Integration in den Arbeitsmarkt oder eine passende Anschlussperspektive (z.B. Schulabschluss nachholen) gelingt |
| Jugendliche und junge Erwachsene 15-35 Jahre mit Unterstützungsbedarf im Prozess von Bildung oder beim Start in Ausbildung/Arbeit | individuelles Coaching zur Berufswahl sowie zur Bewältigung von Problemlagen<br>praktische Berufsorientierung in trägereigenen Werkstätten (Holz, Farbe, Hauswirtschaft, Küche, Medien)<br>Förderunterricht<br>- Deutsch als Zweitsprache,<br>- Deutsch/Mathematik/Englisch; Vorbereitung auf das Nachholen von Schulabschlüssen bzw. auf Ausbildung<br>Zahlreiche Kursangebote, z.B. für Medienkompetenz. | Die Teilnehmenden schließen Bildungslücken und gewinnen Klarheit über ihre weitere berufliche Entwicklung<br>Integration in Ausbildung oder eine passende Anschlussmaßnahme (z.B. Schulabschluss nachholen) |
| Schüler*innen mit Schuldistanz im Übergang zum bzw. im letzten Schulbesuchsjahr | Individuelle Hilfe und sozialpädagogische Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen,<br>praxisnahe berufliche Orientierung<br>Beratung zur Berufs- und Lebenswegeplanung, Übergangsbegleitung in Beschäftigung oder Ausbildung | |

# 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

## 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Der Bereich „Außerschulische Bildung“ ist mit 23 Mitarbeiter*innen der zahlenmäßig zweitgrößte im Verein. Basis der praxisnahen beruflichen Bildung ist das von KIDS & CO entwickelte und bewirtschaftete Haus SONNENECK mit Werkstätten für verschiedene Berufsfelder und mehreren Schulungs-, Gemeinschafts- und Beratungsräumen. Hier wurden auch 2021 wieder viele spannende berufsorientierende Projekte durchgeführt, u.a.:

- **IdeAl für Berlin:** Integration durch berufspraktische Erfahrungen im europäischen Ausland
- **helleGirls:** Empowerment und Coaching für Mädchen* und junge Frauen*
- **Perspektivwerkstatt:** Aktivierung Jugendlicher in Kooperation mit dem Jugendamt
- **Der nächste Schritt:** Individuelle theoretische und praktische Berufsorientierung
- **Helle Oase:** Umweltbildung in Kooperation mit dem Bürgergarten
- **AUF!leben – Zukunft ist jetzt:** Soziales Lernen für Schüler*innen in Zeiten der Pandemie

Ein besonderer Meilenstein in diesem Jahr war die Eröffnung und gleichzeitige Umbenennung des früheren BerufeHauses in das **Jugendbildungs-Haus SONNENECK**. Damit ist ein Lernort entstanden, in dem fortan vielfältige außerschulische Projekte stattfinden werden.

Eine attraktive Garten- und Freifläche ist nicht nur Übungsraum für die unterschiedlichen Berufsfelder, sondern bietet mit Niedrigseilgarten und großer Rasenfläche auch Raum für teambildende Aktivitäten und soziales Lernen in der Gruppe. 2021 wurden diese Angebote ergänzt durch eine Bogenschießanlage und eine Außenküche.

Eine vielseitige Multifunktionswerkstatt für die Berufsfelder Farbe und Holz sowie für Reparatur- und Kreativarbeiten wurde gemeinsam mit jungen Erwachsenen unserer berufsbildenden Projekte aufgebaut und wird nun zur Erprobung der verschiedenen Handwerke genutzt.

*Das Jugendbildungs-Haus SONNENECK*

Für junge Erwachsene mit Interesse am Gastgewerbe war das Eltern-Kind-Café KastanienNest ein sehr guter Lernort mit familienfreundlichen Arbeitszeiten, speziell auch für junge Mütter oder Väter.

Der Bürgergarten Helle Oase profilierte sich im Berichtszeitraum zunehmend auch als Lernort für Arbeiten in Handwerk und Umwelt.

## EINGESETZTE FÖRDERMITTEL IM ÜBERBLICK

| Fördermittelgeber | Projekt | Zuführungen 2021 |
|---|---|---|
| Aktion Mensch | Helle Girls | - |
| | Digitale Lernchancen eröffnen | 8.846,08 |
| | Medienbildung im BerufeHaus | 7.074,82 |
| | Essbar | 1.000,00 |
| Masterplan | Miteinander gegen Gewalt | 25.000,00 |
| | Ehrenamt - insektenfreundlicher Garten | 596,36 |
| | Ehrenamt - Bau von Hochbeeten | 399,45 |
| Jobcenter | Teilhabe am Arbeitsmarkt §16i SGB II | 99.184,00 |
| Deutsche Stiftung für Ehrenamt | DSEE - digitales Lernen lernen | 8.000,00 |
| Deutsche Kinder - und Jugendstiftung GmbH | AUF!leben - Stark trotz Corona / Kompakt vor Ort | 7.500,00 |
| GESOBAU Stiftung | Bildung als Chance | 5.000,00 |
| Stiftung Deutsches Hilfswerk | Oase einfach lecker | 71.307,00 |
| JobCenter/Land Berlin | ZGS - SGE: Solidarisches Grundeinkommen | 31.919,06 |
| SenStadtUm/soziale Stadt | Mitmachcafé im KastanienNest | 21.604,82 |
| BMAS/ESF | IdA | 500.675,58 |
| SenStadtUm/EFRE | Der nächste Schritt - DNS Hellersdorf | 197.036,76 |
| Jugendamt | JBH - Jugendberufshilfe | 83.982,05 |
| Jobcenter | AGH 6012/19 - MAE Fit im Handwerk | 5.450,00 |
| | AGH FM 6008/20 - Perspektivwerkstatt | 53.681,43 |
| | AGH FM 6007/21 | 42.061,27 |
| | | **1.170.318,68** |

# 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

## MIT IDA UNTERWEGS IN EUROPA

IdeAl für Berlin oder „Integration durch europäischen Austausch lernen“ ist der Titel unseres im Rahmen der ESF-Richtlinie des Bundes, Programmteil IdA (Integration durch Austausch), geförderten Projektes. Finanziert wird es aus Mitteln des ESF und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Ziel ist es, durch ein sozialpädagogisch begleitetes Auslandspraktikum junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren mit Schwierigkeiten beim Start in das Arbeitsleben zu stärken und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das ursprünglich bis 31.03.2019 geplante Projekt wurde durch den Fördermittelgeber zunächst bis Ende 2020 und in einem zweiten Schritt nun auch bis Ende 2021 verlängert. Außerdem wurde aufgrund eines aus Pandemiegründen nicht durchführbaren Durchgangs eine weitere Verlängerung um drei Monate bis März 2022 bewilligt, um die Nachholung dieses Flows aus 2020/2021 zu ermöglichen.

Aufgrund der Corona-Pandemie war der Arbeitsplan zur Durchführung der Lernaufenthalte, wie auch 2020, stark von Reisewarnungen und der Pandemiesituation außerhalb Deutschlands abhängig. Im Berichtszeitraum waren vom sozialpädagogischen Team drei Lernaufenthalte im Ausland geplant. Letztlich konnten drei Aufenthalte mit insgesamt 26 Teilnehmenden vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. Der erste Durchgang des Jahres war ursprünglich nach Schweden geplant und sollte von Februar bis April 2021 stattfinden, musste pandemie- und lockdownbedingt jedoch erst zeitlich verschoben und dann vollständig in ein anderes Zielland, Griechenland, verlegt werden. Auch die anderen Flows führten uns nicht wie geplant nach Schweden oder Frankreich, sondern erneut nach Griechenland und nach Italien.

| **Ort des Auslandspraktikums** | **Zeit** | **Anzahl Teilnehmender** | |
|---|---|---|---|
| | | an der Vorbereitung | im Auslandspraktikum |
| Schweden (Örebro) | Februar-April 2021 – Ausreise verschoben und dann verlegt auf Griechenland aufgrund der Corona-Pandemie | 12 | / |
| Griechenland (Alexandroupolis) | Mai-Juli 2021 | 12 | 8 |
| Italien (Vercelli) | August-Oktober 2021 | 10 | 9 |
| Griechenland (Alexandroupolis) | Oktober-Dezember 2021 | 10 | 9 |

Viele der jungen Menschen wurden im Fallmanagement des Jobcenters betreut und hatten vielfältige individuelle Problemlagen, aber auch Ängste in Bezug auf den zweimonatigen Aufenthalt im Ausland.

Schuldenprobleme, Wohnungslosigkeit, familiäre Krisen oder psychische sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen waren Themen, die die Mehrheit der Teilnehmenden betraf.

## Besonderheiten des Jahres 2021

Auch 2021 brachte die Corona-Pandemie viele Herausforderungen für die Durchführung des IdA-Projekts mit sich. Die ab Oktober 2020 auf Schweden vorbereitete Gruppe, welche ursprünglich im Februar ausreisen sollte, wurde Ende 2020 mit einem erneuten Lockdown konfrontiert, durch den das pädagogische Team angehalten war, alle Vorbereitungsinhalte inklusive des Sprachtrainings in digitalem Format abzuhalten. Außerdem war Ende 2020 schon abzusehen, dass der Lockdown eine Ausreise im Februar unmöglich machen würde. Darum wurde auf eine spätere Ausreise im Mai vorbereitet, in der Hoffnung, dass sich das Pandemiegeschehen stabilisieren würde. Diese Prognose trat jedoch nicht ein, da ab April wiederum im Partnerland Schweden härtere Maßnahmen in Kraft traten und ein hohes Infektionsgeschehen die Aufnahme verhinderte. Somit musste kurzfristig auf ein neues Zielland umdisponiert und die Teilnehmenden in Windeseile zunächst digital, dann auch punktuell in Präsenz, auf die neue Destination und die gänzlich andere Kultur eingestimmt werden. Dies meisterten sowohl das pädagogische Team sowie die griechische Partnerorganisation IFF unter Einsatz vereinter Kräfte als auch die 8 verbleibenden Teilnehmenden, die sich trotz der Widrigkeiten für das Ausland entschieden, mit bewundernswerter Flexibilität und Organisationstalent. Alle 8 Teilnehmenden bewiesen hohe Motivation und Ausdauer. Die verlängerte Vorbereitungszeit sowie die Herausforderung des Trainings in digitaler Form und der unerwartete Kulturschock im Ausland bedingten jedoch auch, dass einige Teilnehmer*innen in Griechenland beim Einleben individuelle Schwierigkeiten erfuhren. Mithilfe der griechischen Partnerorganisation IFF, die ihrerseits ebenfalls ein hohes Maß an Flexibilität, Engagement und Krisenfähigkeit an den Tag legte, konnten die Probleme der Gruppe reflektiert und Lösungen gefunden werden. Trotz der noch immer vorherrschenden Pandemiebedingungen konnten viele der Teilnehmenden in eine passende Anschlussperspektive münden.

Insgesamt war auch in diesem zweiten Pandemiejahr zu beobachten, dass trotz der Einschränkungen Interessent*innen ihren Weg zu uns fanden. Viele waren durch die vergangenen Monate merklich psychisch belastet – sei es durch die Einschränkung von Freizeitmöglichkeiten als auch Homeschooling und dadurch fehlende soziale Interaktionen. Für das pädagogische Team kam in diesem Jahr auch im Rahmen des angepassten Hygienekonzeptes und der Testverordnungen der Länder die Aufgabe hinzu, Tests und Impfnachweise zu kontrollieren sowie Teilnehmende auf Wunsch bei der Organisation ihrer Covid-Impfungen zu unterstützen. Darüber hinaus fanden die Ausreisen dicht hintereinander statt, so dass zum Teil 3 Gruppen parallel betreut werden mussten. Dies stellte das pädagogische Team vor eine Belastungsprobe, welche es mit vereinten Kräften erfolgreich meisterte.

Eine weitere pandemiebedingte Besonderheit stellte die Arbeit im Homeoffice dar. Das pädagogische Team kehrte erst im Mai in die vollständige Präsenzarbeit zurück. Die Einarbeitung der neuen Kollegin ab Januar gelang trotz digitaler Remotearbeit sehr gut. Ab Mai unterlag das Team dann einigen Veränderungen in der personellen Aufstellung. Trotz hohem Arbeitsaufwand und Wandel in den Strukturen konnten alle Gruppen gut versorgt werden.

Am 17. Dezember 2021 kehrte die letzte Gruppe in dieser Projektlaufzeit wohlbehalten zurück und versammelte sich vor der Weihnachtspause im digitalen Modus, um die Nachbereitungsphase ab Januar zu besprechen und von ihren ersten Tagen nach der Rückkehr zu berichten.

Im August konnten der Staatssekretär Dr. Schmachtenberg sowie Frau Jürgens als Verantwortliche des IdA Programms aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales in den Räumlichkeiten von KIDS & CO empfangen werden. Beide nahmen an einer Gesprächsrunde mit Teilnehmenden aus zwei Gruppen teil, in dessen Rahmen es den Teilnehmer*innen möglich war, ein Feedback zum Programm zu geben. Weiterhin konnten Dr. Schmachtenberg und Frau Jürgens Eindrücke der Projektwirkung erhalten. Als Ergebnis entstand ein Imagefilm, welcher unter anderem auf der Website des ESF veröffentlicht wurde.

**Flexibilität, hohe Belastbarkeit und gute Organisationsfähigkeiten waren im Corona-Jahr 2021 die zentralen Kompetenzen für den Projekterfolg.**

Wie in allen bisherigen Jahren, durchlief jede Gruppe eine intensive Vorbereitungsphase vor der Ausreise mit individuellem Coaching, teambildenden Maßnahmen, Training von Arbeits- und Sozialverhalten sowie Vermittlung umfangreicher Kenntnisse über die jeweiligen Länder und die Landessprachen. Hatte die erste Gruppe, die dieses Jahr entsandt wurde, die Rekord-Vorbereitungs- bzw. Orientierungsphase von 7 Monaten vor Ausreise, wurden die zweite und die dritte Gruppe dagegen vergleichsweise schnell mit jeweils knapp 2 Monaten vorbereitet. Die zuletzt zurückgekehrte Gruppe wiederum kann im neuen Jahr von einer verlängerten, dreimonatigen Nachbereitung profitieren.

Auch 2021 waren die Werkstätten des Trägers ein wichtiges Element für Teilnehmende, um sich im Vorfeld auszuprobieren und eine Tagesstruktur beizubehalten. Die Kommunikation mit den Arbeitsvermittler*innen und Fallmanager*innen der Jobcenter funktionierte auch weiterhin sehr gut, obwohl viele keine Präsenztermine anboten, sondern auf Telefonkonferenzen zurückgriffen.

In 2021 konnten 3 Sprachtrainer*innen, jeweils für Schwedisch, Italienisch und Griechisch, erfolgreich erstes Wissen in der Vorbereitung vermitteln und gingen dabei stets sehr professionell und einfühlsam auf die individuellen Bedürfnisse und Lerntypen der Teilnehmenden ein. Exkursionen waren hierbei auch Bestandteil des Lernsettings, so begaben sich bspw. die Teilnehmenden der letzten Gruppe in ein griechisches Café in Berlin, um dort die typischen Kaffeesorten und die Tradition des Kaffees, der eine große Rolle in der griechischen Kultur spielt, kennenzulernen sowie mit dem Vorgang der Kaffeebestellung auf Griechisch vertraut zu werden.

Alle Teilnehmenden, die zum Abschluss des Vorbereitungsprozesses mit ins Ausland wollten, durften auch mitfahren. Im Berichtszeitrum nahmen, anders als im Vorjahr, pandemiebedingt keine alleinerziehenden Eltern mit Kind teil.

Die Partnerorganisationen in den Gastländern hatten sich sehr gut auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden und ihre jeweilige Situation vorbereitet und alle Praktikumswünsche erfüllt. Natürlich nutzten die Gruppen auch die Zeit, das jeweils andere Land zu erkunden und junge Menschen kennenzulernen.

Nach ihrer Rückkehr gingen die Teilnehmenden mit deutlich mehr Selbstvertrauen und Motivation an die Ausbildungs- oder Arbeitssuche heran. In diesem Prozess wurden sie vom pädagogischen Team intensiv begleitet und unterstützt. Abschließender Höhepunkt jedes Auslandspraktikums war die Präsentation der Lernergebnisse und Zertifikatsvergabe. Die Abschlussveranstaltungen fanden pandemiebegingt unter Ausschluss von Gästen statt.

Trotz der pandemiebedingt besonders schwierigen Arbeitsmarktsituation konnten Erfolge in der Vermittlung der Teilnehmenden verzeichnet werden. Mit Stand Dezember 2021 haben alle Teilnehmenden aus der Griechenlandgruppe aus dem Vorjahr eine Arbeit bzw. Ausbildung aufgenommen.
Aus der ersten Griechenlandgruppe von 2021 wurden mindestens 5 junge Menschen in Arbeit, Ausbildung und Freiwilligendienste vermittelt.
Die Italiengruppe schloss ihre Nachbereitungsphase kurz vor Weihnachten ab, die meisten Teilnehmer*innen haben gute Aussichten auf eine Beschäftigung bzw. Ausbildungsbeginn im neuen Jahr. Die konkreten Ergebnisse dieser und der letzten Gruppe werden erst Mitte 2022 veröffentlicht.

Seit Projektbeginn 2015 ergriffen 139 junge Erwachsene die Chance auf ein Auslandspraktikum. Von 121 Teilnehmenden liegen uns Informationen zum Verbleib nach Projektende vor (79 % in Schule, Ausbildung, Arbeit vermittelt).

## Weitere internationale Aktivitäten

Im Jahr 2021 wurde eine Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Europabildung (GEB) etabliert, durch die zwei Praktikantinnen aus der Tschechischen Republik sowie eine Gruppe junger Erwachsener aus Georgien und Armenien Einblicke in die Arbeitsabläufe unseres Trägers und damit in die Umsetzung der sozialen Arbeit in Berlin gewinnen konnten.

Auch an Multiplikator*innenworkshops unseres schwedischen Partners Activa in Deutschland und Schweden wirkte das IdA-Team aktiv mit. Ziel dieser Workshops ist die gemeinsame Evaluation und Qualitätsentwicklung des IdA-Programms. Eine Broschüre der Zusammenarbeit und Projektergebnisse wurde vom schwedischen Partner Activa entwickelt und herausgegeben mit dem Titel: Supported Mobility – a method for implementing work practice abroad.

Außerdem beteiligten wir uns an einer (coronabedingt virtuellen) Deutsch-Französischen Jugendbegegnung vom 12. bis 16. Juli im Centre Francais in Berlin-Wedding. 7 Jugendliche aus Projekten der Jugendberufshilfe und von den Hellen Girls nahmen daran teil und bauten unter Anleitung unseres Kollegen Thomas Gottschlich eine Überdachung, bemalten Schilder und eine Palettenbank für den Gemeinschaftsgarten des Centre Francais. Nachmittags und abends gab es ein vielfältiges Freizeitprogramm mit Stadtrallye, Kinoabend und Besuch im Strandbad Plötzensee. Zusätzlich gab es auch immer wieder kleine Sprachanimationen auf Französisch. Am letzten Tag fand dann die virtuelle Jugendbegegnung zwischen den deutschen und französischen Jugendlichen über Zoom statt, wobei trotz Sprachbarriere ein schöner Austausch entstanden ist. Im Sommer 2022 soll – dann hoffentlich real – die Rückbegegnung in Paris stattfinden.

## MEHR POWER BEI DEN HELLENGIRLS!

Das Projekt helleGirls! ergänzt mit Mädchen- und Frauenarbeit die Angebote im Bildungsbereich. Ziel des Projekts ist es, Mädchen und Frauen in Marzahn-Hellersdorf zu empowern und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Schwerpunkte sind dabei Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings sowie individuelles Einzelcoaching. Die Projektlaufzeit von ursprünglich drei Jahren konnte um zwei Jahre verlängert werden. Mit der Verlängerung ab August 2021 hat sich die Altersspanne der Zielgruppe auf 6 bis 27 Jahre erweitert (vorher 10 bis 21 Jahre).

Das Team bestand bis zum 31. August aus den zwei Sozialpädagoginnen und Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerinnen Patrizia Matten und Cosima Richter, bevor Patrizia Matten das Projekt aus persönlichen Gründen verließ. Von September bis Oktober war die Stelle anderweitig besetzt, seither konnte sie jedoch noch nicht neu besetzt werden.

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 38 neue Teilnehmerinnen erreicht werden, davon kamen 26 zu Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings und 12 nahmen Einzelcoachings und -beratungen in Anspruch. Hinzu kamen 12 Mädchen und Frauen, die bereits in den Jahren zuvor Beratung erhalten haben oder ein Training besucht haben. Die Mehrheit der Teilnehmerinnen nahm das niedrigschwellige Beratungsangebot mehrfach, aber in unregelmäßigen Abständen, in Anspruch.

Die Probleme, mit denen die Teilnehmerinnen in die Einzelcoachings- und -beratungen kamen, waren vielfältig. Ein Schwerpunkt ist die Berufsorientierung. Dazu gehören neben dem Entwickeln eines realistischen Berufswunsches, auch die Suche nach geeigneten Stellen und das Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Weiterhin wurde verstärkt die Unterstützung beim Schreiben von Anträgen an Jobcenter und Jugendamt nachgefragt. Weitere Themen waren beispielsweise Wohnungssuche, Schuldenbewältigung, Gewalterfahrungen oder Stress mit den Eltern. In manchen Fällen wurden die Teilnehmerinnen an andere Stellen wie Schuldnerberatung oder Interventionsstellen bei häuslicher Gewalt weitervermittelt.

In Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen erwarben die Teilnehmerinnen mehr Selbstsicherheit und stärkten ihr Selbstwertgefühl. Ein weiteres Ziel dieser Mädchen- und Frauenarbeit ist es, ein Miteinander zu fördern, in dem jede mit Achtung und Respekt behandelt und grenzüberschreitendes Verhalten verhindert wird.

Aufgrund der Pandemie konnten in der ersten Jahreshälfte keine AGs, Trainings und Workshops angeboten werden. In den Sommerferien konnte dann erstmals, mit geeignetem Hygienekonzept, wieder ein zweitägiger Kurs angeboten werden, an dem 6 Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren teilnahmen. Ein weiterer Ferienkurs fand in den Herbstferien statt. An diesem nahmen 7 Erstklässlerinnen aus der Kiekemal-Grundschule teil. Ab Oktober konnten dann wieder zwei Schul-AGs für die Piaget Schule angeboten werden, an denen 5 bzw. 8 Mädchen teilnehmen. Insgesamt fanden 18 AGs à 90min statt. Für die ersten Monate des Jahres, als pandemiebedingt die Selbstbehauptungskurse, AGs, Trainings und Beratungen bzw. Coachings nicht in Präsenz stattfinden konnten, wurden alternative Angebote eingerichtet. Zunächst wurden zwei aufeinander folgende „Aktivitätstagebücher“ erstellt und für alle Teilnehmerinnen bereitgestellt. Darin gab es tägliche Aufgaben zu Selbstbehauptung, Rätsel, Self-Care-Tipps und Bewegungsideen, um Körper und Geist zu aktivieren. Davon wurden jeweils ca. 20 Exemplare ausgegeben. Des Weiteren gab es die Möglichkeit, telefonische Beratung oder auch Nachhilfe in Anspruch zu nehmen.

### Besondere Höhepunkte 2021

**Deutsch-Französische Jugendbegegnung**

Mit 4 Mädchen und jungen Frauen beteiligten wir uns an der (coronabedingt virtuellen) Jugendbegegnung im Centre Francais in Berlin-Wedding. In der Woche vom 12. bis 16. Juli bauten die Teilnehmerinnen unter fachlicher Anleitung eine Überdachung, bemalten Schilder und eine Palettenbank für den Gemeinschaftsgarten des Centre Francais. Nachmittags gab es ein vielfältiges Freizeitprogramm mit Stadtrallye, Kinoabend und Besuch im Strandbad Plötzensee. Zusätzlich gab es auch immer wieder kleine Sprachanimationen auf Französisch. Am letzten Tag fand dann die virtuelle Jugendbegegnung zwischen den deutschen und französischen Jugendlichen über Zoom statt, wobei trotz Sprachbarriere ein schöner Austausch entstanden ist.

**Familienfest an der Maxie-Wander-Straße**

Am 16. September konnte endlich wieder das Familienfest auf der Brachfläche gegenüber der Gemeinschaftsunterkunft an der Maxie-Wander-Straße stattfinden, wo unter anderem auch das Projekt helleGirls! mit einem Stand vertreten war. Dort konnten die Mädchen und jungen Frauen ihre Schlagkraft an Pratzen ausprobieren, was mit großer Begeisterung genutzt wurde und sich schnell auf dem Fest rumsprach. Außerdem wurden insgesamt rund 120 Empowerment-Armbänder an Kinder und Jugendliche verschenkt sowie viele Projektflyer unter die Leute gebracht.

## Neue Perspektiven finden – die Perspektivwerkstatt

Die Perspektivwerkstatt ist ein Angebot im Rahmen der Jugendberufshilfe im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Jugendliche der Klassenstufen 9 und 10 mit massiv schuldistanziertem Verhalten und erheblichen Barrieren erhalten hier eine bedarfsgerechte und ressourcenorientierte Unterstützung. Die Zuweisung erfolgt auf Basis einer kollegialen Fallberatung von Jugendamt und Trägern der Jugendberufshilfeprojekte.

Dabei wird berücksichtigt, dass KIDS & CO mit der Perspektivwerkstatt ein niedrigschwelliges Angebot für Jugendliche mit Interesse an praktischer Erprobung in Werkstätten zur Verfügung stellt.

Im Schuljahr 2020/21 sowie 2021/22 konnten insgesamt 12 Schüler*innen in das Projekt Perspektivwerkstatt einmünden bzw. weiter betreut werden. Diese Jugendlichen erhielten eine Unterstützung durch eine Potenzial- und Kompetenzanalyse, konnten ihre handwerklichen Fertigkeiten in Werkstätten praktisch erproben und entwickeln, entdeckten berufliche Interessen und erwarben Kenntnisse darüber.

Eine Anbindung an die Berufsberatung der Jugendberufsagentur konnte ermöglicht und Anschlüsse organisiert werden. Alle Jugendlichen erhielten eine Lernförderung.

In Kooperation mit dem Projekt „Der nächste Schritt“ wurden Bewerbungsunterlagen mit den Teilnehmer*innen erstellt und die Präsentationsfähigkeit weiter entwickelt.

## DER NÄCHSTE SCHRITT ZUM PERSÖNLICHEN ERFOLG

Das seit Ende Februar 2020 laufende Bildungsprojekt bietet vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Orientierung für junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren. Durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und im Berliner Programm „Bildung im Quartier (BiQ)“ angesiedelt, unterstützt das Projekt DNS junge Menschen im Bezirk mit unterschiedlichen Bildungsangeboten.

Schwerpunkte sind:

- **Bildungslücken schließen**: Unterricht in Deutsch und Mathematik in Vorbereitung auf Ausbildung, Deutsch als Zweitsprache, Kompetenzen im Bereich Medien und Computer
- **Bildungsübergänge gestalten**: individuelles Coaching zur Berufswahl und Unterstützung im Prozess der Berufsfindung, Workshops zur Berufsfelderkundung, gemeinsame Lösung individueller Probleme
- **Bildungsprozesse begleiten**: individuelles fachpraktisches Training in Handwerk und Gastgewerbe, Lernförderung in Vorbereitung auf Prüfungen oder zum Nachholen des Schulabschlusses, Stärkung sozialer Kompetenzen für eine selbstständige Alltagsbewältigung, Bewerbungstraining u.v.m.

Unsere Teilnehmenden kamen über das Jobcenter Marzahn-Hellersdorf oder über die Jugendberufsagentur, aus Schulen, Unterkünften für Geflüchtete, oder sie erfuhren über das Projekt durch Mund-zu Mund-Propaganda. Für Jede*n wurden individuelle Angebote entwickelt. Sehr nachgefragt waren in diesem Jahr neben Förderunterricht und Bewerbungstraining auch Unterstützung bei der Ausbildungssuche sowie Hilfen bei der Lösung individueller Probleme.

In unseren Workshops konnten u.a. Medienkompetenzen erlernt werden, die in vielen Bereichen des Alltags weiterhalfen, zum Beispiel beim erfolgreichen Bewerben via E-Mail. Workshops für Alleinerziehende, über den richtigen Umgang mit Geld, für effizienteres Lernen, für eine positivere Selbstwahrnehmung und -präsentation u.v.m. zeigten Wege auf, den Alltag selbstbestimmt zu bewältigen, die beruflichen Wünsche zu erkennen und die dafür nötigen Fertigkeiten zu trainieren. Trotz der Coronapandemie mit ihren Einschränkungen konnte der Kontakt zu den Projektteilnehmenden weitgehend gehalten werden. Wo dies im üblichen Präsenzformat nicht möglich war, spielten digitale Schulungs-

und Beratungsangebote auch 2021 eine immer wichtiger werdende Rolle. Auch handwerkliche Fertigkeiten konnten unter Einhaltung der Hygienevorschriften in unseren trägereigenen Werkstätten trainiert werden:

Das **Eltern-Kind-Café KastanienNest** war als Bildungseinrichtung und Café seit Mai 2016 eine beliebte Anlaufstelle für junge Eltern und ihre Kinder.

Während im Gästebereich Elterngruppen Kontakte pflegen und Kleinkinder spielen konnten, sammelten in der Küche bzw. im Service die Projektteilnehmenden erste Erfahrungen im Gastgewerbe. Hier bestand die tolle Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen beim Umgang mit den Gästen das eigene Selbstbewusstsein zu stärken und kundenorientiertes Auftreten zu trainieren.

Coronabedingt musste das Café mehrere Wochen auf den Außer-Haus-Verkauf ausweichen. Die Belegschaft versuchte in dieser Zeit, den Anwohner*innen mit gesunden Snacks zum Mitnehmen, mit Bastelpaketen und Mitmach-Aktionen in den sozialen Medien die schwierige Zeit zu Hause zu verschönern. Auch ein Fest zum Kindertag wurde vor dem Café gefeiert (Foto oben).

Aufgrund mangelnder Fördermöglichkeiten mussten wir leider den Betrieb des Cafés zum 31.12.2021 einstellen und die Einrichtung schließen.

Der **Bürgergarten Helle Oase** mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zum Mitgestalten bot nicht nur den Anwohner*innen, sondern auch unseren Projektteilnehmenden zahlreiche Gelegenheiten, ihr Wissen und Können in den Bereichen Handwerk und Umwelt zu erweitern. Bei Holzarbeiten und im Gartenbau konnten neben Kreativität auch handwerkliches Geschick und der grüne Daumen erprobt werden.

Die **Multifunktionswerkstatt** im Jugendbildungs-Haus Sonneneck ist ein nachgefragter Anlaufpunkt für handwerklich und kreativ interessierte junge Menschen. Ausgestattet mit Werkbänken zur Holzbearbeitung sowie mit einzelnen Kabinen zum individuellen Training verschiedener Malertechniken, bildete sich hier oft ein Mikrokosmos für künstlerisch Interessierte. Wand- und Deckengestaltung, Türrahmen verzieren, aber auch die Reinigung des Arbeitsbereiches sowie lebensweltnahe Aufträge wie das Streichen und Tapezieren füllen den Alltag in dieser Werkstatt. Neben dieser trainierbaren Routine erleben sich hier junge Erwachsene beim selbstständigen Auswählen von Werkstücken, Motiven und bei der kreativen Gestaltung von Holzplatten und anderen Bildträgern neu.

## UMWELTBILDUNG AUF DER HELLEN OASE

Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres entwickelte sich ein konstantes Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler der Konrad-Wachsmann-Schule in der HELLEN OASE. Sie wählten im schulinternen Projekt „Verantwortung“ diesen Standort für die wöchentliche Erbringung ehrenamtlicher Leistung und halfen tatkräftig bei der Umsetzung kleinerer Baumaßnahmen und der Verschönerung der HELLEN OASE mit. Ergänzend dazu wurde vor allem beim Bau des Tiny Houses (Foto), aber auch bei der regulären Arbeit mit Jugendlichen der KIDS & CO-Projekte immer häufiger auf die Möglichkeiten der HELLEN OASE zurückgegriffen. Eine Schülerin der neunten Klasse machte im Herbst und Winter ein Dauerpraktikum im Bürgergarten.

Vor allem für die Ehrenamtlichen fanden mehrere Workshops im Bereich Umweltbildung statt. Vom Baumschnitt über Kompostierung bis hin zur Herstellung von Vogelfutter boten sich im Jahresverlauf viele Möglichkeiten, das Wissen um Natur, biologische Vorgänge und gärtnerische Aufgaben zu erweitern.

Ergänzend zu den Umweltbildungsangeboten standen Formate zu gesunder Ernährung im Fokus der Arbeit. Hier arbeitete das Team mit der Vorschule Schnatterinchen und der JFE Joker eng zusammen.

### Erste Aktivitäten im neu eröffneten Jugendbildungs-Haus

Mit der Einweihung des **Jugendbildungs-Hauses Sonneneck** (ehemals BerufeHaus) im November 2021 fiel gleichzeitig der Startschuss für ein neues, bedeutendes Format für die Durchführung außerschulischer Bildungsangebote. In moderierten Workshops können die Kinder und Jugendlichen zum Beispiel herausfinden, wie Demokratie funktioniert, wie man Streitigkeiten konstruktiv lösen oder welchen Beitrag der oder die Einzelne zum Klimaschutz leisten kann. Gemeinsam werden auch Ideen der Partizipation erarbeitet. So kamen im November die Klassensprecher*innen der Konrad-Wachsmann-Schule, insgesamt 44 Schüler*innen, in unsere neue Jugendbildungsstätte. Sie hatten zum Ziel, sich als Gesamtschüler*innen-Vertretung kennenzulernen, um gemeinsam Projektideen zur Gestaltung des Schulhofs und zur Erweiterung der Cafeteria zu entwickeln. Neben Raum für moderierte Gespräche konnten sie im Niedrigseilgarten spielerisch erfahren, wie gut es ist, als Team zusammenzuhalten.

Weiterhin fand eine Ferienschule in Kooperation mit der Ernst-Haeckel-Schule und dem Projekt Perspektivwerkstatt statt. Hier wurde vormittags in kleinen Gruppen gelernt, nachmittags gab es gemeinsame Aktivangebote wie Bogenschießen oder Umweltworkshops. Beim gemeinsamen Kochen tauschte man sich aus und lernte neue Rezepte zum Nachmachen kennen. So konnten in aufgelockerter Atmosphäre die durch die längeren Schulschließungen entstandenen Wissenslücken geschlossen werden.

## 3. Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)

**IdeAL für Berlin:**

Trotz der pandemiebedingt besonders schwierigen Arbeitsmarktsituation konnten Erfolge in der Vermittlung der Teilnehmenden verzeichnet werden. Mit Stand Dezember 2021 haben alle Teilnehmenden aus der Griechenlandgruppe aus dem Vorjahr eine Arbeit bzw. Ausbildung aufgenommen.
Aus der ersten Griechenlandgruppe von 2021 wurden mindestens 5 junge Menschen in Arbeit, Ausbildung und Freiwilligendienste vermittelt. Die Italiengruppe schloss ihre Nachbereitungsphase kurz vor Weihnachten ab, die meisten Teilnehmer*innen haben gute Aussichten auf eine Beschäftigung bzw. Ausbildungsbeginn im neuen Jahr. Die konkreten Ergebnisse dieser und der letzten Gruppe werden erst Mitte 2022 veröffentlicht.

Seit Projektbeginn 2015 ergriffen **139** junge Erwachsene die Chance auf ein Auslandspraktikum. Von 121 Teilnehmenden liegen uns Informationen zum Verbleib nach Projektende vor (**79 %** in Schule, Ausbildung, Arbeit vermittelt).

Von **32** der Teilnehmenden, die 2021 im Projekt betreut wurden, haben **23** das Projekt bereits beendet (**26** davon nahmen am Auslandspraktikum teil). Von diesen 26 haben **8** bereits eine Ausbildung, Arbeit oder schulische Bildung aufgenommen. Weitere 9 Teilnehmende aus der Italien-Gruppe befinden sich auf einem guten Weg zu diesem Ziel nach ihrem Projektende am 31.12.2021. Die Griechenland-Gruppe wird erst im März 2022 das Projekt abschließen.

**Einige Beispiele:**

- Maria (20): Kam schon Anfang 2020 zu uns ins Projekt, ursprünglich als Interessentin für die Schwedenausreise im Frühjahr. Wir konnten sie als Teilnehmerin für die Herbstgruppe nach Griechenland wiedergewinnen. Hier konnte sie endlich in ihren Traumberuf Konditorin hineinschnuppern. Der griechische Betrieb Pasta Flora war begeistert von ihrer Arbeit und diese Erfah-

rung konnte Maria ermutigen. Sie gewann an Sicherheit und Selbstvertrauen hinzu und es gelang ihr, im März 2021 eine Ausbildung zur Konditorin in Berlin-Weißensee aufzunehmen.

- Khaled (19): Wollte schon immer Lehrer werden und hatte einen Mittleren Schulabschluss über eine Bildungsmaßnahme erworben. Dank der Vorbereitungsphase und des Auslandspraktikums in Griechenland konnte er Lehrerfahrungen sammeln und selbstbewusster und sicherer werden. Er bewarb sich erfolgreich an einer Fachoberschule und kommt seinem Traum vom Lehrerdasein immer näher.
- Louis (24): Nach abgebrochener Ausbildung und fehlender Stabilität kamen mit dem Auslandsprojekt genau die richtigen Herausforderungen und Hürden. Diese brachten ihn Klarheit und Selbstvertrauen im Leben voran zu kommen. 2021 konnte er eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär und Klima aufnehmen.
- Mohammad (20): Er kam in das Projekt und war anfangs eher in sich gekehrt und verschlossen. Außerdem fiel es ihm teils merklich schwer, Gespräche in deutscher Sprache zu verfolgen und sich selbst mitzuteilen. Im Laufe der Vorbereitungszeit taute er immer mehr auf und wuchs in Italien regelrecht über sich hinaus – sein Praktikum in einem Sozialkaufhaus bereitete ihm viel Freude und er entwickelte sich zu einem aktiven und geschätzten Mitglied der Gruppe. Besonders hervorzuheben sind seine Fortschritte im mündlichen Sprachgebrauch.
- Alex (23): Kam in das Projekt auf der Suche nach einer beruflichen Perspektive und mehr Struktur in ihrem Alltag. Sie war zuvor einer selbstständigen Tätigkeit nachgegangen, war sich aber im

Klaren darüber, dass dies nicht ihr Hauptjob sein sollte und sie gern etwas „Handfestes“ erlernen möchte – jedoch wusste sie nicht, was genau dies sein sollte. Im Rahmen der Vorbereitungsphase sowie in Einzelcoachings stellte sich heraus, dass sie gern etwas Handwerkliches im Praktikum ausprobieren möchte – so kam es, dass Alex in Griechenland in einer Fenstermontagefirma arbeitete. Sie entdeckte Freude an der Tätigkeit und schaffte es dadurch, jeden Tag zuverlässig und pünktlich im Betrieb zu sein sowie über die vom Projekt geforderte Anzahl täglicher Stunden hinaus zu arbeiten. Durch ihr tatkräftiges Anpacken erlangte sie das Ansehen ihrer Kollegen und ist sich jetzt sicher, dass ihre Zukunft in einem Handwerksberuf liegen wird.

### HELLEGIRLS!:

Die Themen, bei denen die Teilnehmerinnen sozialpädagogische Unterstützung benötigten, waren in diesem Jahr ganz unterschiedlich. Bei manchen waren es Dinge, die auf den ersten Blick banal wirken, aber für sie notwendig sind, um ihr Leben zu meistern, z.B. pünktlich zu Terminen erscheinen, eine Alltagsstruktur schaffen, Briefe öffnen und Anrufe tätigen. Andere wiederum wollten sich mit Förderunterricht auf die berufliche Zukunft vorbereiten, Ausbildungs-/Arbeitsplätze suchen und Bewerbungen schreiben. Eine Teilnehmerin benötigte Hilfe beim Verlassen einer gewaltvollen Beziehung und dem Fußfassen in Berlin (Jobcenter, Jugendamt, Wohnungssuche etc.). In allen Fällen konnte das Projekt helleGirls! unterstützen, sodass die Ziele der Teilnehmerinnen, teilweise sehr nachhaltig, erreicht wurden. Auch die Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse in diesem Jahr haben ihre Wirkung nicht verfehlt. In den Ferienkursen sowie in den AGs konnten die Mädchen viele effektive Handlungsstrategien für brenzlige Situationen mitnehmen, ihr Selbstvertrauen stärken sowie Mut aufbauen und das alles mit viel Spaß. Weiterhin war es für einige Teilnehmerinnen auch sehr wertvoll, dass ihnen jemand ein offenes Ohr geschenkt hat und sie ihre Sorgen teilen konnten, ohne dafür bewertet zu werden.
Für viele Teilnehmerinnen ist das Projekt zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden, an die sie sich vertrauensvoll wenden, weil sie dort auch bei sehr drängenden Problemen Unterstützung erhalten. Das Vertrauensverhältnis, das die wichtigste Grundlage ist, um mit den einzelnen Teilnehmerinnen zu arbeiten, konnte im Laufe des Jahres weiter gestärkt bzw. zu den neuen Teilnehmerinnen hergestellt werden.

### PERSPEKTIVWERKSTATT:

Bei der Mehrheit der insgesamt 12 Teilnehmenden lassen sich Entwicklungsfortschritte deutlich nachweisen:

- 2 Jugendliche schieden zum Ende des Schuljahres 2020/ 21 aus dem Projekt aus. Eine Jugendliche wollte in einem anderen Projekt einen Schulabschluss nachholen. Die zweite Jugendliche wollte ein 11. Schulbesuchsjahr absolvieren und einen Schulabschluss nachholen. Dafür erhielt sie vorher im Projekt Förderunterricht.
- Ein Jugendlicher, der zum ersten Mal in seinem Leben regelmäßig an einem Projekt teilgenommen und sich stabilisiert hatte, schied leider im Mai 2021 aus dem Projekt aus, da er eine Untersuchungshaft antreten musste. Für ihn war bereits ein Berufspsychologisches Gutachten mit der Agentur für Arbeit organisiert worden.
- Ein Jugendlicher versuchte sich in einem Ferienjob und in einem berufsorientierenden Praktikum. In beiden Tätigkeiten schaffte er es, trotz seiner Sozialphobie, jeweils 4 Tage durchzuhalten und Stärken an sich zu entdecken.

  Trotz des eingeschränkten Erfolges ließ er sich nicht entmutigen, organisierte ein weiteres Praktikum, diesmal in einem geschützten Bereich, und nahm es in Angriff.

  Für diesen Jugendlichen konnte in kollegialer Beratung mit dem Jugendamt ein Einzelfallhelfer installiert werden, der den Jugendlichen stabilisiert.
- Ein weiterer Jugendlicher absolvierte im November und Dezember 2021 ein sechswöchiges Praktikum in einer Einkaufseinrichtung sehr erfolgreich. Auf Anfrage des Leiters des Geschäftes unterstützte der Jugendliche die Firma bei der Inventur im Januar 2022 an drei Tagen.
  Im Januar 2022 organisierte der Jugendliche für sich ein weiteres Praktikum aus dem Bereich GaLa. Dieser Jugendliche organisierte selbstständig einen Termin beim Träger OTA für eine Besichtigung und Klärung von Fragen zur Vorbereitung auf eine REHA-Ausbildung im Ausbildungsjahr 2022/ 23. Dies erfolgte in Abstimmung mit dem zuständigen REHA-Berater der Agentur für Arbeit.
- 3 Jugendliche beteiligten sich aktiv an der Erstellung eines Berufspsychologischen Gutachtens. Für 2 Jugendliche wurde entschieden, dass sie für eine Ausbildung einen REHA-Status erhalten können.
- Ein Jugendlicher absolvierte eine Untersuchung für ein ärztliches Gutachten. Bei einem zweiten Jugendlichen wurden die Unterlagen eingereicht, die Untersuchung steht noch aus.
- 4 der im Herbst 2021 in das Projekt eingemündeten Teilnehmer haben sich bereits eine gute Tagesstruktur aufgebaut und fehlen nie unentschuldigt.
- Zwei Jugendliche haben eine Tagesstruktur aufgebaut und arbeiteten aktiv an ihrer beruflichen Orientierung weiter. Zusätzlich erhielten sie Förderunterricht.
- 2 Jugendliche beteiligten sich freiwillig und erfolgreich am deutsch-französischen Workcamp „Gemeinsam unter einem Dach“. Hier konnten sie ihre handwerklichen Fertigkeiten beim Bau eines Carports anwenden, an erlebnispädagogischen Aktivitäten teilnehmen und ihre Teamfähigkeit entwickeln.
- 4 Jugendliche beteiligten sich freiwillig an der Ferienschule im Herbst 2021, um ihre schulischen Defizite aufzuarbeiten und an ihrer Teamfähigkeit zu arbeiten.

Zur Stärkung der Teamfähigkeit wird seit dem Schuljahr 2021/22 ein Tag im Projekt genutzt, an dem gemeinsam gekocht wird oder sportliche und andere Außenaktivitäten stattfinden.

### DER NÄCHSTE SCHRITT – DNS HELLERSDORF:

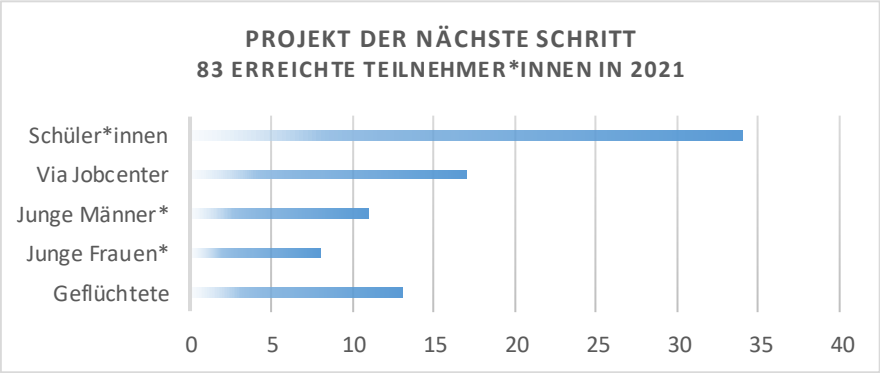
Im Jahr 2021 konnten trotz der durch die Coronakrise erschwerten Bedingungen für die pädagogische Arbeit 83 Teilnehmende erreicht werden. Dabei stellte die Zielgruppe der Schüler*innen den größten Anteil dar, die besonders mit der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Teilnahme an den Ferienschulen (in Kooperation mit der Jean-Piaget- und Ernst-Haeckel-Schule) einen großen persönlichen Nutzen aus dem Projektan-

gebot ziehen konnten. Auch durch die Kooperation mit dem Jobcenter Marzahn-Hellersdorf, die im Rahmen zweier berufsintegrierender Maßnahmen (AGH und AGH Fallmanagement) umgesetzt wurde, sammelten 13 Teilnehmende berufspraktische Erfahrungen im Handwerk oder im Gastgewerbe und wurden so erfolgreich an den Arbeitsmarkt herangeführt. Die Vermittlung von Deutschkenntnissen an Geflüchtete, die berufspraktische Erprobung im Bürgergarten Helle Oase (Garten und Handwerk), im Eltern-Kind-Café KastanienNest (Hauswirtschaft), in der Multifunktionswerkstatt oder das Entwickeln von Bewerbungskompetenzen in den Seminarräumen des Jugendbildungs-Hauses Sonneneck – das DNS-Team arbeitete jeden Tag daran, die Selbstwahrnehmung der Teilnehmer*innen zu stärken, berufliche Interessen zu erkennen und die entsprechenden Handlungsspielräume zu erweitern.

Zwei Beispiele:

**Jennifer** (29): Jennifer hatte keinen Schulabschluss und wollte diesen nachholen. Ihr fehlte das Selbstbewusstsein, ihren Wunsch allein in die Tat umzusetzen, außerdem kannte sie die richtigen Anlaufstellen nicht. Unsere Förderlehrerin freute sich auf die Zusammenarbeit, weil sie großes Potenzial in Jennifer entdeckte. Gemeinsam fanden sie Stärken und Schwächen heraus und erarbeiteten einen Lernplan. Jennifer hat es geschafft: Nach vielen Jahren der Unsicherheit hat sie ihren MSA bestanden. Das war für sie eine Initialzündung, denn kurz darauf begann sie ihre Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement. Die Bewerbung dafür hat sie in unserem Projekt geschrieben. Während der ersten Monate wird sie weiterhin von uns begleitet, um einem Abbruch der Ausbildung vorzubeugen und ihre Selbstwirksamkeit noch etwas mehr zu festigen. Wir freuen uns mit Jennifer über ihre neue, aussichtsreiche Perspektive.

**Roman (16):** Roman hat einen Schulabschluss geschafft. Wie es beruflich für ihn weitergehen könnte, davon hatte er nur eine vage Vorstellung. Mit dem Ziel, seine Möglichkeiten auszuloten, kam er zu uns in das Projekt. Hier zeigte sich, dass er viele Stärken und Interessen hat, aber Schwierigkeiten damit, seine Wünsche zu äußern und die richtigen Schritte zu ihrer Erfüllung zu finden. Schnell stellte sich heraus, dass Sorgen und Ängste vor den bevorstehenden „Pflichten“, eine Ausbildung zu finden, ihn an seinen Fähigkeiten zweifeln ließen. Er brauchte eine verlässliche Ansprechperson, und die hat er bei uns gefunden. Mit berufsvorbereitendem Coaching und Förderunterricht in den Hauptfächern hat er es geschafft, selbstbewusster in Gespräche zu gehen und sogar Einladungen zu Praktika erhalten. Denn er weiß nun, was er werden möchte: Hörakustiker oder Augenoptiker. Die Vorstellungsgespräche wurden mit uns gemeinsam trainiert, nun stehen ihm Probearbeiten bevor. Auch hier steht das Projekt mit Rat und Tat an seiner Seite.




## 3.4 Massnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Gerade auch für die erfolgreiche Gestaltung der berufsbildenden bzw. berufsorientierenden Projekte des Trägers war der Einsatz qualifizierter und persönlich für die Zielgruppe geeigneter Fachkräfte eine entscheidende Voraussetzung. Zusätzlich nutzten wir interne und externe Möglichkeiten, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit in den Projekten mit ihren jeweils besonderen Zielgruppen zu sichern.

Im Qualitätsmanagement-Handbuch des Trägers sind organisatorische Abläufe sowie Maßnahmen zur Wahrung der Qualität der Angebote und Sicherung der Zufriedenheit von Teilnehmenden und Mitarbeitenden festgeschrieben. Ein projektbezogenes Handbuch für das IdA-Projekt legt maßnahmebezogene Standards und Verfahrensweisen fest und erleichtert dem Team die tägliche Arbeit.

Regelmäßige (zumeist 14-tägige) Evaluation im Rahmen von Teamberatungen und Leitungssitzungen des Trägers, regelmäßiger Austausch im Team und mit Partnern der Projekte (Schule, Senatsverwaltung für Bildung, Jobcenter, Jugendberufsagentur und ggf. internationale Partner…), Fallberatungen sowie monatliche Supervisionen für jedes der Teams waren auch 2020 verbindlich festgelegt.

Jährliche Personalentwicklungsgespräche dienen der Förderung von Mitarbeiter*innen. Hier festgestellte Weiterbildungsbedarfe werden vom Träger unterstützt.

Das Projekt IdeAl für Berlin arbeitete nach festgelegten Erfolgskriterien, die jährlich auf Basis schriftlicher Projektdokumentationen durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geprüft werden. Der Fördermittelgeber unterstützte die Qualitätssicherung auch durch Fachvorträge von Expert*innen und fachlichen Austausch in regelmäßigen bundesweiten Vernetzungstreffen. So haben Projektleiterinnen und Sozialpädagog*innen an Fachveranstaltungen teilgenommen, die einen bundesweiten Erfahrungsaustausch ermöglichten und fachliches Wissen - z.B. in Bezug auf die Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Teilnehmenden oder auch in Bezug auf gendergerechtes Arbeiten - vermittelten. Eine ebenfalls vom BMAS initiierte Beratungshotline beim Eichenberg-Institut für Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung unterstützte die Sozialpädagog*innen fachlich bei der individuellen Begleitung von Teilnehmenden mit besonders gravierenden Problemlagen.

Durch die Herausforderungen während des Ausbruches der Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen war es unumgänglich, sich auch über die geschaffenen Vernetzungsstrukturen des BMAS hinaus in den Austausch mit IdA-Projekten bundesweit zu begeben. So war Teamleiterin Steffi Hutsch gemeinsam mit 5 weiteren Initiatorinnen verantwortlich, dass sich die IdA-Projekte bundesweit digital vernetzen konnten um gemeinsam in den Austausch von Ideen und Erfolgsfaktoren sowie zur Lösungsfindung zu Fragen in der transnationalen Kooperation, der Teilnehmendenbetreuung und des Risikomanagements kommen konnten. Diese Initiative stieß auf positive Resonanz im BMAS und in der bundesweiten IdA-„Familie“.

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit Le Monde des Possibles ASBL (Belgien) und ASOCIACIJA AKTYVUS JAUNINAS (Litauen) über ERASMUS+ beteiligten wir uns an Workshops zum Thema Medienbildung als erfolgreiche Methode zur beruflichen Integration schuldistanzierter Jugendlicher und erarbeiteten einen gemeinsamen Projektleitfaden aller beteiligten transnationalen Partner, der 2021 veröffentlicht wurde und als Methode auch in den berufsorientierenden Projekten des Trägers erprobt wird.

Auch an Multiplikator*innenworkshops unseres schwedischen Partners Activa in Deutschland und Schweden wirkte das IdA-Team aktiv mit. Ziel dieser Workshops ist die gemeinsame Evaluation und Qualitätsentwicklung des IdA-Programms. Eine Broschüre der Projektergebnisse wurde vom schwedischen Partner entwickelt und herausgegeben und bereichert nun auch unsere Arbeit.

Ein wichtiger Teil der Qualitätsüberprüfung ist in allen berufsbildenden Projekten auch das wöchentliche Feedback (bzw. das Feedback zum Maßnahmeende) der Teilnehmenden. Sie schätzen ein, was für sie gut und was weniger gut gelaufen ist, welche Veränderungsbedarfe sie bei sich oder auch im Projekt sehen. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die weitere Arbeit ein.

Die Qualitätssicherung in der Perspektivwerkstatt und weiteren Maßnahmen der bezirklichen Jugendberufshilfe beginnt bereits vor der Zuweisung Teilnehmender. Ein Fallteam des Jugendamtes, an dem auch unser Sozialpädagoge Gerd Kokles aktiv mitwirkt, befasst sich in regelmäßigen Abständen mit besonderen „Fällen“ junger Menschen und für sie passenden Hilfeangeboten. Gemeinsam mit Jugendamt und Jugendlichem wird ein Förderplangespräch durchgeführt. Förderpläne, schriftliche Einschätzungen sowie regelmäßige Gespräche mit den Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten bzw. Vertreter*innen bilden die Grundlage für weitere Hilfemaßnahmen – auch in der Perspektivwerkstatt.

Die Sozialpädagoginnen des Projekts „helleGirls!“ haben die Weiterbildung zu zertifizierten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerinnen nach den Qualitätsstandards des Bundesfachverbands feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung e.V. erfolgreich abgeschlossen. Das Projektteam ist Teil der AG Geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit, welche ihre Kompetenzen als Fachgremium in bezirklichen Institutionen zur Verfügung stellt und die fachliche Auseinandersetzung anregt. Zur Unterstützung der Prozessevaluation werden für jedes Training und jedes Coaching Dokumentationen geführt. Dadurch wird die Nachvollziehbarkeit der Trainingsinhalte und erfolgten Maßnahmen in Einzelcoachings gewährleistet. Darüber hinaus werden Teilnehmerinnenstatistiken geführt. Am Ende jedes Trainings gibt es Feedbackrunden, in denen die Teilnehmerinnen direkte Rückmeldungen geben, sowohl in Bezug auf Inhalte als auch auf die Durchführung der Trainings. Hier geht es auch darum, die Teilnehmerinnen darin zu bestärken, ihre eigenen Bedürfnisse zu artikulieren. Zu Beginn und Ende von Kursperioden füllen die Teilnehmerinnen Evaluations-/Feedbackbögen zur Durchführung der Trainings, ihren favorisierten Themen und ihrer persönlichen Entwicklung aus.

# 4. Planung und Ausblick

## 4.1 Planung und Ziele

Die Coronapandemie und die damit verbundenen Präventionsmaßnahmen (insbesondere monatelange Isolation durch Schließung von Schulen, Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen) zeigt gravierende gesellschaftliche Auswirkungen, die wir täglich in unseren Einrichtungen erleben. Speziell Kinder und Jugendliche (insbesondere aus bildungsfernen Familien) haben den Anschluss ans Lernen verloren und das Lernen verlernt. Sie sind motivationslos in Bezug auf die Gestaltung ihrer (beruflichen) Zukunft, haben keine verlässliche Tagesstruktur mehr. Auch Konflikte und gewalttätige Auseinandersetzungen untereinander nehmen zu. Vertrauen in die Demokratie ist bei Vielen zerstört.

Vor diesem Hintergrund gewinnt unsere geplante Jugendbildungsstätte an Bedeutung für die Zukunft. Themen wie Persönlichkeitsbildung, Demokratiebildung, Medienbildung, Umwelt- und berufliche Bildung werden hier im Workshopformat durch aktives, erlebnisbezogenes Mitgestalten bearbeitet und stärken damit die jungen Menschen in ihrer Entwicklung.

Ein Schwerpunkt bleibt die berufliche Orientierung für arbeitsmarktferne Zielgruppen, denn gerade sie gehören zu den verlieren der Pandemie und benötigen individuelle Unterstützung.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns 2022 an passenden Ausschreibungen für die neue EU-Förderperiode beteiligen.

Auch kleinere Maßnahmen wie die Perspektivwerkstatt als Angebot der Jugendberufshilfe erleben eine wachsende Nachfrage und werden ausgebaut.

## 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

In der Arbeit mit jungen Erwachsenen sehen wir eine große Chance im Europäischen Sozialfonds. Er ermöglicht wirksame Lern- und Integrationsangebote außerhalb der klassischen Maßnahmestruktur des Arbeitsfördergesetzes. Damit kann flexibel auf Bedarfe bestimmter Zielgruppen reagiert und ein für sie geeignetes Angebot gestaltet werden.

Ein Risiko liegt für uns in der Befristung und im Wettbewerb um die geringer werdenden Ressourcen. Deutschland ist im europäischen Vergleich ein reiches Land. Das zieht Kürzungen im ESF nach sich. Die Zielgruppe bleibt, aber bundesweit bekommen immer weniger Projekte eine Förderung. Längerfristige Planungen zur Sicherung von Angeboten und Arbeitsplätzen für Mitarbeiter*innen sind in diesem sehr wichtigen Bereich projektbedingt kaum möglich.

Eine Chance sehen wir in der Anerkennung als Jugendbildungsstätte durch das Land Berlin. Dies setzt jedoch für uns zunächst voraus, dass Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste an unserem Standort entstehen. Zugleich müssen die politischen Weichen durch den Senat gestellt werden, um die Etablierung einer zusätzlichen außerschulischen Bildungseinrichtung im Land Berlin zu ermöglichen.
Mit den Planungen für ein Gästehaus haben wir bereits begonnen. Mit den Entscheidungsträgern im Land Berlin suchen wir das Gespräch. Hoffnungsvoll für uns ist die Tatsache, dass die 2021 gewählte neue Regierung den Ausbau der außerschulischen Bildungslandschaft im Regierungsprogramm verankert hat.

# 5. Organisationsstruktur und Team

## 5.1 Organisationsstruktur

Der Bereich Berufsorientierung wird projektbezogen jeweils von einem fachlich erfahrenen Leiter geführt. Die Zusammenarbeit der Projekte koordiniert unsere Bereichsleiterin für außerschulische Bildung. Sie ist sowohl im Regieteam als auch im Team der Geschäftsführung vertreten. Alle Bereiche arbeiten räumlich und inhaltlich sehr eng zusammen, so dass ein steter Erfahrungsaustausch gewährleistet ist und die Qualitätssicherung unterstützt.

## 5.2 Vorstellung der handelnden Personen

*Das IdA-Team v.l.n.r.: Johanna Peter, Julia Frisch, Mara Wassermeier, Projektleiterin Stefanie Hutsch und Ece Yontar.*

*Immer dynamisch: die Hellen Girls Cosima Richter (l.) und Patrizia Matten*

*Diese Sechs sind der Motor des Projekts DNS.*

*v.l.n.r: Gabriele Giese-Wall (Förderlehrerin), Marcus Vorlop (Projektleiter), Dayana Pomplun (Ausbilderin Medien), Nina Knospe (Sozialpädagogin) und auf dem Foto rechts: Olga Sabyanina (Förderlehrerin) und Lisa Günther (Sozialpädagogin)*

*Zuständig für die Betreuung junger Menschen in Projekten der Jugendberufshilfe und AGH-Maßnahmen sind v.l.n.r. Gerd Kokles (Sozialpädagoge), Jerome Döhring (Auszubildender), Mandy Hoyer (Ausbilderin) und Thomas Gottschlich (Ausbilder und Sozialpädagoge).*

## 5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Die berufsbildenden Projekte arbeiten gut vernetzt in der bezirklichen AG § 78 Jugend und Arbeitswelt mit. Es bestehen enge Kontakte zu vielen Betrieben der Region, die unsere Teilnehmenden mit Praktikums- und Ausbildungsplätzen unterstützen.

Wichtige Partner der berufsbildenden Projekte IdeAl für Berlin und DNS mit einem regelmäßigen fachlichen Austausch sind die Jobcenter Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf und die Jugendberufsagenturen Berlins.

Auch der regelmäßige Austausch mit Schulen des Bezirkes ist wesentlich für eine Abstimmung von Bedarfen und die Bereitstellung passgenauer Angebote für Jugendliche im Übergang Schule-Beruf durch das Projekt DNS.

Das Projekt IdeAl für Berlin arbeitet darüber hinaus gut vernetzt mit Schulen im zweiten Bildungsweg (insbesondere Victor-Klemperer Kolleg) und Berufsschulen (insbesondere Konrad-Zuse-Schule). Auf Bundesebene wirkt das Projekt in der AG „international mobil zum Beruf“ mit, ebenso wie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales moderierten IdA-Vernetzungsrunde. International besteht ein gut funktionierendes Netzwerk mit regelmäßigen Erfahrungsaustauschen mit unseren IdA-Partnern in Frankreich, Schweden, Griechenland und Italien.

# Teil C

# DIE ORGANISATION

## 6. ORGANISATIONSPROFIL

### 6.1 ALLGEMEINE ANGABEN

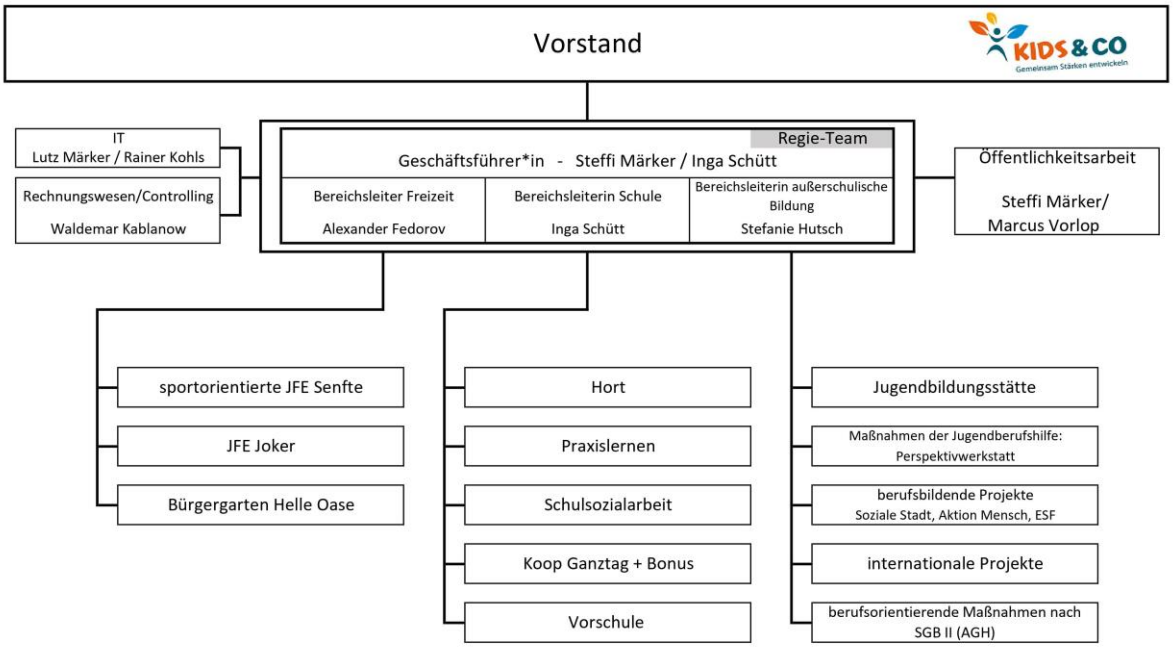
| | |
|---|---|
| Name | KIDS & CO – Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen |
| Sitz der Organisation gemäß Satzung | Berlin |
| Gründung | 10.03.1992 |
| Weitere Niederlassungen | keine |
| Rechtsform | gemeinnütziger Verein |
| Kontaktdaten | Verein KIDS & CO<br>Alt-Hellersdorf 29-31<br>12629 Berlin<br>Tel/Fax: 030/54376812<br>E-Mail: gs@kids-und-co.de<br>www.kids-und-co.de |
| Link zur Satzung (URL) | https://kids-und-co.de/satzung |
| Registereintrag | Amtsgericht Charlottenburg,<br>VR 12404 NZ, 30.06.1992 |
| Gemeinnützigkeit | Freistellungsbescheid vom 04.03.2020:<br>Der Verein KIDS & CO fördert folgende gemeinnützige Zwecke nach §§ 51 ff Abgabenordnung und ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Spenden auszustellen:<br>Förderung der Jugendhilfe<br>Förderung der Erziehung<br>Finanzamt für Körperschaften I |

| Anzahl in Köpfen<br>(In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen) | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl Mitarbeiter/-innen | 94 | 102 | 117 | 140 | 118<br>(91) | 145<br>(97) |
| davon hauptamtlich | 77 | 81 | 82 | 99 | 101<br>(86) | 106<br>(88) |
| davon Honorarkräfte | 9 | 10 | 25 | 19 | 6 (1) | 10<br>(2) |
| davon ehrenamtlich | 8 | 11 | 10 | 22 | 11<br>(4) | 29<br>(7) |

## 6.2 GOVERNANCE DER ORGANISATION

Die operative Leitung des Vereins wird durch ein neunköpfiges Regieteam realisiert. Da wir uns 2021 in einem Generationswechsel und somit Übergangsmodus der Träger-Leitung befanden, wurde die Leitungsfunktion des Trägers und Moderation des Regieteams von der geschäftsführenden Vorsitzenden und ihrer Stellvertreterin gemeinsam wahrgenommen. Darüber hinaus wirken im Regieteam die Leiter*innen der Fachbereiche, des Hortes als personalstärkste Einrichtung, der Buchhaltung, der technischen und IT-Leitung mit.

Jede*r Bereichsleiter*in führt regelmäßig Teamberatungen in den einzelnen Projektteams durch. Diese dienen der Informationsvermittlung zu Festlegungen aus dem Regieteam ebenso wie der Auswertung und Kontrolle operativer Ergebnisse im Rahmen der Projektumsezung




Organigramm KIDS & CO; Stand Januar 2021

### Das Regieteam von KIDS & CO:

*v.l.n.r. Hortleiter Florian Dasche, Bereichsleiter Jugendfreizeit Alexander Fedorov, Hauptbuchhalter Waldemar Kablanow, Va für Öffentlichkeitsarbeit Marcus Vorlop, Geschäftsführerinnen Inga Schütt und Steffi Märker, Bereichsleiterin für Außerschulische Bildung Stefanie Hutsch, technischer Leiter Lutz Märker und IT-Verantwortlicher Rainer Kohls*

### 6.2.1 Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand. Dieser besteht aus drei vertretungsbefugten Mitgliedern (Vorsitzende*r, Stellvertreter*in und Schatzmeister*in) sowie aus drei beratenden Mitgliedern. Der Vorstand trifft sich quartalsweise zur Klärung laufender Geschäftsangelegenheiten.

**Aufgabenverteilung:**

Alle Vorstandsmitglieder:
- Vertretung des Vereins nach außen, Vertragsgestaltung (jeweils durch 2 Vorstandsmitglieder), Beschlussfassung zu allen für den Verein bedeutsamen Angelegenheiten.

geschäftsführende Vorsitzende:
- Planung, Mittelakquise, Projektmanagement und Steuerung des laufenden Betriebes, Qualitätsentwicklung und -fortschreibung, Personalentwicklung, Berichterstattung.

**Der geschäftsführende Vorstand**:

v.l.n.r.:
**Steffi Märker**, Gründungsmitglied und seitdem Vorsitzende des Vereins,
**Inga Schütt,** stellv. Vorsitzende
**Ingo Voigt,** Schatzmeister,

Beratende Vorstandsmitglieder:

v.l.n.r.
**Cornelie Grimm**, Sozialpädagogin
**Monika Kunze**, Diplomlehrerin, Projektleiterin
**Markus Heinze**, Erzieher

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Er wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 4 Jahren gewählt. Der Vorstand kann nach § 10 der Satzung des Vereins die Erledigung der laufenden Verwaltungsangelegenheiten einer/einem Geschäftsführer/-in übertragen. Diese/r darf Mitglied im Vorstand sein und die Tätigkeit vergütet bekommen. Seit 2011 ist Frau Steffi Märker, die seit der Vereinsgründung auch dessen Vorsitzende ist, mit dieser Aufgabe betraut.

### 6.2.2 Aufsichtsorgan

Die Arbeit des Vorstandes wird von der Mitgliederversammlung überwacht. Die Mitgliederversammlung wird einmal jährlich einberufen. Sie nimmt den Jahresbericht des Vorstandes entgegen und genehmigt den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr.
Im Berichtszeitraum waren 66 Mitglieder im Verein aktiv, darunter waren 22 Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Projekten des Trägers.

## 6.3 Mitgliedschaften

Der Verein KIDS & CO ist korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin.

# 7. Finanzen und Rechnungswesen

## 7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Die Buchführung erfolgt als einfache Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Eine jährliche unabhängige Prüfung der Rechnungslegung des Vereins erfolgt durch eine externe Steuerberaterin sowie bei Bedarf durch einen Wirtschaftsprüfer.

Die Planung und Beantragung der Mittel erfolgt projektbezogen durch den Vorstand. Einnahmen- und Ausgabenplanung sind dabei jeweils Bestandteil des Antrages. Auf Basis der Bewilligungsbescheide des jeweiligen Fördermittelgebers wird die Planung ggf. angepasst. Die Buchhaltung erstellt projektbezogene Budgets. Der Leiter der Buchhaltung und Controller kontrolliert und überwacht im täglichen Betrieb die Ein- und Ausgaben.

Seit seiner Gründung 1992 hat der Verein zahlreiche Projekte auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit, Berufsorientierung, Ausbildung, internationalen Jugendarbeit und des interkulturellen Lernens erfolgreich realisiert, die aus Mitteln der EU, des ESF, des BMFSFJ, des BMAS, der Agentur für Arbeit, des Landes Berlin oder von Stiftungen gefördert wurden. Regelmäßig erfolgte Prüfungen durch die Fördermittelgeber und das Finanzamt blieben bislang stets ohne Beanstandungen.

## 7.2 Einnahmen und Ausgaben

Für die Jahre 2020 und 2021 liegen uns vom Steuerbüro noch keine Jahreserklärungen vor. Die Finanzierung des Trägers wird alle drei Jahre durch das Finanzamt geprüft. Die Jahreserklärungen für die Kalenderjahre 2016, 2017 und 2018 sind vom Finanzamt geprüft und die Steuerbescheide liegen vor.

| Währung, Einheit € | 2017 | 2018 | 2019* | 2020* | 2021* |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Erlöse | | | | | |
| davon aus öffentlichen Aufträgen | | | | | |
| 2. Zuwendungen | | | | | |
| davon aus öffentlicher Hand | 3.038.407,99 | 3.428.573,84 | 3.389.418,99 | 4.588.782,11 | 5.094.714,06 |
| 3. Mitgliedsbeiträge / Spenden | 3.453,33 | 4.050,44 | 4.277,44 | 8.640,14 | 7.312,50 |
| 4. Sonstige Einnahmen | 11.463,52 | 4.152,50 | 16.633,08 | 6.000,00 | 9.500.00 |
| **Summe Einnahmen** | **3.053.324,84** | **3.436.776,78** | **3.410.329,51** | **4.603.422,25** | **5.111.526,56** |
| B1. Personalkosten | 2.687.269,62 | 2.871.414,49 | 2.946.692,92 | 3.634.057,50 | 4.033.776,41 |
| B2. Sachkosten | 485.499,59 | 549.907,62 | 418.924,03 | 414.470,51 | 536.763,93 |
| 4. Finanzierungskosten | | | | | |
| 5. Steuern | | | | | |
| 6. Sonstige Ausgaben | | | | | |
| **Summe Ausgaben** | **3.172.769,21** | **3.421.322,11** | **3.365.616,95** | **4.048.528,01** | **4.570.540,34** |
| **Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)** | **-119.444,37** | **15.454,67** | **44.712,56** | **554.894,24** | **540.982,22** |

***Die Zahlen für 2020 und 2021 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht vom Steuerbüro geprüft und entsprechen eigenen Angaben.**

## 7.3 Finanzielle Situation und Planung

Die Finanzierung unserer Tätigkeit ist projektbezogen und erfolgt auf Basis zeitlich befristeter Verträge. Im Rahmen der Projektarbeit bewilligte Mittel werden in der Regel 1:1 ausgegeben, so dass keine Überschüsse entstehen.
Für zusätzliche Aktivitäten sind wir auf die Akquise von Spenden angewiesen.
Um die Nachhaltigkeit unserer Angebote zu sichern, sind Planung und Fördermittelakquise für passgenaue Folgeprojekte ein ständiger Aufgabenbereich der Geschäftsführung.

# Impressum:

**Herausgeber:**
Verein KIDS & CO
Alt-Hellersdorf 29-31
12629 Berlin
Telefon: 030-54376812
www.kids-und-co.de

**Redaktion:**
Steffi Märker
Marcus Vorlop

**Fotos:**
Lutz Märker, Martin Hentschel, Marcus Vorlop, Gabriele Wiedemann, Mario Albrecht, Antje Del Vecchio

**Layout und Herstellung:**
Dayana Pomplun